

PROGRAMMZEITUNG

NEU: RFV-ROCKNEWS

Kultur im Raum Basel



Januar 2004

Nr. 181 | 17. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

The Bird's Eye Jazz Club wird 10
Manager & Autor: Urs Schaub, Kasernenchef
Beuys und Steiner, zwei Ausstellungen

ProgrammZeitung Nr. 181

Januar 2004, 17. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 6 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):
 CHF 69, Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169 *

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttentz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 061 261 5 260, Leo 061 261 5 263
 grafik@programmzeitung.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Thiersteinallee 29,
 4018 Basel, T 061 286 99 11, F 061 286 99 19,
 www.kreisvier.ch

Umschlag

Nonne in Myanmar (Burma), Fotoausstellung
 Christoph Saurer 15. 14, 35

Redaktionsschluss Ausgabe Februar

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Di 6.1.
 Redaktionelle Beiträge: Mi 7.1.
 Inserate: Mo 12.1., Agenda: Fr 16.1.
 Erscheinungstermin: Fr 30.1.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine
 Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht
 verantwortlich. Textkürzungen und Bildver-
 änderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen
 verantworten den Inhalt ihrer Beiträge
 selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf
 eines Jahres automatisch.

*** Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
 anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
 Unterstützung angewiesen. Beiträge
 von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
 hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
 Einkommen abziehbar. Helfen auch
 Sie uns durch ein Förderabo (ab CHF 169).**

Eine ungewohnte Leere herrscht auf unserem
 Stock, seit das Literaturhaus Mitte Dezember
 ausgezogen ist. Aber schon nach Weihnachten
 werden die ersten neuen MieterInnen einzie-
 hen; für Interessierte hat es zurzeit noch Platz
 (15Inserat S. 25).

Angesichts der Fülle an Silvesterparties ver-
 zichten wir jedoch – trotz des einladenden Frei-
 raums – auf das Veranstellen einer eigenen Pro-
 grammZeitungs-Party, und verweisen auf die
 Übersicht in der Agenda (15S. 50).

Wir halten uns hier auch an den Rat <Schuster,
 bleib bei deinen Leisten> und überlassen das
 Veranstellen den Profis, z.B. den Kinos an der
 Tramlinie 6 mit dem Happening <kinolinie.6>
 (15Notiz S. 4). Da sich unsere Büros ebenfalls
 an dieser KULTOUR-Piste befinden, bieten wir
 eine Verlosung an: Neu-AbonnentInnen kön-
 nen 5 x 2 Tickets gewinnen (15S. 36).

Neuerungen sind immer mit dem Risiko ver-
 bunden, dass Gewohnheiten geändert, neue
 Inhalte akzeptiert werden müssen. Dass wir
 mit den im Editorial (15S. 3) erwähnten auf dem
 richtigen Weg sind, zeigt neben ermutigenden
 Zuschriften auch der konstante Zuwachs an
 Förderabos: Über 120 Personen unterstützen
 die ProgrammZeitung auf diesem Weg. Ihnen,
 bzw. allen unseren rund 3 300 AbonnentInnen
 danken wir ganz herzlich für ihr Engagement
 und wünschen ihnen einen guten Start ins
 2004! | Klaus Hubmann

«Als regne es hier nie ...»

5 Bände im Schubert Fr. 140.–

Herausgegeben von Susanne Bieri, im Auftrag der
 Schweizerischen Landesbibliothek, Bundesamt für Kultur,
 unterstützt durch die Stiftung Graphica Helvetica

Publikationenreihe im Zusammenhang mit der Aquarell-
 Mappe «De Bâle aux sources du Rhin» in der Sammlung
 R. und A. Gugelmann, Schweizerische Landesbibliothek,
 deutsch und französisch.

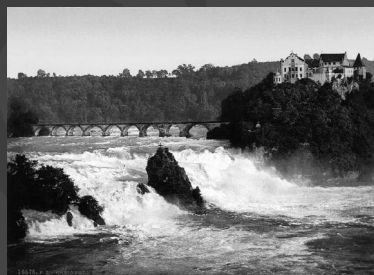
2003. Bände 1 bis 5 broschiert, in Schubert.
 Fr. 140.– / € 98.– ISBN 3-7965-2030-8
 Die Bände sind auch einzeln erhältlich



Bd. 1: Ulrich Schenk
 Idyllen und Ideale am Rhein: Landschafts-
 darstellung der Schweizer Kleinmeister um 1800
 Fr. 38.– / € 26.50 / ISBN 3-7965-2031-6



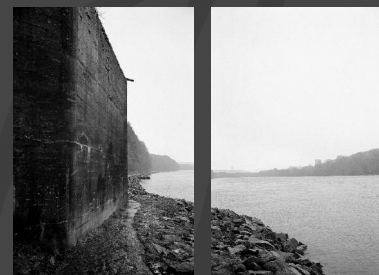
Bd. 4: Anne Pastori Zumbach
 Von den Aquarellen der Kleinmeister
 zu den Plakaten: eine Entwicklungslinie
 Fr. 28.– / € 19.50 / ISBN 3-7965-2034-0



Bd. 2: Sylvie Henguelly
 Zwischen Nahsicht und Fernweh: Fotografien
 von Wasserfällen, Schluchten, Strassen, Brücken
 Fr. 28.– / € 19.50 / ISBN 3-7965-2032-4



Bd. 3: Barbara Platt
 Ansichtskarten: Landschaften im Taschenformat
 Fr. 28.– / € 19.50 / ISBN 3-7965-2033-2



Bd. 5: Susanne Bieri (Text), Marco Schibig (Fotos)
 Die Voyages pittoresques und das Portfolio:
 Reise durch ein Fotoarchiv in sechs Stationen
 Fr. 28.– / € 19.50 / ISBN 3-7965-2035-9

Schwabe AG
 Steinertorstrasse 13
 CH-4010 Basel

Tel. 0041 61 467 85 75
 Fax 0041 61 467 85 76

auslieferung@schwabe.ch
 www.schwabe.ch

Auslieferung Deutschland
 Stuttgarter Verlagskontor SVK
 svk@svk.de

Schwabe
 publiziert und produziert

INHALT

Klangvoller Langstreckenlauf	The Bird's Eye Jazz Club feiert 10-jähriges Bestehen Tom Gsteiger	7
Die Lust des Entdeckens	Porträt des neuen Kasernenleiters Urs Schaub Alfred Schlienger	8
Ein mächtiger Geist	Joseph Beuys liess sich von Rudolf Steiners Ideen inspirieren Walter Kugler	15
Biedermanns Abgang	Andrew Jareckis Dokumentarfilm zum Thema Pädophilie Michael Lang	4
Notizen	Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az)	4–14
Die Wüste lebt	Ulrike Kochs Dokumentarfilm über die Sahara-Tuareg Judith Waldner	5
Akustische Abenteuer	Die Gattung Hörspiel wird 80; ein Festival ist geplant Dagmar Brunner	6
Trommelfell	Rückblick und Ausblick auf Jazzereignisse Tom Gsteiger	7
Ein Mann, der die Frauen anbetet	Der Debütroman von Urs Schaub Oliver Lüdi	10
Gastro.sophie	«Einmal Vietnam» erleben im Restaurant La Papaye auf der Lyss Oliver Lüdi	10
Einig	Der Siegertext des Uni-Wettbewerbs «einseitig» Giuliano Musio	11
Bewahren und erneuern	Die anthroposophische Buchszene in Dornach Dagmar Brunner	12
«Vom Hügel herunter ...»	Zur Ausstellung «Rudolf Steiner im Kaffeehaus» Dagmar Brunner	13
Die Welt und ich	EvB-Dokumentation zum Thema Globalisierung und Kultur Anna Wegelin	14
Ein Fest für alle Sinne	28 Museen beteiligen sich an der 4. Basler Museumsnacht Dagmar Brunner	16
Wortgast	Vom Recht auf Lärm Philippe Cabane	16
Basel-Tourist	Berliner Comicreportage über Basel Mawil	17
Rocknews	Der Newsletter des Rockfördervereins der Region Basel (rfv)	18

VON AUFBAU UND MEHRWERT

Editorial

Die Zeichen des so genannten Abbaus, auch in der Kulturberichterstattung, häufen sich: Nicht nur die Basler Zeitung hat ihre Wochenendbeilage eingestellt (und die Signale des neuen Chefredaktors sind nicht eben berauschend), auch der Tages-Anzeiger schnallt seinen Gürtel enger und will sich künftig nur noch zwei statt drei Seiten Kultur leisten. Die Situation für Medienschaffende, vor allem aus den Bereichen Kultur und Gesellschaft, wird immer enger. Das Nachsehen haben aber auch die Veranstaltenden von Kulturanlässen und die Kunstschaffenden selbst, deren Arbeit schon jetzt oft ungenügend medial vermittelt und deshalb möglicherweise auch nicht angemessen wahrgenommen wird.

Was das Fehlen eines Kultur- und Ausgehmagazins bedeutet, erlebt seit bald einem Jahr die Region Bern. Dort wurde im April 2003 aus Spargründen der «Ansager» eingestellt, die gemeinsame Wochenbeilage der beiden Tageszeitungen «Der Bund» und «Berner Zeitung». Die Informationen über kulturelle Anlässe in Bern und Umgebung muss man sich seither mühsam zusammensuchen. Ein «unhaltbarer» Zustand, wie (gemäss Medienmagazin «Klartext» Nr. 6/03) selbst der Berner Stadtrat befand. Geld könne die Stadt dafür aber nicht geben. Davon lässt sich die Projektgruppe Kulturblatt unter dem Vorsitz des neuen Berner Kultursekretärs Christoph Reichenau nicht abhalten: Sein Amt will sich in bescheidenem Umfang auch finanziell beteiligen, sodass bereits im Frühling ein 14-tägiges Ausgehmagazin erscheinen könnte – sofern die Kulturszene die Kosten mitträgt. Ein Vorbild für dieses Vorhaben ist übrigens die ProgrammZeitung. Kein Wunder, Christoph Reichenau war schon bei deren kurzlebiger Vorläuferin «Wo» mit dabei. Allerdings waren das noch andere Zeiten mit anderen Ansprüchen! Wir wünschen den InitiantInnen viel Glück und hoffen auf einen starken Partner für unsern Medienpool!

Statt Abbau betreibt die ProgrammZeitung weiterhin Aufbau und serviert Ihnen zum neuen Jahr gleich dreifachen Mehrwert: 1. die neue Jazz-Kolumne «Trommelfell» unseres bewährten Mitarbeiters Tom Gsteiger (fi S. 7), 2. die neue regelmässige Doppelseite zur lokalen Rockmusik, gestaltet und verantwortet vom Basler Rockförderverein, die dessen bisheriges Mitgliederorgan ersetzt (fi S. 18/19) und 3. als Beilage (und «special» für alle AbonnentInnen) die bereits im letzten Heft erwähnte «subtext»-Zeitung mit einer Auswahl von Beiträgen, die für diese Plattform zur Belebung der Kulturdebatte im Internet platziert wurden. Wir freuen uns über diesen Zuwachs an Inhalt und Kontakten, der ganz unserer Zielsetzung, der Vermittlung und Vernetzung entspricht.

Neues entsteht auch, wenn Menschen zu andern Ufern aufbrechen (fi Hauskultour, S. 2). Zum Jahresende haben sich einige KulturaktivistInnen aus unserem näheren Umfeld oder sogar aus der Stadt entfernt, denen wir gerne noch ein Dank- und Abschiedswort und alles Gute für die Zukunft nachrufen: Margrit Manz vom Literaturhaus, Numa Bischof von der «basel sinfonietta», Hans Dieter Amstutz von den Museumsdiensten Basel, Fredy Heller vom Theater Teufelhof und last but not least Hedy Graber vom Ressort Kultur. Mögen die neuen Aufgaben eine befriedigende Herausforderung sein!

| Dagmar Brunner

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	20–45
Plattform.bl	29–36

FILM

Landkino	29
Kultkino Atelier Camera Club Movie	42
Stadtkino Basel	43

THEATER

Theater im Teufelhof	20
Theater Basel	21
Vorstadt-Theater Basel	21
Burghof Lörrach	24
Théâtre La Coupole	24
Das Neue Theater am Bahnhof NTab	24
Theater auf dem Lande Arlesheim	29
Theater Roxy	30

LITERATUR

Lyrik im Od-Theater	20
Wintergäste	31
Dichter- und Stadtmuseum Liestal	35

MUSIK

Wildflysch	20
Gesellschaft für Kammermusik	25
Barockorchester Capriccio Basel	25
Grosse Oper Polen	25
Basler Madrigalisten	26
Concertino Basel	26
Neuer Basler Kammerchor	27
Internationale Orgelkonzerte 2004	27
The Bird's Eye Jazz Club	28
Jazz by Off Beat	28
Abba Mania	28
Danzeria	28
Gare du Nord	32
Kulturscheune Liestal	32
Baselbieter Konzerte	33
Basel Sinfonietta	33
Modus Liestal	34
Atelier für Tanz und Rhythmus Liestal	34
Kuppel	37

KUNST

Römerstadt Augusta Raurica	34
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	35
Kunsthaus Baselland	35
Karikatur & Cartoon Museum	43
Fondation Beyeler	44
Museum Jean Tinguely	44
Museum für Gegenwartskunst Basel	45
ARK Ausstellungsraum Klingental	45

DIVERSE

Kaserne Basel	23
Kulturforum Laufen	29
Theater Palazzo Liestal	32
Parkcafépavillon im Schützenmattpark	37
Offene Kirche Elisabethen	37
Unternehmen Mitte	38
Rudolf Steiner im Kaffeehaus	39
Werkraum Wardeck pp	40
Naturhistorisches Museum Basel	41
Volkshochschule beider Basel	43

Ausstellungen: Museen Kunsträume	46–47
Veranstalteradressen	48
Kinos Bars & Cafés Restaurants	49
Agenda	50–63



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



BIEDERMANN'S ABGANG

Dokumentarfilm «Capturing the Friedmans»

Regisseur Andrew Jarecki zeigt die beunruhigende Chronologie eines authentischen Pädophilie-Falls.

Am Sundance-Filmfestival 2003 wurde Andrew Jarecki gefragt, ob er die Protagonisten seines Films – Arnold Friedman und dessen Sohn Jesse – der Kindsmisshandlung tatsächlich für schuldig halte. Er wisse es nicht, sagte der Filmemacher. Eine ernüchternde Antwort – und das nach drei Jahren intensiver Recherchen zum Thema! Zur selben Meinung kommt man auch als Aussenstehender – und das ist gut so: Jarecki hat nämlich keinen ideologisch motivierten Enthüllungsfilm angestrebt. Denn schliesslich geht es nicht mehr um die Frage nach Schuld oder Unschuld. Diese Frage hat die amerikanische Justiz längst beantwortet.

1987 wurde in der wohlhabenden Kleinstadt Great Neck auf Long Island der angesehene, qualifizierte Ex-Highschool-Lehrer Arnold Friedman nach einer Hausdurchsuchung verhaftet. Man konfiszierte Magazine mit pädophilem Inhalt, und bald verdichtete sich der Verdacht, dass der bis dato unauffällige Bürger, Ehemann und Vater dreier Söhne eine Reihe von Buben sexuell aufs Schwerste missbraucht hatte. Die Jugendlichen hatten an Computerkursen teilgenommen, die Friedman erteilte. Ins Zwielicht geriet schnell auch Friedmans Sohn Jesse, dem Komplizenschaft mit dem Papa vorgeworfen wurde. Die Friedmans wurden schliesslich, nach komplizierten juristischen Verfahrensmanövern und ein paar ermittlungstechnischen Ungereimtheiten, zu drastischen Freiheitsstrafen verurteilt.

Lehrstück über Gesetzesmacht

Alles, was mit dem Tabuthema Kindsmisbrauch zusammenhängt, gilt – das aktuelle Beispiel um den Popstar Michael Jackson zeigt es deutlich – juristisch, ethisch und nicht zuletzt massenmedial als heisses Eisen. Umso erstaunlicher, dass einem Filmemacher die Aufarbeitung eines heiklen Stoffes derart ab-

geklärt und doch anrührend gelungen ist. Er versucht überzeugend, einerseits das sozialpolitische Umfeld des Ereignisses auszuloten und zum andern den erschütternden Kollaps einer Familiengemeinschaft nachvollziehbar zu machen.

Jarecki mit etlichen Preisen bedachter, faszinierender Recherchenfilm berichtet von so genannt ganz gewöhnlichen Menschen, die aber schicksalsbedingt in den verheerenden Strudel von Anschuldigungen, Untersuchungen, Prozessen und gesellschaftlicher Ächtung geraten. Deshalb, weil einer aus ihrem engen Kreis die Maske des Biedermanns abgelegt hat. So wird der Film zu einer Art Lehrstück über die Macht der Gesetze – und ihre Grenzen: «Capturing the Friedmans» lässt nämlich ahnen, dass Recht in derartig emotional bewegenden Fällen ein besonders weites Feld ist.

Einblicke in die Alltagspsychologie

Jarecki hatte die Möglichkeit, zahlreiche Super-8-Filme aus dem privaten Fundus der Friedman-Familie zu verwenden. Mit zuweilen kaum nachvollziehbarer Akribie wurden dabei nicht nur häusliche Festivitäten und humorvolle Ferienimpressionen festgehalten, sondern die Home-Movies zeigen auch Streitereien mit erschütternden emotionalen Ausbrüchen, in denen beispielsweise das massiv gestörte Vertrauensverhältnis zwischen den Eheleuten Arnold und Elaine Friedman offen gelegt wird. Doch auch bei der Verwendung dieses delikaten Materials erliegt Jarecki nie dem verführerischen Voyeurismus. Ebenso wenig attackiert er ideologisch die partiell verbürgte Inkompetenz und Voreingenommenheit der ermittelnden Behörden. Und er ist klug genug, aus der offensichtlich zwielichtigen Gestalt von Arnold Friedman kein Monster zu machen. Oder gar dessen Sohn Jesse als bedauernswertes Opfer eines pervertierten Vaters darzustellen.

Stilistisch erinnert Jareckis Filmsprache an David Lynch, der mit seinen dramaturgisch geschickt gestalteten, symbolstarken Handlungsgerüsten ebenso persönliche Schicksale fokussiert wie Einblicke in die Alltagspsychologie des mittelständischen Milieus erlaubt. Auch diese künstlerische Verwandtschaft macht «Capturing the Friedmans» zu einem intellektuell herausfordernden, beunruhigenden, wichtigen Film. | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. Do 8.1. im Kultkino Camera S. 42

NOTIZ

Kreative Kinolinie.6

db. Erneut führen die an der Tramlinie 6 gelegenen Kinos, die vor allem nicht kommerzielle Studiofilme zeigen, eine gemeinsame Aktion durch, um damit auch neues Publikum zu gewinnen. Unter dem Titel «Cinemanía» werden an einem langen Wochenende eine Fülle von Reprisen, Vorpremieren mit Begleitveranstaltungen, ein Video-Marathon der Medien-Falle Basel, Performances des mobilen Kinos, Homevideos im Safe des Unternehmens Mitte und kulinarische Köstlichkeiten der Restaurants Angry Monk, Lily's und Royal angeboten. Wer da zuhause bleibt, ist selber schuld.

Cinemanía: Fr 30.1. bis So 1.2., Stadtkino Basel, Kino Royal und Kultkino Atelier, Camera, Club und Movie S. 42



DIE WÜSTE LEBT

Dokumentarfilm «Ässhäk – Geschichten aus der Sahara»

Nach dem Erfolg «Die Salzmänner von Tibet» hat Ulrike Koch jetzt einen Film über die in der Sahara lebenden Tuareg gedreht.

«Ein Kamel», erklärt Nohi, «kennt keine Grenzen». Er hat sein Reittier verloren und fürchtet, dieses könnte von Niger nach Südalgerien laufen. Einst konnte sich auch Nohis Volk, die Tuareg, frei bewegen. Ihr Gebiet erstreckt sich über mehrere nordwestafrikanische Länder, vor langer Zeit waren sie als «Herrscher der Sahara» gefürchtet. Heute sind die Tuareg Opfer von Diskriminierung, ihre traditionellen Wanderwege sind von Staatsgrenzen zerschnitten, Zölle behindern den Handel. Bedingt durch Dürreperioden mussten viele von ihnen das Nomadentum aufgeben, von den Regierungen werden sie im Stich gelassen. So kam es vor etwas mehr als zehn Jahren zu einem Aufstand, der brutal niedergeschlagen wurde. Immer seltener sind die Tuareg und ihre Karawanen in der Sahara unterwegs.

Die bei Zürich lebende Sinologin Ulrike Koch hat «Ässhäk», ein Werk über die Lebenswelt der Tuareg, gedreht. Wie schon in «Die Salzmänner von Tibet» (1997) hat sie eine vom Untergang bedrohte Kultur ins Zentrum ihres neuen Films gestellt. «Salzmänner» wurde von einem Grossteil der Kritik sehr positiv aufgenommen, doch es gab auch Stimmen, die dem Werk Unreflektiertheit vorwarfen. Das dürfte bei «Ässhäk» kaum anders sein, weil konkrete Hinweise auf die politische und soziale Lage der Tuareg fehlen. Somit kann man den Film, wie schon «Salzmänner», wohl als Darstellung einer heilen Welt ansehen – doch nur, wenn man sich auf eine oberflächliche Betrachtungsweise beschränkt. Denn «Ässhäk» bietet einiges mehr als schöne Ansichten.

Spannende Einsichten

Ethnologische Filme über andere Kulturen erklären meist viel, bleiben aber einem Blick von aussen verhaftet und vermögen ihr Sujet kaum je zu durchdringen. Kochs Arbeit gehört eindeutig nicht in diese Sparte, vielmehr erinnert «Ässhäk» an Werke afrikanischer Filmschaffender, die gewissermassen Innenansichten ihrer Heimat auf die Leinwand bringen. Das ist bemerkenswert und lässt auf einen von grosser Sensibilität geprägten Zugang der Regisseurin zu den Porträtierten schliessen.

«Ässhäk» zeigt die Tuareg bei Alltagsverrichtungen; sie erzählen, und oft ist die Kamera bei Zwiegesprächen anwesend. Zudem erfährt man durch Lieder Details aus ihrem Weltbild, das von Ässhäk – Respekt, Achtsamkeit, Geduld – geprägt ist. Immer wieder kommt die Umgebung ins Bild: Wüstenlandschaften, Felsen, der von Sternen übersäte Himmel. Die Auswahl aus dem zweifellos umfangreichen Filmmaterial ist stimmig, die Sequenzen sind hervorragend montiert. Sehr vieles wird durch die Bilder (Kamera: Pio Corradi) vermittelt, was im Dokumentarbereich mit seiner Tendenz zur Geschwätzigkeit ja keineswegs selbstverständlich ist. Entstanden ist so ein formal herausragender, ruhiger und dichter Film; einer, der Gedankenräume zu öffnen vermag, da er dem Kinopublikum keine Botschaften, dafür spannende Einsichten bietet: in Aspekte der Kulturgeschichte, der religiösen Identität und der Alltagswirklichkeit der Tuareg. | Judith Waldner

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos

Ausstellungstipp: «Magische Ornamente – Silberschmuck der Tuareg»: bis So 11.1., Museum Rietberg, Haus zum Kiel, Hirschengraben 20, Zürich

Buchtip: Mano Dayak: «Geboren mit Sand in den Augen». Unionsverlag 1998, br., 224 S., CHF 16

NOTIZ

Solothurner Filmtage

db. Die 39. Ausgabe der Solothurner Filmtage muss zwar mit weniger Geld auskommen, hat aber mit dem Stromanbieter «1 to 1 energy» einen neuen Hauptsponsor gefunden. Und erneut ist es den OrganisatorInnen gelungen, ein attraktives Festival auf die Beine zu stellen. Im Zentrum steht die Werkschau unter dem neuen Namen «Forum Schweiz», die Einblicke in das aktuelle, unabhängige Schweizer Filmschaffen im In- und Ausland vermittelt. Gezeigt werden rund 160 ausgewählte Spiel-, Dokumentar-, Experimental- und Trickfilme aus dem Produktionsjahr 2003. Die Retrospektive ist dem grossen Genfer Schauspieler Jean-Luc Bideau gewidmet (der auf Einladung der Alliance Française auch nach Basel kommen wird). Geehrt werden ferner die Verdienste von Stephan Portmann, Isa Hesse und Martin Schaub. Das Gastland Polen präsentiert sich mit jüngeren Filmen sowie einer Fotoausstellung zu Krzysztof Kieslowski. Und ein Podium thematisiert u.a. den seit sieben Jahren verliehenen Schweizer Filmpreis. Eröffnet wird das Festival durch Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und Direktor Ivo Kummer.

39. Solothurner Filmtage: Mo 19.1., 17.30, Reithalle, bis So 25.1., www.solothurnerfilmtage.ch

Jean-Luc Bideau liest Texte von R. Queneau: Mi 18.2., 18.30, Stadtkino Basel

AKUSTISCHE ABENTEUER

Hörspiel-Jubiläum und -festival

Vor achtzig Jahren ging das erste Hörspiel durch den Äther. Heute ist diese Kunstform beliebt; ein attraktives Hörspiel-festival steht vor der Tür.

Eingeschlossen im Grubenschacht eines walisischen Bergwerks warten drei Verunglückte im Dunkeln auf ihre Rettung ...

Diese Ausgangslage gab den Stoff für das erste Hörspiel, das am 15. Januar 1924 vom Londoner Rundfunk live ausgestrahlt wurde. «A Comedy of Danger» hiess das Stück von Richard Hughes, das eine neue Kunstform begründete, die erst mit dem Radio entstehen konnte.

Hörspiele sind eine dramatische Gattung, die Umsetzung des Textes ist auf akustische Mittel angewiesen. Die Merkmale von Hörspielen sind eine konzentrierte, abwechslungsreiche Handlung, eine relativ kurze Spieldauer und eine überschaubare Personenzahl. Geräusche und Musik werden eingesetzt, um Stimmungen zu vermitteln oder sie dienen als Leitmotiv und zur Verbindung von Szenen. Mit Schnitt und Montage – Anleihen aus der Filmtechnik – kann man Zeit und Raum überspringen und irreales Geschehen vermitteln.

Hörspiele sind akustische Kunst und mit Musik, Literatur, Theater, Performance und Film verwandt. In ihrer Entstehungszeit waren Katastrophen und fantastische Ereignisse die bevorzugten Themen, doch schon bald erlangte das Medium literarische Bedeutung und wurde auch zu einem wichtigen Publikationsorgan von AutorInnen wie Bertolt Brecht, Alfred Döblin und Heinrich Böll, Ilse Aichinger und Ingeborg Bachmann, Wolfgang Hildesheimer und Günter Eich, Peter Handke, Ernst Jandl, Friederike Mayröcker und Heiner Müller.

Doppelter Imperativ

Nach 1945 erlebte in Ostdeutschland das sozialistische Hörspiel eine Renaissance, während der Westen eher die innere Reflexion und traumhafte Inhalte thematisierte. In den Fünfzigerjahren boomte das angelsächsisch beeinflusste Kriminalhörspiel, und als das Fernsehen das Unterhaltungsmedium Radio verdrängte, kam in den Sechzigern das «Neue Hörspiel» auf, das vor allem mit den medienspezifischen Möglichkeiten experimentierte.

Seither hat eine akustische Revolution stattgefunden, heute sind wir von inszenierten Klangräumen umgeben, die manchmal zu einer akustischen Umweltverschmutzung ausarten. Das Hörspiel in all seinen Ausformungen ist beliebter denn je, und zwar bei jedem Lebensalter. Hörbücher, DJ-Kultur mit Hörspiel-Samples, öffentliche Hörspiel-Präsentationen und -festivals, Internetworkshops und -Sammlerbörsen für Hörspielfans etc. werden angeboten. Doch immer noch sorgt primär das Radio für die stete Weiterentwicklung und Verbreitung des «doppelten Imperativs» (Ernst Jandl).

Schweizer Radio DRS sendet seit Mitte der Dreissigerjahre Hörspiele auf verschiedenen Kanälen und hat durch intensive Nachwuchsförderung und spartenübergreifende Zusammenarbeit ein dichtes kulturelles Netz geknüpft. Rund 150 unterschiedlich lange Hörspiele werden von den beiden Hörspielredaktionen jährlich produziert und laden zu unterhaltsamen, bewegenden, skurrilen Lausch-Abenteuern ein. Zum achtzigsten Geburtstag der Gattung ist zwar nichts Spezielles geplant, aber im Februar wird DRS 2 im Gare du Nord ein Hörspielfestival veranstalten mit reichhaltigem Programm und prominenten Gästen; geplant sind u.a. eine Hör-Lounge, Live-Hörspiele und interaktive Installationen zum Thema Reisen. | Dagmar Brunner

Hörspielfestival «Abfahren»: Fr 13. bis So 15.2., Gare du Nord

Hörspieltipp: «Zmittst im Gjätt uss/Mitten im Nirgendwo» von Guy Krneta: Sa 3.1., 21.00, DRS 2 (Wiederholung: Mi 14.1., 20.00, DRS 2).

Als Bühnenstück im Vorstadt-Theater: Do 29.1. bis So 1.2. 15.21

MUSIK-NOTIZEN

Sichtbare Klänge

az. Dem 1827 verstorbenen Physiker Ernst Florens Chladni war es als Erstem gelungen, Klänge sichtbar zu machen: Er strich mit Sand bestreute Glasplatten mit einem Geigenbogen an, und durch die Vibration bildeten sich symmetrische Muster, die «Chladnischen Klangfiguren». In den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts haben in Dornach Hans Jenny und Christiaan Stuten Chladnis Erkenntnisse aufgenommen und durch die Verwendung flüssiger Medien erweitert. Der Fotograf Alexander Lauterwasser führt ihre Forschungen fort. In seinem ausgesprochen schönen Bildband dokumentiert er in erlesenen Farben die Vielfalt dieser faszinierenden Klangbilder und erläutert ausführlich ihre physikalischen Grundlagen. Immer wieder verweist er auch auf analoge Muster im Pflanzen- und Tierreich. Ob man ihm bei den eher spekulativen Schlüssen über die Entstehung und den inneren Zusammenhalt des Weltganzen, die er – unter Berufung auf Goethe, Novalis und asiatische Lehren – aus den Phänomenen zieht, folgen will, kann jede/r selbst entscheiden.

Alexander Lauterwasser: «Wasser Klang Bilder». Die schöpferische Musik des Weltalls. AT Verlag, 2002. 168 S. mit Abb., gb., CHF 58

Musik-Tauschbörse

db. Dass man im neuen Pavillon im Schützenmattpark vorzüglich mediterran speisen kann, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Und dass es dort auch Nicht-Essbares zu geniessen gibt, beweist das Kulturprogramm mit allerlei Events. Nun sind zwar im Januar Betriebsferien angesagt, aber der Quartierverein Spalen-Gotthelf wird zusammen mit dem Musikpädagogischen Verband beider Basel und der Umweltberatung Basel-Stadt erstmals eine ebenso einfache wie sinnvolle Musik-CD-Tausch- und Kaufbörse durchführen. Wer sich also von alten, aber noch gut erhaltenen Ohrwürmern trennen oder die eigene klangvolle Sammlung ergänzen will, ist zum Mitmachen eingeladen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich gratis beteiligen, zugelassen sind alle Stilrichtungen. Pro Audio-CD gibts einen Bon, der gegen eine andere Compact Disc einlösbar ist. Auf diese Weise können maximal zwanzig CDs getauscht werden.

1. Musik-CD-Tausch- und Kaufbörse: Sa 17.1., 11.00–16.00, Pavillon Schützenmattpark 15.37 Ausserdem «Park-Fest»: Sa 24.1., ab 17.00

Alte Musik im Baselbiet

az. Der Cembalist und Organist Gustav Leonhardt spielte eine wesentliche Rolle bei der Wiederentdeckung der Alten Musik und gilt heute als einer der besten Interpreten weltweit. Der Stadt Basel ist er seit seinem Studium an der Schola Cantorum Basiliensis verbunden, und er ist später immer wieder für Konzerte zurückgekehrt, sei es mit seinem Leonhardt-Consort oder als Solist – zuletzt Anfang Dezember zum Jubiläum der Schola. Leonhardt ist ein introvertierter, doch sehr emotionaler Interpret, ein subtiler Gestalter, der jeder Note nachspürt und dabei nie das Ganze aus dem Blick verliert, ein Spieler, der die klanglichen Möglichkeiten seines Instruments auszuschöpfen weiss. Wer den Basler Auftritt des inzwischen 75-jährigen Grandseigneurs des Cembalos verpasst hat, kann die Begegnung bei einem Extrakonzert der «Baselbieter Konzerte in Liestal» nachholen. Gustav Leonhardt spielt Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert, darunter Kompositionen von Louis Couperin, Johann Sebastian Bach und Johann Christian Bach.

Konzert Gustav Leonhardt: Sa 31.1., 19.30 Uhr, Stadtkirche Liestal 15.33

TROMMELFELL

Jazz-Ereignisse

Rewind Seit einigen Jahren blicken viele JazzmusikerInnen lieber zurück als vorwärts und tönen dementsprechend museal und vergilbt. Der Vorreiter dieser Retro-Bewegung ist Wynton Marsalis. Dass es auch anders geht und erst noch mehr Spass macht, bewies letztes Jahr ausgerechnet Wyntons Bruder Branford bei seinem fulminanten Auftritt in Basel: Von einer entfesselten Rhythmusgruppe vorwärts gepeitscht, lieferte sich der Saxofonist auf Ge-
deih und Verderb dem Moment aus. In bester Erinnerung bleibt auch Hans Feigenwinters Protest gegen das Dominanzgehalte des US-Jazz (auf Druck des Managements von Pat Metheny und Charlie Haden durfte das Trio Feigenwinters Oester Pfammatter nicht im selben Saal auftreten wie die Stars aus Übersee). Das Statement des Basler Pianisten zeugt von neuem Selbstbewusstsein. Dafür gibt es gute Gründe. Längst hat der europäische zum amerikanischen Jazz aufgeschlossen.

Forward Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, dass «Jazz by off-beat» mit zwei herausragenden Stilisten des europäischen Jazz ins neue Jahr startet: Der britische Pianist John Taylor wird mit seinem Quasi-Landsmann Kenny Wheeler – der in Kanada geborene Trompeter lebt seit über 50 Jahren in London – auftreten. Ich traf Wheeler im vergangenen Sommer in Montréal, wo er den renommierten Oscar Peterson Award entgegennehmen durfte. Er pflegt ein Understatement, das an Selbstsabotage grenzt, so meint er etwa: «Ich mag ein paar Songs, die ich geschrieben habe, aber meine Soli mag ich nicht.»

Wheeler mag die Ausstrahlung einer grauen Maus haben, ist aber längst eine graue Eminenz. Als Komponist verfügt er über eine unverkennbare Handschrift, die sich durch eine Affinität für dunkel-romantische Klangfarben und die kunstvolle Verflechtung mehrerer Melodielinien auszeichnet. Wheeler gibt sich als Liebhaber von «sad pretty songs» zu erkennen: «Sie machen mich glücklich. Miles Davis hat für mich einen traurigen Sound, Billie Holiday einen tragisch traurigen Sound, aber wenn ich sie höre, fühle ich mich gut.» Auf der Trompete und dem weichen Flügelhorn hat Wheeler einen unverwechselbaren Personalstil entwickelt. Auf ingeniose Weise verbindet er lyrische «Gesänge» mit eruptiven Ausbrüchen. Er selbst spricht von «melancholischem Chaos». Es ist sicherlich nicht falsch, Wheeler als Spätzünder zu bezeichnen: Den Jahrgang 1930 teilt er mit Jazzlegenden wie Clifford Brown oder Ornette Coleman, doch seine Meisterwerke schuf er wesentlich später als diese. 1975 nahm er sein erstes von bisher acht Alben für das Label ECM auf. Diese Aufnahmen bilden den Kern eines Œuvres, das den Tiefstapler Wheeler als stillen Giganten ausweist. | **Tom Gsteiger**

Konzert John Taylor/Kenny Wheeler: So 25.1., 20.00, Kunstmuseum Basel 15S.28



KLANGVOLLER LANGSTRECKENLAUF

10 Jahre The Bird's Eye Jazz Club

Das Bird's Eye feiert seinen «runden» Geburtstag mit monatlichen Jubiläumskonzerten von befreundeten Bands.

Um einen echten Jazzclub längere Zeit am Leben zu erhalten, braucht es nicht nur viel Enthusiasmus, sondern auch Geld und Geist – und ein bisschen Glück kann auch nicht schaden. Dass das Bird's Eye auf eine zehnjährige Geschichte zurückblicken kann, ist also alles andere als selbstverständlich; im Jazz wimmelt es von Clubs, die nach wesentlich kürzerer Zeit dichtmachen mussten.

Der Erfolg des Bird's Eye hängt nicht zuletzt mit der Standfestigkeit von Stephan Kurmann zusammen: Mit ihm wird der Betrieb von einem Musiker und «Patron» geführt, der an seine Sache glaubt und der es bestens verstanden hat, ein Netz zu knüpfen, das den Club trägt. Dabei kam ihm eine Basler Eigenheit entgegen, nämlich der starke Rückhalt, den der Jazz in dieser Stadt in finanzstarken Kreisen genießt: Ein (nicht für alle Gäste erfreuliches) Indiz hierfür ist das relativ häufige Abfackeln dicker Zigarren.

Kontinuität statt Glamour

Während die Veranstalter von «Jazz by off-beat» für punktuelle Auftritte von Stars besorgt sind, hat sich das Bird's Eye, das nur am Montag geschlossen ist und auch im Sommer ein (reduziertes) Programm aufrechterhält, ganz bewusst der Grundversorgung verschrieben. «Unter Highlights versteht man im Zusammenhang mit Jazzkonzerten meist das Auftauchen grosser Namen im Programm. Das muss aber nicht so sein! Erstens scheint uns die Kontinuität, mit der wir versuchen, fast täglich Live-Jazz auf hohem Niveau anzubieten, viel wichtiger als die einsame Spitze eines grandiosen Auftritts. Und zweitens ist es mindestens so grossartig, wenn auch unbekannte Namen immer wieder mit der Überraschung eines fantastischen Konzerts aufwarten», lesen wir in der Jubiläumsschrift.

Dass dieses Engagement von der Basler Tagespresse nur sehr sporadisch gewürdigt wird, nimmt Kurmann mit einer gewissen Verbitterung zur Kenntnis. Unter Umständen wird sich die Situation im Jubiläumsjahr ein bisschen entspannen. Das Bird's Eye bleibt allerdings seiner Linie treu: Man wird zwar den eigentlichen Geburtstag am 21. Juli feiern, aber sonst statt extravaganter Parties jeden Monat ein Jubiläumskonzert präsentieren von Bands, die besonders stark mit der Geschichte des Clubs verbunden sind. Den Auftakt machen die Latin Travellers des hypervirtuosen italienischen Pianisten Antonio Faraó, zu denen auch Kurmann selbst gehört.

Die grossen Leistungen des Bird's Eye, zu denen nicht zuletzt die Förderung einheimischer Talente gehört, stehen ausser Frage. Nichtsdestotrotz mischen sich im Rückblick auf die zehnjährige Geschichte auch einige wenige Wermutstropfen in den Jubiläums-Cocktail. In der Programmation werden in stilistischer Hinsicht kaum Risiken eingegangen, es dominieren gepflegter Mainstream und gemässigt Modernes – innovative Querköpfe sind im Bird's Eye so gut wie nie zu Gast. Und auch das Aufspüren der «Stars von morgen» überlässt man allzu häufig anderen Veranstaltern. Um nur ein Beispiel zu nennen: Brad Mehldau spielte vor seinem Höhenflug nie im Bird's Eye, wohl aber im Q4 in Rheinfelden und in der Casinobar in Luzern. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. | **Tom Gsteiger**

1. Jubiläumskonzert mit Antonio Faraó: Fr 30./Sa 31.1., 21.00 und 22.30 15S. 28
Die Jubiläumsbroschüre ist ab Fr 30.1. erhältlich, CHF 12

Ausserdem: «Frauengeschichten im Jazz», ein Workshop für Nicht-MusikerInnen, mit der Bassistin Laura Cesar: Do 29.1., 18.00, ab 21.00 Konzert, The Bird's Eye Jazz Club



DIE LUST DES ENTDECKENS

Urs Schaub, der neue Kasernenleiter

Wer ist der Mann, der die Krise der Kaserne Basel mit seinem Team meistern und das Publikum zurückgewinnen will?

Was macht ein Troubleschooter am liebsten, wenn er mal gerade nicht auf der Problemlösungsjagd ist? «Meine grösste Leidenschaft», sagt der neue Kasernenleiter Urs Schaub mit glänzenden Augen, «ist das Kochen». Hört sich bei einem Mann immer gut an, also wollen wirs genauer wissen. Sein Lieblingsmenü? «Am liebsten kreierte ich etwas aus dem leeren Kühlschrank. Mit dem Wenigen, was da ist, etwas Neues auszuprobieren, das macht Spass!» In der Tat, das könnte der richtige Mann sein für die Kaserne. Der Kühlschrank ist angemessen leer, und einige möchten ganz gern auch noch den Stecker rausziehen. Nach Eric Bart, der am liebsten mit der grossen Kelle anrichtete und die Lage seines Gourmet-Tempels nicht besonders zu schätzen schien, steht jetzt einer am Herd, der sichtlich eine grosse Lust verspürt, sich auf das Haus, seinen Standort und seine Geschichte einzulassen – damit es eine Zukunft habe. Woher kommt der Mann, und wohin will er?

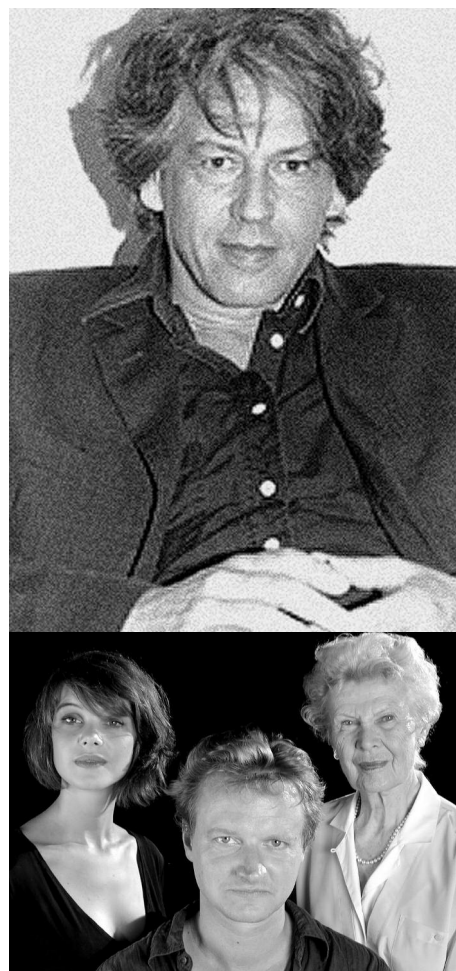
Der Weg zum Theater war für das Basler Hilfsarbeiterkind alles andere als vorgezeichnet. Auf dem Hof des Göttis entsteht der erste Berufswunsch: Bauer. Über die Bücherwelten einer Tante öffnen sich neue Horizonte, Urs Schaub wird ein obsessiver Leser. Durch Empfehlung seiner Lehrer gelangt der begabte Realschüler an die Handelsschule. Einer vernünftigen Banklaufbahn kommt aber die Duggelin-Ära in Basel in die Quere. Vom Theatervirus infiziert und mit der Handelsmatur im Sack landet der junge Schaub in der Regieklasse der Zürcher Schauspielakademie. Unter Statkus in den Achtzigerjahren inszeniert er auch in Basel, u.a. Hürlimanns «Grossvater und Halbbruder», Ibsens «Gespenster» und Brechts «Im Dickicht der

Städte». Er wird Schauspielregisseur in Darmstadt, später in Bern, wo er den Wiederaufbau des Schauspiels in die Wege leiten soll. Als die versprochene Unterstützung ausbleibt, kündigt er und schreibt seinen ersten Roman [fi Besprechung S. 10, Red.]; ein zweites Buch hat er eben begonnen, es wird in Basel spielen. In dieser Freistellungszeit erreicht ihn der Notruf aus der Kaserne. Dass die etablierten Häuser die Talente der freien Szene aufsaugen, dafür gibt es inzwischen Beispiele genug. Was treibt Urs Schaub in die umgekehrte Richtung?

Etwas tun, was man noch nicht kennt

«Was mich im Stadttheaterbetrieb je länger, je mehr störte, war diese Selbstverständlichkeit des Daseins. Man stolpert von einem Stück ins nächste, und oft ist es völlig wurscht, was man macht. Da bin ich innerlich immer mehr weggerutscht davon.» Denn was er sucht im Theater, ist Neugier und Leidenschaft. Sich auf das einlassen, was man noch nicht kennt. Den toten Punkt aushalten, an den man in einem künstlerischen Prozess zwangsläufig kommt. Und dann den Weg wirklich bis zum Ende gehen, mit einer Hartnäckigkeit, einer Sturheit, weil man von etwas durchdrungen ist. Im «Dibbuk» von Miriam Goldschmidt und Urs Bihler hat er das kürzlich wieder erlebt, in einer Berliner Wiederaufnahme nach vielen Jahren. Diese langen Wege mit grossem Atem imponieren ihm, und deshalb möchte er diesen «Dibbuk» unbedingt auch wieder nach Basel holen. Oder die Gruppe «Rambazamba» vom Prenzlauerberg. «Was diese Akteure mit Down Syndrom in einem ganzjährigen Arbeitsprozess auf die Bühne bringen, ist absolut unverwechselbar und hat uns unheimlich viel zu sagen. Leuten, die so arbeiten, möchte ich in der Kaserne einen Auftrittsort geben.»

Wenn Radikalität und Klugheit zusammenfinden, meint Schaub, dann können solche Prozesse auch an etablierten Häusern stattfinden. Ganz oben auf seiner persönlichen Bestenliste steht Frank Castorf von der Berliner Volksbühne. Dessen Dostojewski-Trilogie mit «Erniedrigte und Beleidigte», «Dämonen» und «Der Idiot» gehört für ihn zu den spannendsten Theater-



Metzger, Zimmermann, de Perrot; Urs Schaub, Foto: Lis Winiger
Prod. «Savannah Bay» mit Mona Fueter und Anne-Marie Blanc



NOTIZEN

Tanz und Rhythmus

db. Seit 25 Jahren setzt sich Suzanne Nketia mit dem vielfältigen Bewegungsvokabular und der Perkussion verschiedener Kulturen auseinander und ist als Tänzerin, Trommlerin, Tanz- und Rhythmuspädagogin tätig. In Kursen vermittelt sie etwa Einblicke in die ghanaische und die koreanische Kultur, wo Tanz und Rhythmus noch als Einheit verstanden werden. Das wichtigste Lernziel ist für sie, dass Lebensfreude entfaltet werden kann. Nach einem Frei-Jahr, in dem sie ihre Unterrichtstätigkeit hinterfragt und neue Perspektiven ausgelotet hat, will sie nun mit einem erweiterten Angebot und im renovierten Atelier ihre reiche Erfahrung weitergeben. Zum Jubiläum und Neustart veranstaltet sie einen Tag der offenen Tür mit Konzerten, Tanz- und Rhythmusperformances und einer Videovorführung.

Jubiläumsfestival Suzanne Nketia: Sa 10.1., 14.00–21.00, Schanzenstr. 12a, Liestal 5S. 34

Alpen-Flüchtling

db. Die Tatsache, dass die Schweiz vor 200 Jahren ein armes Land war, dessen BewohnerInnen vielfach Hunger litten und gezwungen waren, ihre Heimat aus wirtschaftlichen Gründen zu verlassen, ist immer noch nicht allen bewusst. Was das für einen Bergbuben bedeutete, wohin es ihn verschlug, wie er dort lebte und wie eines seiner Lieder 100 Jahre später den Weg zurückfand in die einstige Heimat, ist Inhalt der Produktion «Mountains Don't Move, Do They?» der Formation Wildflysch. Die «musikalische Erzählung über viele Berge und Generationen» von Dan Wiener gründet auf der wahren Geschichte einer Emigration aus der Schweiz und wird mit traditioneller und bearbeiteter Volksmusik, Eigenkompositionen und speziellem Lichtdesign begleitet.

Wildflysch spielt «Mountains Don't Move, Do They?»: Di 27.1. bis Sa 31.1., 20.00, und So 1.2., 17.00, Leonhardskirche 5S. 20

erlebnissen der letzten Jahre. Da spürt er etwas von dem, was für ihn zentral ist in diesem Metier: «SchauspielerInnen müssen selbstständige, kreative Unterseeboote sein, die sich voll in den künstlerischen Prozess einbringen können.» Und hier sieht Schaub auch einen der Schwerpunkte in seiner Arbeit für die Kaserne: in der Förderung des Nachwuchses, der lokalen Szene – ein Bereich, der unter Eric Bart lange Zeit zu kurz kam. Das Modell dazu wird unter dem Namen «TheaterTage Basel – Plattform für junge Theaterschaffende» zusammen mit Raum 33 und Theater Roxy entwickelt [fr. ProgrammZeitung 12/03, Red.].

Kontinuierliche Publikumsverführung

Die Kaserne ist, fast hätte mans vergessen, Basels wichtigster soziokultureller Treffpunkt. Auch dieser Aspekt wurde in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt. Was kann man in der Hinsicht von der neuen Leitung erwarten? Für Urs Schaub ist dieser Anspruch ganz selbstverständlich, aber gross mit Konzepten jonglieren will und kann er noch nicht. Augenfällig ist allerdings sein aufmerksamer Blick für die Gegebenheiten. Er will die Migrationskultur in Basel stärker zum Vorschein bringen. Nicht mit einem Jekami, sondern über eine Schwerpunktbildung, bei der sich spannende Themen über ganz verschiedene Ausformungen präsentieren sollen. Da können Film und Literatur, Theater und Kampfsport, Denkbare-Diskussionen und Musik, Mode und Tanz zusammenfliessen. Einen ersten Vorschmack gibt das Projekt «Boxeo» mit einem realen Nachbarn auf dem Kasernengelände, dem legendären Boxclub, der regelmässig in der Klingentalhalle trainiert. Synergien verspricht sich Schaub auch durch das soeben eröffnete Union, die städtebauliche Aufwertung der Klybeckstrasse und das Festival «Welt in Basel». «Und die Moschee haben wir ja auch schon im Haus», freut sich der Kasernenleiter. Das ist ein neuer Ton.

Das Wunderbare an der Kaserne: Sie ist ja mehr als ein Dreispartenbetrieb – wenn man sie richtig bespielt. Fühlt sich Urs Schaub in allen Bereichen zuhause? «Die Musikszene», sagt er, «ist für mich wie ein Eintauchen in die Welt meines erwachsenen Sohnes. Da muss ich mir einiges erklären lassen.» Auch im Tanzbereich lasse er sich gern beraten und sei voller Neu-

gier, was es hier alles gibt. «Ich habe eine riesige Lust aufs Lernen und aufs Sachen-Entdecken für dieses Haus.» Wie aber will er das Publikum, das durch das sehr sporadische Event-Management der letzten Jahre weggebrochen ist, wieder neugierig machen auf die Kaserne? «Ich glaube nicht so sehr an die grossen Events. Es braucht jetzt eine Phase der kontinuierlichen Publikumsverführung. Dass wieder ein Gefühl von Kontinuität entsteht, hat viel mit Inhalten zu tun, nicht nur mit dem Quantum der Veranstaltungen. Man muss die guten Gruppen pflegen, Positives wieder kommen lassen.» Für die Benefiz-Woche Ende Januar wurde ein «Entdecker-Pass» kreiert. Mit diesem preisgünstigen Passepartout kann man nicht nur während der Benefiz-Woche in alle Vorstellungen, sondern durchs ganze Jahr werden immer wieder Einzelangebote damit gratis zugänglich sein.

Toller Teamgeist

Gemeinsamkeiten zwischen Urs Schaub und Eric Bart? Beide sind in Basel geboren. Der ganze Rest – ein Kontrastprogramm. Während Letzterer mit chaotischem Führungsstil Mitarbeitende vertrieb, lobt Schaub den tollen Teamgeist: «Etwas vom Schönsten in der Kaserne ist die Zusammensetzung der Leute, die hier arbeiten. Die identifizieren sich total mit dem Betrieb und lieben ihren Job, wie ich das an keinem Theater erlebt habe.» Trotz des Debakels kommt über Schaub Lippen kein böses Wort über seinen Vorgänger. «Es ist halt alles komplizierter. Nicht der oder jener ist schuld an der Krise.» Dass die Betriebsstrukturen nicht optimal sind, sei erkannt und soll sich ändern. Auch das Marketing werde verbessert, der Monatsleprello wieder eingeführt. Und sehr wohl könne er sich auch einen Trägerverein vorstellen mit mehr spezifischem Know-how aus der Kulturszene. Aber der alles entscheidende Punkt wird im Jahr der Gnadenfrist, 2004, sein, ob das Publikum anbeisst, ob es eine Neugier und einen Hunger entwickelt auf das, was ein leidenschaftlicher Koch mit seinem Team aus einem ziemlich leeren Kühlschrank zaubert. | Alfred Schlienger

Kaserne-Programm 5S. 23



Restaurant La Papaye, Foto: Susan K. Cooperville

EIN MANN, DER DIE FRAUEN ANBETET

Buchbesprechung

Urs Schaub ist, seit er die Leitung der angeschlagenen Kaserne übernommen hat, auch bei uns zu einer öffentlichen Person geworden. Wenn der 1951 in Basel geborene Theaterregisseur nun seinen ersten Roman vorlegt, ist das eine gute Gelegenheit, etwas mehr über ihn zu erfahren; über einen Mann, der von aussen, das heisst durch die Medien betrachtet, besonnen, nüchtern und klug wirkt [fi Porträt S. 8/9, Red.]. Als Erzähler, so viel vorweg, gibt Urs Schaub Vollgas. Manchmal wünschte ich mir, er wäre ein wenig niedertouriger gefahren.

Worum geht es in seinem Roman «Tanner», dessen Umschlag ein ländliches Schweizer Idyll ziert und der mit dem schönen Satz anhebt: «Das Dorf, das keine Kirche hat, liegt östlich vom See.»? Nun, das gottlose Dorf (oder das Dorf, das es nicht gibt?) wird durch scheussliche Kindermorde erschüttert. Ein auswärtiger Ermittler taucht auf, Tanner, dem zuvor in Marokko Kindermorde gleichen Musters begegnet sind. Tanner gelingt es, mithilfe Shakespeares, einiger Frauen und Kinder und der Unterstützung eines dicken, schwitzenden Kommissars, den Fall zu lösen. Zuvor muss er sich noch mit einem Panoptikum absonderlicher Figuren befassen, mit einem kleinwüchsigen Diener und Theaterrevolutionär, einer schrulligen alten Schlossherrin, einem einflussreichen Nationalrat und seinen rechten Schlägern, mit einem ungestümen Hausschwein, herzigen Kindern usw. Und mit Frauen. Womit wir beim eigentlichen Thema des Romans wären.

Ja, mir scheint, die mit knapp 400 Seiten recht umfängliche Geschichte wurde eigens erfunden und entfaltet (mit Anklängen an Dürrenmatts «Verdacht» und Shakespeares «Wie es euch gefällt»), um ein Hohelied auf die Frauen zu singen, ihre Intuition, Klugheit und Herzensbildung; und nicht zuletzt auf ihren Körper. Tanner findet nämlich neben seinen Ermittlungen vielfach Gelegenheit, sich von gewissen körperlichen Reizen zu überzeugen, Szenen, die mit einer enthusiastischen Ausführlichkeit beschrieben werden und mir – aber ich kann darin auch nicht als Experte gelten – zwischen Buchdeckeln bisher noch selten begegnet sind.

Die Liebe Tanners zu den Frauen (und nebenbei wohl seine Sehnsucht nach einer Familie), die Figur Tanner selbst (als sympathischer Verlierer angelegt) bilden weit weniger als die scheusslichen Kindermorde (an die ich, mit einer gewissen Erleichterung, ohnehin nicht recht glauben mag) den Kern des Romans, der gelegentlich auseinander zu fallen droht, allzu konstruiert wirkt, motivisch überladen, streckenweise langfädig, in der Erzählhaltung unklar, insgesamt – trotz oder wegen Schaub's erzählerischem Temperament und Mut – unausgegoren. Die Geschichte erinnert mit ihren erstaunlichen Zufällen an manchen Stellen, womit nicht die zahlreichen Anspielungen auf und Anlehnungen ans Theater gemeint sind, an ein Stück rasantes, sich förmlich überschlagendes Volkstheater. Kurzum, man hätte «Tanner» ein mässiges Lektorat gewünscht, das zudem auf manche Redundanzen, Klischees und allzu erklärende Passagen hingewiesen hätte.

Dass Urs Schaub's Erstling dennoch einen gehörigen Sog entwickelt, spricht für seine Erzähllust und -liebe. | **Oliver Lüdi**

Urs Schaub: «Tanner», Roman, Pendo Verlag 2003. 386 S., gb., CHF 38

GASTRO.SOPHIE

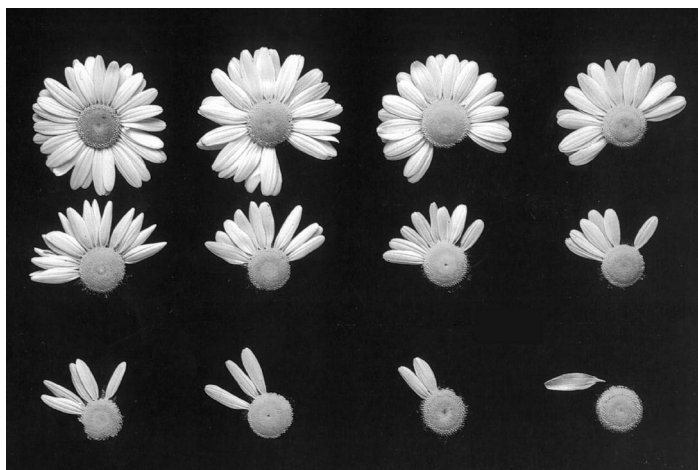
Einmal Vietnam

Heute machen wir eine kleine Reise durch Vietnam. Vom alten, ehrwürdigen Hanôï im Norden, über Huê, ehemals Kaiserstadt, hinunter ins junge, boomende Saigon, auch Ho-Chi-Minh-Stadt genannt, nach dem Freiheitskämpfer mit dem markanten Kinnbärtchen und Inspirator westlicher Demo-Rhythmik. Wir treffen unterwegs Reisfelder und Teakwälder, Dschunken in der Abendsonne, kauernde, Netze flickende Fischer am Mekong. Wir sehen Kegelhüte aus Bast auf den Köpfen von Landarbeiterinnen, sehen Wasserbüffel, Ententransporte auf Fahrrädern und Mopeds; überhaupt immer und überall Enten. An dieser Stelle böte es sich an, nach Basel und in die Spalenvorstadt überzublenden. Vielleicht erinnern wir uns aber doch noch kursorisch, dass Vietnam – sagen wir es sehr schweizerisch-neutral – Jahrhunderte lang chinesischem, französischem und schliesslich US-amerikanischem Einfluss ausgesetzt war. Das prägte die Kultur, im Falle Chinas und Frankreichs auch jene des Essens.

So, und jetzt sind wir endlich beim Restaurant «La Papaye» nahe der Lyss angelangt, ehemals «Casanova» und als solches noch angeschrieben. Schon von der Strasse her ist ein wunderschönes, elegantes Art-Déco-Lokal erkennbar, das vielleicht gerade deshalb mit einer Art «Hürden-Status» zu kämpfen hat. Ganz falsch wäre das! Zunächst einmal hätten das Kim und Tuân Hubert nicht verdient, das freundliche vietnamesische Gastgeberpaar, sie im Service und er in der Küche. Dann ist Tuân's Küche zweifellos eine aussergewöhnliche, mit einem authentischen Angebot aus den Regionen Hanôï, Huê und Saigon. Und egal, ob Sie sich nun für einen Papaya-Salat mit Huhn und Crevetten oder die «Patés Imperials» (Frühlingsrollen aus einem hauchdünnen Reisteig) entscheiden, für das Huhn mit Zitronengras-Chili oder die Hausspezialität, Ente –, die Gerichte sind alle ein bisschen anders als das, was man sonst aus der asiatischen Küche kennt, haben ihren je eigenen Geschmack.

Das hat mit Monsieur Huberts Wirken zu tun. Er kocht nun mal sehr sorgfältig, nimmt für jedes Gericht, für jede seiner fantastischen Saucen eine eigene Pfanne. Was man einerseits schmecken kann, andererseits jedoch zu Wartezeiten führt, die wir – Macht der Gewohnheit – zumal einer asiatischen Küche ungern zugestehen. Aber noch einmal: Das ist keine 2-Woks-und-ein-Reistopf-Schnellverpflegung, sondern ein Restaurant, in dem sorgfältig und mit ausgewählten Zutaten und Gewürzen gekocht wird. Wie gesagt, das schmeckt man. Gönnen Sie sich die Reise. | **Oliver Lüdi**

**Restaurant La Papaye, Spalenvorstadt 9,
T 061 261 99 93. Mo bis Sa 11.30–14.00 und
18.00–24.00; So nur auf Reservation**



EINIG

Kurzgeschichte

Der Siegertext des Uni-Literaturwettbewerbs «einseitig» wurde vom Autor für diesen Abdruck leicht überarbeitet.

Bei meiner ersten Verabredung mit Heidi unterhielten wir uns über Löffel. Wir sagten, einen Löffel anzuschauen, sei so interessant, wie in ein Gesicht zu blicken. Wir behaupteten, dass jeder menschliche Charakter einem Löffel zugeordnet werden könne.

Eine Woche später besuchte ich Heidi spontan mit einem Geschenk. Es war ein Suppenlöffel. Seine Oberfläche war matt und schlicht, er hatte einen schlanken Griff und einen auffallend schmalen Schöpftail. Ich sagte ihr, dass dies der Löffel sei, der ihr entspreche. Er gefiel ihr. Kurze Zeit später schenkte sie mir auch einen. Er war aus schwerem Edelstahl, glänzend poliert und etwas scharfkantig. Wir wurden ein Paar.

Heidi störte sich an meiner Bequemlichkeit. Sie fand, dass ich als Kind zu sehr verwöhnt worden sei. Ich warf ihr im Gegenzug manchmal vor, dass sie eine romantische Ader habe, was sie vehement abstrikt. Vielleicht hatte sie auch Recht, und ich sagte es nur, weil ich sie gerne provozierte. Heidi und ich hatten nicht vieles gemeinsam, aber wir waren uns in fast allem einig.

Wir liebten uns. Wir liebten uns mit Kontrolle und Würde, so wie es uns entsprach. Wir sahen uns als Einzelgänger, wir nahmen uns beide zu wichtig, um uns für eine Beziehung vollkommen aufzugeben. Wir wollten unabhängig sein. Weil wir uns darin einig waren, fürchteten wir das Zusammenziehen nicht. Jeder behielt sein eigenes Bett. Wir trugen Freundschaftsringe. Wenn wir in der Sonne waren, zogen wir sie aus, damit auf dem Finger keine Zeichen zurückblieben.

Dann wurde Heidi schwanger.

Wir waren uns einig: Wir wollten heiraten. Zwar legten weder sie noch ich besonderen Wert auf Traditionen, doch hatten wir beide eine Vorliebe für Rituale. Wir waren uns ausserdem sicher, auch in einer Ehe uns selbst als Individuen treu bleiben zu können. Dies begann bereits bei den Vorbereitungen. Wir verfassten die Einladungen nicht gemeinsam. Jeder von uns schickte seine persönlichen Karten an Familie und Freunde. Auf Heidis Einladungen war ein Foto von ihr, auf meinen eins von mir. Darüber die Worte: Ich heirate.

Heidi war nicht schwanger wie andere Frauen. Sie kannte keine Morgenübelkeit, und sie nahm kaum zu. Sie trug ihren Bauch mit sich herum, als wäre es ein modisches Accessoire. Wie eine Handtasche. Sie ging aufrecht, streckte den Rücken im Sitzen und schwitzte nie.

Wir bekamen Zwillinge. Ein Mädchen und einen Jungen. Mit einem Mal waren wir eine grosse Familie geworden. Das beängstigte uns beide. Wir fanden allerdings eine Lösung. Wir entschieden, die Kinder unter uns aufzuteilen. Ich war für die Erziehung des Jungen verantwortlich, sie für diejenige des Mädchens. Wir nahmen uns vor, viel Zeit zu viert zu verbringen, doch sollte den Kindern immer klar gemacht werden, zu wem sie gehörten. Wir begannen, im Scherz das Kind des anderen schlecht zu machen. Ich sagte, das Mädchen würde mal Romane von Hedwig Courths Maler lesen und ein Musical-Fan werden. Sie sagte, mein Junge sei so bequem, dass er niemals das Sprechen erlernen würde.

Zur Taufe schenkte ich ihrem Mädchen einen Löffel. Es war ein kitschiger Marmeladenlöffel aus Messing. Am Griffende trug er eine Keramik in Form einer Erdbeere. Heidi verstand sofort, dass ich sie damit provozieren wollte. Sie war beleidigt und hielt das Geschenk für meinen Jungen zurück. Erst ein paar Tage später gab sie mir für ihn einen versilberten Löffel, dessen Griff ein strohhalmähnliches Röhrchen war, durch welches man den Tee einsaugen konnte. Es war eine Anspielung auf meine Faulheit.

Wir waren uns wieder einig. Wir wollten uns scheiden lassen. Wir schrien uns nie an und beschimpften uns nie. Wir wollten beide unsere Würde behalten und blieben höflich und freundlich im Umgang miteinander. Alles verlief reibungslos. Ich behielt den Jungen. | **Giuliano Musio**

Die 20 besten «einseitig»-Texte sind als Broschüre erhältlich beim Deutschen Seminar der Uni Basel, Nadelberg 4, CHF 3.

Ausserdem sind kürzlich die 21 besten Texte des regionalen Geschichtenwettbewerbs «Basler Eule», an dem sich 678 Jugendliche zwischen 11 und 18 beteiligt haben, erschienen: «Lass mich los!», Christoph Merian-Verlag, 2003. 136 S., br., CHF 16.80

LITERATUR-NOTIZEN

Winterabende mit Lyrik

db. «Gedichte, das sind auch Geschenke – Geschenke an die Aufmerksamen. Schicksal mitführende Geschenke», schrieb Paul Celan. Die Lyrikreihe im Od-Theater bietet diesen Winter Perlen der Dichtkunst an, keine leichte Kost, sondern Stoff zum Nachdenken und Weiterlesen: Werkauszüge, Briefe und Biografisches von Rilke, Gertrud Kolmar, Selma Meerbaum-Eisinger, Nelly Sachs und Friedrich Hölderlin. Sie zeugen von (unglücklicher) Liebe und vom Leid der Trennung, von Krieg, Not und nahem Tod. Es sind triste, eindrückliche Bilder, aber treffend in eine schöne Sprache gesetzt und von Gertrud A. und Hans-Dieter Jendreyko einfühlsam gesprochen.

Lyrik im Od-Theater: So 11.1. bis Do 19.2., Allgemeine Lesegesellschaft S. 20

Basler Antiquariatsmarkt

db. Nach zweimaligem Abstecher ins Literaturhaus, das kürzlich aus dem Unternehmen Mitte ausgezogen ist und derzeit keine feste Bleibe hat, führen die Antiquare ihren Jahresmarkt nun im reich bemalten Zunftsaal im Schmiedenhof durch. 15 Häuser aus der Region Basel stellen dort gebrauchte und bibliophile Druckerzeugnisse, Schwerpunkte und Kostbarkeiten ihrer Sortimente aus: Handschriften und Autographen, Erst- und Gesamtausgaben, Kunstdrucke und Stiche. Stöbern und Gespräche mit Fachleuten sind kostenlos, und die Schnäppchen kann man vor Ort mit Speis und Trank feiern.

9. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 30.1., 18.00–21.00, Sa 31.1., 11.00–19.00 und So 1.2., 11.00–18.00, Schmiedenhofsaal, Rümelinplatz

Offene Bühne

db. Der Engelhofkeller der Uni ist eine wundervolle Höhle, die sich für allerhand Kulturelles und Festliches eignet. Filme werden dort gezeigt, Nachtmusik erklang, Literaturwettbewerbe wurden juriert, Lyrik zelebriert etc. Nun soll der Raum zum regelmässig bespielten Forum für KünstlerInnen aller Sparten werden: Jeweils am ersten Sonntag im Monat sind alle, die etwas darzubieten und Lust auf einen Auftritt haben, willkommen – sogar spontane Gäste. An den ersten beiden Anlässen sorgten eine Zürcher Jodelcombo, ein singender Hund und ein interaktiver Poet für Furore.

Offene Bühne: So 4.1., 21.00, Engelhofkeller, Nadelberg 4. Voranmeldungen an: florianvolkmann@tiscali.ch oder julian.mettler@unibas.ch



BEWAHREN UND ERNEuern

Anthroposophische Buchszene

Mehrere Verlage, Buchhandlungen, Archive und Zeitschriften sind in Dornach Rudolf Steiners Werk und Wirken gewidmet.

In Dornach ist alles ein wenig anders: Seit nahezu hundert Jahren wird dort eine Kultur gepflegt, die auf Ideen und Anregungen des Naturwissenschaftlers und Philosophen Rudolf Steiner (1861–1925) basiert. Die von ihm entwickelte «Anthroposophie» möchte das materialistische Welt- und Menschenbild um eine geistige Dimension erweitern, die alltagstauglich sein soll. Weil Steiner dabei an Untersuchungen von Goethe anknüpfte, heisst seine Wirkungsstätte, der markante Betonbau auf dem Dornacher Hügel, denn auch «Goetheanum». Es ist der Hauptsitz der weltweit tätigen Anthroposophischen Gesellschaft, die dort u.a. eine «Freie Hochschule für Geisteswissenschaft» betreibt, und wird als Tagungszentrum und Theaterhaus rege genutzt. Ab April ist z.B. der ungekürzte «Faust» zu sehen.

Steiners vielfältiges Lebenswerk und die Umsetzung anthroposophischer Erkenntnisse haben auch zu einer reichen Publizistik und entsprechendem Buch- und Pressewesen geführt. In Dornach sind heute vor allem zwei Verlage aktiv, denen auch Buchhandlungen angeschlossen sind.

Verlag am Goetheanum

In einem von zwei Kuppeln überdachten Holzhaus, wo einst die Glasfenster des ersten Goetheanum-Baus geschliffen wurden, ist der Verlag am Goetheanum untergebracht. 1908 wurde er unter dem Namen «Philosophisch-Theosophischer Verlag» von Rudolf Steiners späterer Frau Marie von Sivers in Berlin gegründet zur Herausgabe von Steiners Schriften und ist seit 1923 in Dornach domiziliert. In den Fünfzigerjahren gingen die Rechte am Werk Steiners an die «Rudolf Steiner Nachlassverwaltung» über, und der Verlag widmete sich fortan anthroposophischer Sekundärliteratur. In erster Linie erscheinen Forschungsarbeiten der verschiedenen Sektionen der Freien Hochschule, etwa zu Medizin, Landwirtschaft, Mathematik, Astronomie oder zu Pädagogik, Ernährung, Musik, Sprache, Eurythmie und Kunst sowie zu sozialen, philosophischen und spirituellen Fragen. Das rund 550 Titel zählende Verlagsprogramm weist viele Grundlagenwerke, ein paar Bestseller wie den «Sternkalender» und eine stattliche Reihe von Biografien



aus, ganz aktuell z.B. eine umfangreiche Dokumentation zur «Anthroposophie im 20. Jahrhundert» mit 600 Porträts, die faszinierende Einblicke in eine ebenso praxisorientierte wie geistig rege Bewegung vermitteln [fi Notiz S.13].

Seit gut 20 Jahren wird der von einem Verein getragene Verlag am Goetheanum von Joseph Morel geleitet. Unterstützt von Fachlektoraten und temporärem Verlagspersonal hat er in dieser Zeit über tausend Bücher herausgebracht. Nicht erst seit der rechtlichen Unabhängigkeit vom Goetheanum 1994 verlegt er auch erfrischend «unorthodoxe» Arbeiten, die immer wieder für Gesprächsstoff sorgen. Mit der Angliederung von vier Kleinverlagen (Rudolf Geering, Natura, Gideon Spicker und Ogham) wurde das Programm um einige literarische Perlen bereichert, beispielsweise zur Gralsgeschichte.

Rudolf Steiner Verlag

Eher schlicht und funktional ist das Haus, das heute den Rudolf Steiner Verlag beherbergt. Über drei Jahrzehnte lang wurde er von Benedikt Marzahn geleitet, bevor im Herbst 2002 Jonathan Stauffer diese Aufgabe mit einem siebenköpfigen Team übernahm. Als «Selbstverlag der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung» 1952 gegründet, wird hier des Philosophen Gesamtwerk – die wohl grösste Buchausgabe eines Autors überhaupt – betreut und lieferbar gehalten. Auf über 350 Bände ist sie veranschlagt, etwa 330 sind bereits erschienen; die anspruchsvollen editorischen Vorarbeiten dafür leistet das Rudolf Steiner Archiv [fi S. 13]. Neben den Leinenbänden der Gesamtausgabe mit den Schriften und Vorträgen Steiners sind Taschenbücher, Einzelausgaben, thematische Sammelbände, eine Hörbuch-Edition, Reproduktionen und Dokumentationen erhältlich, alles in allem etwa 800 Titel. Mit der Angliederung des Pforte-Verlags und der kürzlichen Übernahme des Basler Zbinden-Verlags wurde das Programm um etwa 150 Titel erweitert, darunter Bilderbücher, kulturgeschichtliche und literarische Werke von andern AutorInnen, etwa Andrej Belyi.

Obwohl die besten Zeiten für den anthroposophischen Buchmarkt längst vorbei sind, sehen die Verlagsleute für ihr Wirken durchaus eine Zukunft. Mit der Devise «bewahren und erneuern» möchten sie die anthroposophischen Impulse zu einem lebendigen Kulturfaktor machen. Die stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit, z.B. mit Ausstellungen, mag dazu beitragen.

| Dagmar Brunner

Weitere Infos:

Verlag am Goetheanum, Hügelpweg 59, Dornach, www.VamG.ch
Rudolf Steiner Verlag, Hügelpweg 34, Dornach, www.rudolf-steiner.com
Goetheanum, Rütliweg 45, Dornach, www.goetheanum.ch

Buchtipps zur Einführung: Taja Gut, «Aller Geistesprozess ist ein Befreiungsprozess. Der Mensch Rudolf Steiner». Pforte Verlag, 2003. 88 S., kt., CHF 20

Abb. (v.l.n.r.): 2. Goetheanum, Rudolf Steiner; Glashauss; Wandtafelzeichnung; Haus Düldeck.
© Verlag am Goetheanum und Rudolf-Steiner-Archiv



«VOM HÜGEL HERUNTER ...»

Ausstellung «Rudolf Steiner im Kaffeehaus»

NOTIZEN

Anthroposophie als Kulturimpuls

db. Was haben der Dichter Christian Morgenstern, der Bildhauer Joseph Beuys [f. S. 15], der Komponist Viktor Ullmann, die Malerin Margarita Woloschin, der Schauspieler Michail Cechov, der Filmregisseur Andrej Tarkowskij und der Schriftsteller Michael Ende gemeinsam? Sie waren mit Rudolf Steiners Anthroposophie verbunden und Mitglieder einer international tätigen Bewegung, deren hundertjährige Geschichte komplex und von vielen markanten Persönlichkeiten geprägt ist. Das hat die Heidelberger «Forschungsstelle Kulturimpuls» vor ein paar Jahren veranlasst, ein breit angelegtes biografisches Dokumentationsprojekt zu starten, aus dem nun ein üppiger Text- und Bildband entstanden ist – ein Nachschlagewerk, das kulturgeschichtlich Interessierten anregende Lektüre bietet. Anhand von mehr als 600 Lebensläufen werden die Entstehung und Entwicklung dieser Bewegung vor dem Hintergrund der Zeitereignisse aufgezeigt. Von über 300 AutorInnen verfasst, schildern sie die individuellen Schicksale und damit auch die Vielfalt anthroposophischer Initiativen. Dabei werden auch Misserfolge und tragische Ereignisse, wie etwa die folgenreichen Auseinandersetzungen um Rudolf Steiners Nachlass, nicht verschwiegen. Die teils abenteuerlichen und bewegenden Porträts zeichnen ein lebendiges Gesamtbild spiritueller Lebenspraxis.

Bodo von Plato (Hg.), «Anthroposophie im 20. Jahrhundert». Ein Kulturimpuls in biografischen Porträts. Verlag am Goetheanum, 2003. 1166 S., Ln., CHF 109

Wochenschrift für Anthroposophie

db. Seit 1921 erscheint in Dornach die Wochenschrift «Das Goetheanum», die von Rudolf Steiner und dem Schweizer Dichter Albert Steffen begründet wurde und von der Anthroposophischen Gesellschaft herausgegeben wird. Mit einer Auflage von 10 500 Exemplaren dient sie der Information, dem Austausch und der Erbauung einer konstanten, allerdings ziemlich bejahrten Leserschaft in über 60 Ländern. 2004 ist ein Relaunch geplant, wobei man dem Prinzip «aktuell ist, was wesentlich ist, und nicht, was Meinungsmacher für wichtig halten» treu bleiben will.

Wochenschrift Das Goetheanum, Dornach, T 061 706 44 67, abo@goetheanum.ch

Rudolf Steiners Wandtafelzeichnungen sind um die Welt gegangen. Nun sind sie erstmals in diesem Umfang in Basel zu Gast.

«Man muss nicht Anthroposoph sein, um sie lesen zu können», schrieb Reinhardt Stumm über Steiners «Wandtafelzeichnungen» (BaZ vom 10.6.93). In der Tat haben diese skizzenhaften Gebilde von beeindruckender Dynamik tausende von Menschen in aller Welt begeistert, seit sie vor zwölf Jahren erstmals im Kontext zeitgenössischer Kunst gezeigt wurden. Über dreissig Ausstellungen in namhaften Museen und Galerien wurden ihnen gewidmet, in der Schweiz etwa waren sie im Kunstmuseum Bern (1993) und im Kunsthaus Zürich (1999) zu sehen.

Nun werden 45 dieser grossformatigen Tafeln – 44 davon freilich als Faksimile, immerhin eine als Original – im Unternehmen Mitte ausgestellt. Durch dessen Kooperation mit dem Rudolf Steiner Archiv und u.a. mit finanzieller Unterstützung der Freien Gemeinschaftsbank BCL konnte das lange gehegte Projekt «Rudolf Steiner im Kaffeehaus» realisiert werden.

Die Wandtafelzeichnungen sind ein Begleitprodukt von Steiners immenser Vortragstätigkeit. Über 5000 Referate hat der Reformator und Begründer der Anthroposophie [f. S. 12] auf seinen vielen Reisen gehalten. Rund 1100 Mal hat er dabei beim Reden mit farbiger Kreide auf die Wandtafel gezeichnet, die ab 1920 mit schwarzer Pappe bezogen wurde, um die «Denk-Zeichen» (Walter Dahn) oder «Sprach-Bilder» (Walter Kugler) zu konservieren. Ihr künstlerischer Wert ist heute unbestritten, ihre besondere Ästhetik hat auch viele Kunstschaaffende, u.a. Joseph Beuys [f. Notiz und S. 15], inspiriert. Um ihre sorgfältige Aufbewahrung und Edition kümmert sich ein rühriges Archiv in Dornach, das als «Rudolf Steiner Nachlassverwaltung» 1943 von Marie Steiner ins Leben gerufen wurde.

Rudolf Steiner Archiv

In eigenwilliger Architektur residiert die Forschungs- und Gedenkstätte gegenüber dem Goetheanum im «Haus Duldeck». Erbaut wurde es 1915/16 nach Entwürfen Steiners als Wohnhaus für die Familie des Basler Zahnarztes Emil Groscheintz, der das Land zur Errichtung der Goetheanum-Bauten gestiftet hatte. Vor zwei Jahren ebenso aufwändig wie sorgfältig renoviert, dient es als Zentrum zur Dokumentation und Herausgabe des wissenschaftlichen und künstlerischen Werks von Rudolf Steiner. In verschiedenen Räumen, die teilweise öffentlich zugänglich sind, beherbergt es Stenogramme von gegen 4 000 Vorträgen, eine Fülle von Briefen, Fotos, über 600 Notizbücher, tausende von Notizzetteln und Manuskriptseiten, Skizzen, Wandtafelzeichnungen, Skulpturen, Modelle, Möbel, Schmuckstücke sowie Steiners Privatbibliothek mit 9 000 Bänden. Unter der Leitung von Walter Kugler beschäftigt es ein Dutzend Fachleute, die dieses komplexe Werk sachgemäss ordnen, registrieren, konservieren, erschliessen, präsentieren und edieren. Dazu gehören auch Führungen und die Aufbereitung von Ausstellungen, z.B. der Wandtafelbilder.

Damit die Arbeit dieser Dokumentationsstelle und zugleich Steiners Werk fassbarer werden, wird das Rudolf Steiner Archiv während der sieben Wochen dauernden Ausstellung im Unternehmen Mitte «vom Hügel heruntersteigen» und vor Ort präsent sein. Neben einer kompletten Gesamtausgabe liegen Kataloge, Postkarten, CDs zum Stöbern auf, und Mitarbeitende laden zum Gespräch ein. Begleitet wird die Schau ferner von Vorträgen, künstlerischen Darbietungen und Diskussionsrunden. | Dagmar Brunner

Ausstellung «Rudolf Steiner im Kaffeehaus»: Fr 9.1., 19.00 (Vernissage), bis So 29.2. f. S. 39
Weitere Infos: Rudolf Steiner Archiv, Rütliweg 15, Dornach, www.steinerarchiv.info

Buchtipp: Rudolf Steiner, «Wie ein Atmen im Lichte». Eine repräsentative Auswahl von Wandtafelzeichnungen. Hrsg. Walter Kugler. Rudolf Steiner Verlag. 200 S. mit teils farb. Abb., br., CHF 66

NOTIZEN

Heilen in andern Kulturen

db. Was verbindet und unterscheidet traditionelle Heilkunst in Bolivien, im Tschad und im Tibet? Und was hat das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) damit zu tun? Um diese Fragen kreist die Wanderausstellung «Vielfalt der Medizin – von Tibet bis Bolivien» des SRK in Arlesheim. Mit verschiedenen Exponaten erhält das Publikum Einblick in die vielfältigen Methoden des Heilens, wie sie in den Ländern des Südens praktiziert werden; dabei wird auch die Rolle der Schulmedizin thematisiert. Ergänzend ist eine Ausstellung mit Fotoarbeiten von Christoph Saurer zu sehen. Der Basler Grafiker hat auf zahlreichen Reisen durch verschiedene Kontinente viele Bilder von Menschen gemacht, die er nun erstmals öffentlich zeigt. Zusammen mit seiner thailändischen Frau Artjana zieht es ihn immer wieder in fremde Regionen, und dabei ist auch ein Roman entstanden. Zur Eröffnung der Ausstellungen wird es Musik von Hilarius Dauag aus den Philippinen, ein Referat des Mediziners Beat Schaub und einen thailändischen Apéro geben.

Ausstellungen SRK/Christoph Saurer: Fr 9.1., 18.00 (Vernissage), bis So 25.1., Ortsmuseum Trotte, Arlesheim ☎ S. 35

Alter und Vergänglichkeit

db. Die evangelisch-reformierte Bildungseinrichtung Forum für Zeitfragen hat ihr aktuelles Programm einem Thema gewidmet, das vielen Menschen eher Angst macht: dem Alter. Als Schwerpunkt wird dabei auch die «Vergänglichkeit» von verschiedenen Seiten beleuchtet. Wünsche, Vorstellungen und Kenntnisse zu den Bereichen Endlichkeit, Sterblichkeit, Flüchtigkeit kommen u.a. in einem Referat der Philosophin Annemarie Pieper sowie in einem christlich-buddhistischen Gespräch zwischen der Zen-Lehrerin Beatrice Knechtli und dem Theologieprofessor Reinhold Bernhardt zur Sprache. Der Kunsthistoriker Johannes Stükelberger zeigt Dias über «Schöpferisches Alter» am Beispiel von Kunstschaffenden, und zum «Altern und Verfall in der eigenen Familie» sind Erfahrungsberichte Betroffener zu hören.

Schwerpunktwochen «Vergänglichkeit»: So 18. bis Mi 28.1., Forum für Zeitfragen

Globalisierungskritik

db. Als «globalisierungskritischer Kontrapunkt» zum World Economy Forum (WEF) versteht sich die internationale Konferenz «The Public Eye on Davos», die zum fünften Mal von der Erklärung von Bern und andern Institutionen organisiert wird. Erstmals wird die Globalisierungskritik nun auch künstlerisch umgesetzt: Das Kollektiv «400asa» bringt seine Theaterproduktion «Davos. Eine Expedition ins Gebirge» vor Ort zur Uraufführung. Mitwirkende sind u.a. Samuel Schwarz und Lukas Bärfuss. **The Public Eye on Davos: Mi 21. bis Fr. 23.1., Auftritt 400asa: Do 22.1., 19.00, Hans-Richter Saal, Scalettastrasse 19, Davos-Platz**

**DIE WELT UND ICH****Globalisierung und Kultur**

Eine Dokumentation der Erklärung von Bern versammelt zehn Stimmen aus dem Süden zu den Auswirkungen der Globalisierung auf die Kultur.

Was bedeutet die ökonomische Globalisierung für die Kultur? Diese Frage stellte die Erklärung von Bern (EvB) zehn Kulturschaffenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika und einem Filmexperten aus Europa. Die entwicklungspolitische Organisation wollte von ihnen wissen, ob die Globalisierung – das «weltweite Zusammenwachsen der Märkte, der freie Warenverkehr und die Auflösung der nationalstaatlichen Grenzen» – für ihre Tätigkeit eine «Bereicherung oder eher eine Einschränkung bedeutet». Die Antworten veröffentlichte sie in ihrer neuen Dokumentation «Kulturelle Welten und Weltkultur».

In der Debatte über die kulturelle Globalisierung, schreiben die mitverantwortlichen Redaktorinnen Claudia Buess und Helene Schär aus Basel im Editorial der Broschüre, stehen sich zwei Szenarien gegenüber: die «McDonaldisierung versus die Global-Mélange» oder der verflachte Einheitsbrei gegen die Vielfalt und die grössere Durchmischung. Diese Debatte werde jedoch «westlich geführt». Da ist es entwicklungspolitisch nur konsequent, auch Stimmen der «Anderen Welt» eine Carte blanche zum Thema anzubieten. Wer erwartet, auf die eine Frage ein paar schlüssige Antworten zu bekommen, wird enttäuscht. Wer jedoch die einzelnen Beiträge als Erfahrungsberichte liest, hat viel Stoff zum Nachdenken und Fantasieren: Denn wenn Kulturen miteinander in Berührung kommen, ist immer auch die eigene Identität betroffen.

Tradition und Innovation vereinen

Am Schönsten illustrieren dies die Beiträge von Leila Aboulela und Mohieddin Ellabbad, die jüngere Schriftstellerin aus dem Sudan und der ältere Illustrator und Buchkünstler aus Ägypten. Hier ist die Globetrotterin, die einerseits von sich sagt, «mehr als einer Kultur anzugehören, empfand ich immer schon als ganz natürlich», und andererseits einen Kulturschock erleidet, als sie für ihr Studium nach England kommt und so schliesslich den Stoff für ihre Bücher findet, «die Dilemmas einer gläubigen Muslimin in Europa, die Spannungen zwischen dem Weltlichen und dem Religiösen». Dort ist der gestandene Kairoer, der als Junge zwar eine «tiefe Abneigung gegen den britischen Kolonialismus und die Besatzung» hegt, gleichzeitig jedoch fasziniert in den europäischen Illustrierten auf dem Flohmarkt blättert; der dann als junger Mann auch einen Kulturschock erlebt, aber an der heimischen Universität, weil hier der westliche Kanon gepredigt wird; und deshalb als Künstler versucht, «das Ererbte und das Hereingekommene schöpferisch und kreativ zu vereinen».

Am Interessantesten liest sich das Heft, wenn zwei oder mehrere Texte gedanklich einander gegenübergestellt werden: zum Beispiel das künstlerische Experiment der palästinensischen Musikerin Kamilya Jubran (Sabreen), in ihrer Performance mit dem Berner Musiker Werner Hasler möglichst «ohne Definition oder beabsichtigtes Ziel» auszukommen, mit der Referenz des ägyptischen Komponisten Ramz Samy an zwei Musiktraditionen, die er zusammenführt, indem er möglichst unvoreingenommen in sie hineinhört. Solche Querverbindungen zu schaffen, bleibt den Lesenden überlassen. Das ist anstrengend, aber anregend; vielleicht wäre die Dialogform noch ergiebiger gewesen. Bei allen Unterschieden zeigen die Beiträge, dass Globalisierung keineswegs bedeuten muss, das Eigene aufzugeben. Oder in den Worten von Mohieddin Ellabbad: «Die Globalisierung und ich: eine klare Sache.» | **Anna Wegelin**

Dokumentation «Kulturelle Welten und Weltkultur», 32 S., br., CHF 6. Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, Postfach, 8031 Zürich, www.evb.ch



Joseph Beuys, 1978 in Düsseldorf
Foto: Ulrich Baatz

EIN MÄCHTIGER GEIST

Ausstellung «Joseph Beuys in Basel»

Eine wichtige Inspirationsquelle für Joseph Beuys war die Gedankenwelt Rudolf Steiners.

Dass das «innere Auge viel entscheidender ist als die dann sowieso entstehenden äusseren Bilder», davon hat Joseph Beuys gerne und immer öfter erzählt. War dies doch zugleich der Brückenschlag hin zu dem, was ihn zeitlebens substanziell beschäftigt hat: «die Denkform, die Form des Denkens, des Vorstellens, des Fühlens».

Vielleicht ist es das, was den seit der grossen Guggenheim-Ausstellung in New York von 1979 zum Weltstar mutierten Künstler so unbequem machte? Filz und Fett, Kupferstäbe und sein röhrendes Ö-Ö haben so manche Kulturbeflissene schier zur Verzweiflung gebracht, Linke wie Rechte, hochkarätige Fachkritiker ebenso wie die Tante von nebenan. «Weltruhm für einen Scharlatan?» titelte der Spiegel (Nr. 45/1979), und dass er ein Schamane sei, raunten sich all jene leidenschaftslos zu, die meinten, dem Mysterium oder dem Fall Beuys endlich auf die Schliche gekommen zu sein. Derweil hantierte Beuys unbeirrt weiter, titelte die Twintowers mit den Namen arabischer Heiliger, teilte Raum, Zeitung und Lagerstatt tagelang mit einem Kojoten in einer New Yorker Galerie, pumpte an der «documenta 6» Honig durch zig Meter Plastikschauch, der schliesslich den Raum der Free International University mit der nötigen Wärme-Energie versorgte, gleichsam als Initiationsschub für den «Eintritt in ein Lebewesen».

Nun kann Beuys wieder einmal in Basel angeschaut werden. Das ist an und für sich gar nichts Aussergewöhnliches, da, was das plastische Werk – «Feuerstätte» I und II und «Schneefall» – angeht, ohnehin eine ständige Präsenz gegeben ist. Und die Präsentation von Zeichnungen, plastischen Bildern und Multiples gehört ebenso zum Museumsalltag. Warum also die vorweihnachtliche Extraeinladung?

Verwandlung von Materie und Denken

Seit der ersten Ausstellung 1969, so die offizielle Verlautbarung, konnten durch Ankäufe und Geschenke zahlreiche weitere Arbeiten in die Sammlung aufgenommen werden. So sind die Zeichnungen auf 60 Blätter angewachsen, darunter auch das um 1951 entstandene Werk «Golgatha». Auf einem schlichten Blatt wurde von Beuys mit der ihm eigenen «introvertierten Sensibilität» (Hans Strelow) ein Vorgang von gewaltigen Di-

mensionen skizziert, wie er ihn später auch in schier endlosen Gesprächen oder Monologen immer wieder neu in Worte gefasst hat. Denn «Golgatha» ist für ihn der Schlüsselbegriff für das vielleicht grösste Ereignis in der Evolutionsgeschichte. Hier ging es um die Verwandlung der Materie und um die Verwandlung des Denkens gleichermassen, um die Verbindung eines kosmischen mit einem irdischen Prinzip, und «das Kreuz erscheint überall wie eingewachsen in den Bestrebungen des Menschen, in seinem ganzen Suchen nach Erkenntnis allerorten». So scheint die Christusgestalt im unteren Teil des Blattes nicht in unendliche Höhen aufzusteigen, sondern eher hinabzusinken, hineinzufahren in die Materie, in Gestaltungen aus Festem und Flüssigem, damit ein neuer Bewegungsschub sich vollziehen kann.

Diese Zeichnung ist, ob bewusst oder unbewusst, in jener Zeit entstanden, in der Beuys durch Basel hindurchgefahren ist mit nur einem Ziel vor Augen, dem Goetheanum in Dornach. Damals waren dort in einigen Vitrinen Rudolf Steiners Skizzen für die Motive der Glasfenster zu sehen, die den jungen Beuys in höchste Erregung versetzt hatten, so dass man ihm sogar nahe legte, den Raum – doch bitteschön geräuschlos – zu verlassen.

Erweiterte Verständigung erreichen

Aber zurück nach Basel: Multiples, Holzschnitte, Filme und Videos sind zweifellos ein weiterer Anziehungspunkt. Und wenn Anita Haldemann, die Kuratorin der Ausstellung, «zu neuen Diskussionen und weiterer Beschäftigung mit einem der einflussreichsten Künstler» einlädt, dann ist da kein kafkaeskes Zögern mehr angesagt. Darüber wird sich «dä Jupp» (rheinisch für Joseph) sicherlich freuen, hat er doch einmal seinem Freund Hans van der Grinten anvertraut: «Ich will eine erweiterte Verständigung erreichen, damit die Dinge ausdrückbar werden, die in tiefere Bereiche führen. Diese Spracherweiterung interessiert mich an der Zeichnung.»

Aber vielleicht gibt es da noch einen weiteren Grund, einfach hinzugehen, der aber ist mit einem Risiko verbunden: Dieter Koeplin, fürwahr kein Mann der grossen Worte, hat anlässlich der ersten Basler Beuys-Ausstellung 1969 Lazlo Glozer den folgenden Satz tiefsinnig zugeraunt: «Es tritt uns hier etwas ganz Neues entgegen, dessen mächtiger Geist, wenn man sich darauf einlässt, jeden Betrachter verändert und unabsehbare Konsequenzen hat.» Wenn auch seither mehr als dreissig Jahre verflossen sind: Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt da, um einmal diese Konsequenzen auf den Tisch zu legen. | **Walter Kugler**

Der Autor ist Leiter des Rudolf Steiner Archivs in Dornach und Mitinitiant der Ausstellung «Rudolf Steiner im Kaffeehaus» ■ S. 13, 39

Ausstellung «Joseph Beuys in Basel»: bis So 21.3., Museum für Gegenwartskunst ■ S. 45. Ein kleiner Katalog und eine Werkmonographie zur «Feuerstätte» von Dieter Koeplin sind soeben erschienen.

Vortrag «Beuys aktualisiert Paracelsus und Steiner» von Volker Harlan: Do 5.2., 18.30, Kunstmuseum Basel

EIN FEST FÜR ALLE SINNE

4. Basler Museumsnacht

28 Museen der Region öffnen nachts ihre Tore und geben Einblicke in ihre Arbeit und aktuellen Programme.

Man mag sie für entbehrlich halten, aber ihr Erfolg ist offensichtlich: Gegen 25 000 Menschen sind in der «Museumsnacht» unterwegs und besuchen dabei durchschnittlich drei bis vier Häuser. 94 000 Eintritte wurden 2003 registriert – so viele wie noch nie. Gut möglich, dass der Rekord bei der bevorstehenden vierten Ausgabe erneut gebrochen wird. Denn die Angebote sind wieder verführerisch, und auch die logistischen Probleme scheint man immer besser im Griff zu haben.

Sechs Schweizer Städte führen mittlerweile «Museumsnächte» durch: Basel, Zürich, Luzern, Bern, Biel und Lausanne. Ihren Anfang nahm die Idee in Berlin, wo 1997 die erste «Lange Nacht der Museen» stattfand und auf grosses Interesse stiess. Auch bei uns übertraf der Publikumsandrang bereits beim ersten Mal alle Erwartungen. Dabei ist es schwer zu sagen, was genau den Reiz ausmacht. Ist es die Nachtöffnung, der Happeningcharakter, das Januarloch oder sind es die speziellen, niederschweligen Angebote? Wohl eine Mischung aus alledem, vermutet Sandra Hughes von den Museumsdiensten Basel, welche die «Museumsnacht» organisieren.

Populäre Vermittlung gefragt

Die Museen – mit Ausnahme der im Umbau befindlichen Kunsthalle und des Architekturmuseums beteiligen sich alle – bestimmen ihr Engagement zur «Museumsnacht» selbst, meist sind die Aktivitäten mit dem Thema der aktuellen Ausstellung verbunden. Und natürlich ist jedes Haus bestrebt, sich von der besten Seite zu zeigen, d.h. seine Arbeit und Anliegen unterhaltsam, sinnlich und geistreich ans Publikum zu bringen – in der Hoffnung, dass dieses bald wiederkommt. Die Rechnung dürfte allerdings erst aufgehen, wenn die Museen nicht mehr



als verstaubte, vergangenheitsorientierte Institutionen, sondern als ideenreiche, aktive Vermittler zwischen gestern und heute sowie als relevante Impulsgeber für die Zukunft handeln und wahrgenommen werden. Viele Angebote deuten ja bereits in diese Richtung, etwa die Museumspädagogik oder die Führungen für Fremdsprachige.

Das diesjährige Programm zur «Museumsnacht» ist so vielfältig, dass man die Qual der Wahl hat. Und nicht nur zu sehen, zu hören und zu lernen gibt es bei Kurzvorträgen und Spezialführungen, künstlerischen Darbietungen und Mitmachaktionen für Gross und Klein allerhand, auch der Gaumen wird mit unterschiedlichsten Köstlichkeiten aus der Weltküche verwöhnt – ein Fest für alle Sinne und für jeden Geschmack. Sieben Museen offerieren Anlässe in französischer Sprache, und drei Gastinstitutionen sind mit zusätzlichen Angeboten präsent. Fünf Shuttle-Bus-Linien, zwei Schiffsverbindungen und neu ein Oldtimertram sorgen für den Transport des Publikums. Und last but not least laden neu vier Clubs und eine Lounge zu After-Hours bis zum Tagesanbruch. Das mag selbst Museumsmuffel munter machen. | **Dagmar Brunner**

4. Basler Museumsnacht: Fr 16.1., 18.00–2.00, Eintritt inkl. Transportmittel CHF 20, Euro 14 (bis 25 gratis). Details: www.museumsnacht.ch

WORTGAST

Vom Recht auf Lärm

Basel gilt als weltoffen und tolerant, und diesen Ruf verdient sich der Stadtstaat nicht ohne Grund. Nur beobachte ich seit ein paar Jahren, wie die Regierung in unübertroffener Systematik alles unterbindet, was städtisches Leben und vor allem die Zukunft der Jugend betrifft. Eine bedauernswerte Tatsache, wenn man bedenkt, dass es hier bereits ziemlich still geworden ist. Sehr still sogar!

Kinder und Jugendliche können ein Lied davon singen: Vertreibung von Spielplätzen und Schulhöfen. Kindergeschrei ist ein Frevel, und jugendliche Skater und Byker gelten als Plage. Sie werden vertrieben und umgesiedelt und wieder vertrieben, nur deshalb, weil sie Initiativen zeigen und einfach Spass haben wollen. Noch schlimmer ergeht es ihnen, kaum 18 geworden, wenn sie sich, der Lebenslust und ihrer unbändigen Energie folgend, den unterschiedlichsten Rhythmen hingeben und bis in die Nacht hinein tanzen möchten. Hier wird akribisch gebremst, blockiert und verhindert. Polizeipräsenz, wo es nur geht. Und alles stützt sich auf eine absurde Praxis der Auslegung der Lärmschutzverordnung. Ein empfindlicher Nachbar reicht aus, um alles abzustellen. Ein

gefundenes Fressen also für eine Hand voll frustrierter StadtbewohnerInnen, deren Lebensverachtung schon so fortgeschritten ist, dass sie nachts mit offenem Fenster in ihrem Bett liegen und verkrampft die Ohren spitzen, um in den kurzen Lücken des allgegenwärtigen Verkehrslärms das dem Herzschlag gleichende, leichte und dumpfe Pulsieren der Bässe aufzufassen. Ein Griff zum Telefon, und die Uniformierten werden sich einmal mehr bei hunderten von Menschen unbeliebt machen und gegen lauten Protest die Anwesenden zu Ruhe (und Ordnung) zwingen.

Lärm gehört zur Stadt, und an Stelle von Lärmverboten müsste man von Rechten auf Lärm sprechen. Und diese Rechte werden unterschiedlich gehandhabt. Warum darf Verkehrslärm um ein mehrfaches lauter sein als der Lärm einer Party oder eines Konzerts? Leben ist geräuschvoll, vor allem städtisches Leben. Und wo sich Menschen gemeinsam freuen, da wird es auch laut. Mit Recht! Es ist die einseitige und kurzfristig auf die Interessen der so genannten «guten SteuerzahlerInnen» ausgerichtete Politik, die dazu führt, dass sich jemand an einem belebten Ort in der Stadt niederlassen und gleichzeitig mehr Ruhe verlangen kann. Das alles ist Ausdruck eines kurz-



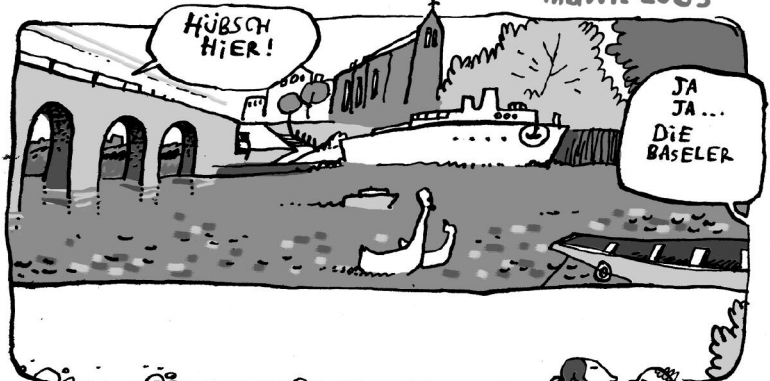
tigen Denkens, mit dem sich die Stadt die Loyalität einer ganzen Generation verdirbt. Und dies ist umso verhängnisvoller, als die Zukunft der Stadt gerade von dieser Generation abhängen wird.

| **Philippe Cabane, Stadtplaner**
Mitinitiant nt/Areal (www.arenal.org) und Projekt «Subtext» zur Förderung des kulturellen Dialogs (www.subtext.ch)

Die erste Ausgabe der «subtext»-Zeitung liegt der abonnierten Auflage dieser Programm-Zeitung bei.

BASEL-TOURIST

mawil 2003



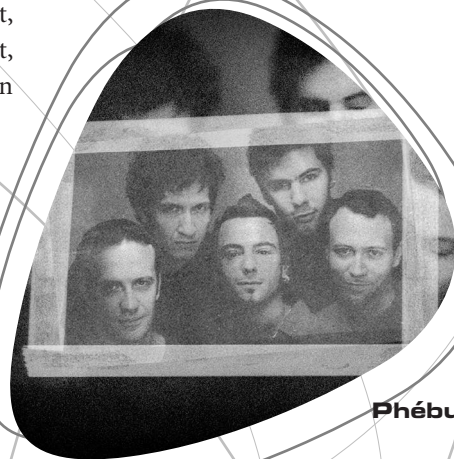
Der RFV freut sich

Unser monatlicher Newsletter ist ab dieser Ausgabe fest in die ProgrammZeitung integriert. Die ProgrammZeitung erweitert damit ihr inhaltliches Spektrum, der RFV erhält eine neue Plattform.

Wer oder was ist der RFV?

Initiiert und gegründet wurde der Rockförderverein der Region Basel 1994 von MusikerInnen, VeranstalterInnen, Medienschaffenden und Kulturorganisatoren zum Zwecke der Förderung der Rock- und Pop-Musik. Heute wird diese Unterstützung in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt zum überwiegenden Teil durch den RFV geleistet. Zu diesem Zweck wird er im Rahmen des Kulturvertrages durch die beiden Kantone subventioniert und betreibt eine eigene Geschäftsstelle im Sommercasino. Die Unterstützung dieser Kultursparte ist unseres Erachtens wichtig: für die Lebensqualität, für ein breites kulturelles Angebot – kurz: für den Lebens- und Standort Basel. Eine Stadt, eine Region, die auch für Junge und Junggebliebene attraktiv sein wollen, brauchen ein Angebot für Junge und Junggebliebene.

In Zukunft wird die LeserInnenschaft der ProgrammZeitung also über die Aktivitäten des RFV informiert. Gleichzeitig möchte der Rockförderverein mit den Rocknews ein Forum sein für die Meinungen der interessierten Leserinnen und Leser. Unter rocknews@rfv.ch nehmen wir gerne Anregungen und Ideen, Kritik und Polemik entgegen.



Phébus

Pornchild, Phébus und undergod. rocken für die Kaserne

Der Kaserne geht es finanziell schlecht. In der gegenwärtigen Situation herrscht in der Rock- und Popszene die begründete Befürchtung, der Basler Musikszene könnte einer der Konzertsäle mit dem grössten Potenzial – was die Publikumskapazität und die überregionale Ausstrahlung angeht – verloren gehen.

Der RFV ist der Meinung, dass die Zukunft dieses Veranstaltungsortes für die Rock- und Popmusik unbedingt gesichert werden muss. Losgelöst von der Frage nach den Verantwortlichkeiten für die entstandene Misere müssen jetzt alle interessierten Kräfte diesen zentralen Musikstandort verteidigen. Gerade eine aktive Veranstaltungspolitik im Rock- und Popbereich könnte wesentlich dazu beitragen, die finanzielle Schieflage der Kaserne Basel zu korrigieren.

Die Musikaserne müsste unter diesen Umständen von ihrem wenig sinnvollen Korsett befreit werden. Im Rahmen der kantonalen Spielungspläne für den öffentlichen Platz Kasernenareal sind der Musikaserne nur zehn Veranstaltungen jährlich zugestanden – eine Absurdität für den grössten Saal in Basel, wo regelmässige Konzerte möglich sind –, weil die vorgesehenen Schallgrenzwerte nach der Sanierung der Reithalle nicht eingehalten werden können.

Die Musikaserne und der RFV veranstalten am **Freitag, 30. Januar** gemeinsam ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kaserne Basel. An diesem Abend treten mit **Pornchild, Phébus und undergod**. Vertreter der Basler Indie-, Metal- und Industrial-Szene in der Kaserne auf. Die Einnahmen des Konzertes fliessen auf das Spendenkonto «Rettet die Kaserne» (Konto 16 428.401.85 bei der Basler Kantonalbank, Clearing-Nr.: 770). Der RFV hofft, dass die kulturinteressierte Öffentlichkeit ihre Solidarität bekundet – auch als Zeichen an die politisch Verantwortlichen, wie wichtig die Kaserne für die Basler Rock- und Popszene ist!

RegioSoundCredit ersetzt Tourneewettbewerb

«Basler Band Goes CH» war bisher der wichtigste Wettbewerb für Bands aus der Region Basel. Eine Summe von 50 000 Franken (minus Administrationsaufwand) kam jährlich zwei Regio-Bands als Beitrag an eine CD-Produktion und eine darauf folgende Konzerttournee zugute. Jedoch bescherte die Tatsache, dass nur zwei Bands pro Jahr unterstützt wurden – diese dafür mit grossen Summen – dem Wettbewerb verständlicherweise keine allzu breite Popularität.

Neu führt der RFV im Auftrag der Kantone BS und BL deshalb ab 2004 das Projekt «RegioSoundCredit» ein. Es soll den GewinnerInnen das Produzieren einer CD ermöglichen oder aber als freier Beitrag an künstlerisches Schaffen von MusikerInnen und Bands zur Verfügung stehen. Das jährliche Gesamtbudget beträgt nach

wie vor 50 000 Franken, davon fliessen 44 000 Franken in Form von Beiträgen direkt an die Bands, der Rest ist für Ausschreibungen und Administration vorgesehen. Die Projektbeiträge werden sich in der Regel zwischen 3000 bis 7000 Franken bewegen.

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens 21. Februar bzw. 21. August (Poststempel) eingereicht werden, damit sie an den jeweils nachfolgenden Jurysitzungen vom März und September behandelt werden können. Die Unterlagen können bei der RFV-Geschäftsstelle bestellt werden. Die Jury, welche über die Vergabe der Mittel entscheidet, besteht aus zwei regionalen Musikfachleuten, einer ausserregionalen Fachperson sowie einem Vertreter des RFV. «RegioSoundCredit» wird wie zuvor BBgCH von den Kulturabteilungen Baselland und Basel-Stadt finanziert.

Popmonster: Destressor

Die versierten Domppteure musikalischer Stilelemente und selbstkreierter Sounds betreten mit ihrer neuen CD Destressor erneut die CH-Popmanege. Im Gegensatz zum Erstling Popmonster klingt Destressor rockiger und wilder. Oft sind die Songs bewusst mit schrägen Chords und Licks versetzt, um dann wieder in versöhnlich leicht fassbare Refrains zu münden. Nadia Leontis klarer unaufdringlicher Stimme droht keine Gefahr, das Popmonster ist gebändigt, doch keinesfalls unverderbt. Selbst nach mehrmaligem Anhören kommt keine Sekunde Langeweile auf, unter anderem auch ein Verdienst der beschlagenen Instrumentierung. Das Trio Popmonster versteht es, den Eindruck zu vermitteln, es handle sich um eine weit grössere Formation. Daran wird sich auch live nichts ändern, versteht es das Trio doch hervorragend, seine Musikalität auch auf der Bühne ohne Abstriche zu präsentieren – und hebt sich mit Destressor angenehm vom internationalen Viva-MTV-Medienbrei ab.

Dänu Siegrist

Fonds für Defizitgarantien erhöht

Der RFV spricht Defizitgarantien für regionale Einzelveranstaltungen, Konzertreihen oder Festivals mit Beteiligung regionaler Bands. Dank dieser Unterstützung können Auftritte regionaler Gruppen auch dann stattfinden, wenn sie nicht selbsttragend finanziert werden können.

Die Mittel für diesen Fonds konnten für das Jahr 2004 auf neu 20 000 Franken aufgestockt werden. Gesuche für eine Defizitgarantie können beim RFV schriftlich eingereicht werden. Bedingung sind ein vollständiges Budget mit Ausgaben- und Einnahmenseite; darin müssen auch die SUISA-Abgaben enthalten sein. Die Geschäftsstelle des RFV gibt Wegleitungen für das Einreichen der Gesuche ab.



RFV Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
Telefon 061 313 6068 / Fax 061 313 6069 / info@rfv.ch / www.rfv.ch
Redaktion: Patrik Aellig, Eric Facon / Layout: Valérie Leu / Geschäftsstelle RFV:
Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

KULTUR
Basel-Stadt

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

LYRIK IM OD-THEATER

LYRIK gesprochen von G. Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko Allgemeine Lesegesellschaft Münsterplatz 8	Drei deutschsprachige jüdische Dichterinnen des 20. Jahrhunderts und ihr Schicksal stehen im Zentrum unserer Lyrik-Veranstaltungen im Januar 2004:	
	Gertrud Kolmar Gedichte und Briefe (*1894 in Berlin, =1943 vermutlich in Auschwitz) «Dem Werk von Gertrud Kolmar kommt ein innerhalb der modernen Lyrik einzigartiger Rang zu, das hat sich erstaunlicherweise noch immer nicht so recht herumgesprochen.» (Peter Hamm)	So 11.1., 17.00 Do 15.1., 20.00
	Selma Meerbaum-Eisinger Gedichte und Biografisches. (*1924 in Czernowitz, =1942 im Arbeitslager Michailowka). Von S. Meerbaum-Eisinger sind 57 Gedichte überliefert, die sie zwischen ihrem 15. und 17. Lebensjahr schrieb. «Ich möchte leben. / Und möchte kämpfen und lieben und hassen / Und möchte frei sein und atmen und schrein / Ich will nicht sterben. Nein!»	So 18.1., 11.00
	Nelly Sachs Gedichte und Briefe (*1891 in Berlin, =1970 in Stockholm) «Ihrer Sprache wohnt etwas Rettendes inne. Indem sie spricht, gibt sie uns selber zurück, Satz um Satz, was wir zu verlieren drohen: Sprache. Ihr Werk enthält kein einziges Wort des Hasses.» (Hans Magnus Enzensberger)	So 18.1., 17.00 Do 22.1., 20.00

Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, Basel, T 061 261 12 00. Abendkasse

WILDFLYSCH

MOUNTAINS DON'T MOVE, DO THEY? Eine musikalische Erzählung über viele Berge und Generationen von Dan Wiener Di 27.–Sa 31.1. jeweils 20.00 So 1.2., 17.00 Leonhardskirche	Berge bewegen sich nicht, oder? Menschen hingegen laufen seit Urzeiten hin- und her, von Hunger oder Neugierde getrieben, aufgeregte und kurzlebig. Doch auch Berge bewegen sich, geologisch langsam. Und für diese Geschichte bewegen Sie sich für einmal sogar ein bisschen schneller: Ihre Projektion bildet die Kulisse und verbindet sich mit Erzählung und Musik. Eine Emigrationsgeschichte aus der Schweiz in die Karpaten, eine musikalische Reise, alte und neue Volksmusik aus den Bergen in einer faszinierend neuen Interpretation durch Wildflysch.	
	Übrigens: Wildflysch ist nicht nur eine geologische Formation, in der sich an den Rändern der Kontinental-Platten wild durcheinander gewürfelte Gesteinsbrocken miteinander vermischen, es ist auch die wilde Besetzung dieses Projektes: Martina Bovet (Stimme), Karel Boeschoten (Violine), Christoph Mächler (Kontrabass), Sergej Simbirev (Akkordeon) und Dan Wiener (Stimme). Visuelle Umsetzung: Rolf Derrer, Steffen Blunk, Lukas Hodel, und Christian Kohne. Technik: Michel Güntert, Produktionsleitung: Gabi Glesti	

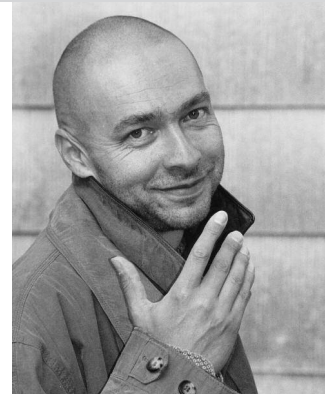


Wildflysch

Info: www.wiener.ch. Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, T 061 261 12 00

THEATER IM TEUFELHOF

PETER FREEMAN Stop Kabarettsolo mit englischem Humor Do 15.–Sa 17.1. Do 22.–Sa 24.1. jeweils 20.30	Der englisch-deutsche Kabarettist Peter Freeman kommt zum zweiten Mal in die Schweiz. Im Gepäck bringt er sein Solo «Stop» mit – ein Kabarettprogramm der komischen Extraklasse. Eine brillante Mischung aus englischem Humor, «good timing» und unglaublicher Spontaneität. Ob als der perfekte englische Gentleman, als Perückenzüchter oder als schwer angeschlagener Preisboxer – Freeman verkörpert seine Charaktere mit umwerfender Komik. «Es gibt keinen englischen Humor, aber eine englische Art, mit Humor umzugehen.» Diese seine Behauptung löst Peter Freeman mit Bravour ein.	
	ARNIM TÖPEL rechtzeitig gehen Ein Kabarettsolo – Uraufführung Do 29.–Sa 31.1. Do 5.–Sa 7.2. jeweils 20.30	Arnim Töpel aus Heidelberg hat in den letzten Jahren mit «Sex ist keine Lösung» und «Ausgelacht.» das Teufelhof-Publikum verzaubert. Jetzt kommt der Bluesinspirierte Piano-Kabarettist wieder – und stellt sein Solo «rechtzeitig gehen» erstmals dem Publikum vor. Töpel ist ein glaubwürdiger, menschenfreundlicher Philosoph, ein melancholischer und gleichzeitig heiterer Mensch, der nachdenkt und nachhakt. Eine notwendige Wohltat in der boomenden Spassgesellschaft. Und er bleibt seinem Grundsatz treu: «Man muss auch leise lachen dürfen.»



Arnim Töpel

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

PROGRAMM

Verena Stössinger liest «Spielzeit Nummer zwölf» Einführung: Christine Richard
In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel

Mi 21.1., 20.00

Macbett

Von Eugène Ionesco

Do 22./Sa 24./So 25.1.
jeweils 20.00

Eugène Ionescos 1972 uraufgeführte Bearbeitung von Shakespeares Macbett lebt von der Zuspitzung radikaler Machtgelüste, Intrigantentum und Habgier seiner ProtagonistInnen. Der Herzog Duncan und seine Frau mit den Generälen Macbett und Banco kämpfen die Revolte von Glamis und Candor nieder, bis die Sieger sich selbst in den Haaren liegen. Pamela Dürr hat diese Parodie auf die Macht mit viel Energie, Lebendigkeit und Ausdruckskraft inszeniert. Die sechs Darsteller bestechen mit ihrer intensiven Präsenz, ihrer körperlichen Präzision und ihrer sprachlichen und stimmlichen Feinarbeit. Eine dichte Inszenierung, die Ionescos sarkastische Weltsicht aktuell auf den Punkt bringt.

Regie: Pamela Dürr; Spiel: Yangzom Brauen, Mark Fischer, Markus Mathis, Sanne Schnapp, Fanny Staffa, Isabelle Stoffel



Zmittst im Gjätt uss

Zmittst im Gjätt uss

Eine Suada von
Guy Krneta

Do 29.1./Fr 30.1., 20.00
So 1.2., 16.00

Eine Reisegruppe im Flughafen. Man hat das Flugzeug verpasst, das nächste geht früh am Morgen um vier. Statt zu schlafen beginnt jemand zu erzählen. Zum Beispiel Christoph, der Lehrer, der überall Probleme wittert, oder Iris, die sich die Reise zum Geburtstag schenkt, obwohl sie gar nicht Geburtstag hat. Marcel, der mit seiner Grossmutter die letzte Reise plant, aber dann geht sie ohne ihn. Und schliesslich der Reiseleiter, der alles bestätigt und im Busch den Marxismus entdeckt. Ein Wort gibt das nächste, man redet und redet, bis nichts mehr sicher ist, als ginge es ums Überleben. Die Regisseurin Ursina Greuel hat diesen wunderbaren Text von Guy Krneta mit sicherem Gespür für Rhythmus, Struktur und Sprache auf die Bühne gestellt. Und auch die SchauspielerInnen bewegen sich mit starker Präsenz und klarer Form in dieser wortgewaltigen Suada zwischen philosophisch Abgründigem und grotesk Banalem.

Regie: Ursina Greuel; Spiel: Franziska von Fischer, Sabina Frey, Kristian Krone, Oliver Meier, Romeo Meyer, René Schnoz

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

THEATER BASEL

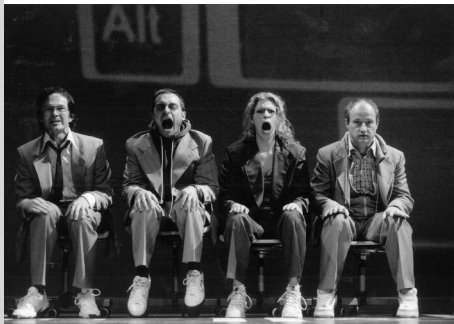
DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper von Carl Maria v. Weber

Do 8./Fr 16./Sa 31.1., 20.00
Do 1./So 25.1., 19.00

Grosse Bühne

Keine Hochzeit und kein beruflicher Aufstieg ohne erfolgreichen Probeschuss, so verlangt es ein Gesetz aus alten Tagen. Nun wollen der Jägerbursche Max und Agathe heiraten. Doch je näher der Tag der Prüfung rückt, um so mehr macht sich Angst breit: Max trifft bei keinem Schuss mehr, während Agathe schreckliche Ahnungen quälen. So ist es ein Leichtes für Max' älteren Kollegen Kaspar, den Verzweifelten zu überzeugen, dass nur noch dunkle Mächte und schwarze Magie ihn retten können. Mitternachts steigt Max mit Kaspar in die verrufene Wolfsschlucht hinab, um treffsichere Freikugeln zu giessen ... Im «Freischütz» (1821), der als die erste romantische Oper überhaupt gilt, führt uns Weber in die Abgründe der menschlichen Seele. Der Komponist hat die orchestralen Klangfarben zur musikalischen Charakterisierung entdeckt, zum selbständigen musikalischen Symbol erhoben und weist damit weit in die Operngeschichte voraus.



Microsklaven

MICROSKLAVEN Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA)

Mo 5./Mo 12./Mi 14./
Di 20./So 25.1.
jeweils 20.15
So 25.1., 19.15

Kleine Bühne

«Microsklaven» ist ein Kunst- und Theaterprojekt zum «ökonomischen Fundamentalismus». Gemeint ist unsere Lebenswelt, in der wirtschaftliche Effizienz zum alleinigen Wert erhoben wird. Mit der Bearbeitung des Kultromans «Microsklaven» kehrt der Regisseur Matthias Günther noch einmal an den Punkt zurück, wo die Euphorie einer neuen technologischen Entwicklung und der «New Economy» ihren Ausgangspunkt genommen hat. Die Folgen der durch sie ausgelösten kulturellen Revolution sind mitunter ernüchternd, doch auch nicht mehr aufzuhalten. Mit ihnen müssen wir nun lernen umzugehen ... «Microsklaven» erzählt die Geschichte der früheren Bewohner des Gemeinschaftshauses 7 auf dem Campus von «Microsoft»: Dan, Karla, Michael und Todd. Immer wieder speisen sie sich neu in das System ein, das sie verschleisst. Doch was heisst das, wenn das Scheitern der eigenen Existenz zum letzten Kapital wird?

KASERNE BASEL

**SAVANNAH BAY
von Marguerite Duras**

Fr 2./Di 6.1., 20.00
Sa 3.1., 19.00
So 4.1., 17.00
Reithalle

Ein Glücksfall. Anne-Marie Blanc, die «Grande Dame» der jüngeren Schweizer Film- und Theatergeschichte, kehrt zurück auf die Bühne. An ihrer Seite ihre Enkelin: Mona Fueter, grossartige Nachwuchskönerin im deutschsprachigen Schauspiel und spätestens seit dem Darstellerepreis an den Solothurner Filmtagen ein «Shooting Star». Die beiden spielen «Savannah Bay», mythisches Stück von Marguerite Duras (1914–96), in der Madeleine, eine Schauspielerin «in der Pracht ihres Alters», von ihrer Enkelin in einen Dialog über Liebe, Herkunft, Vergangenheit, Tod verwickelt wird. Realität und Theater gehen Hand in Hand.

Der junge Basler Regisseur und Schauspieler Nils Torpus inszeniert das anspruchsvolle Stück. Es ist seine dritte Duras-Bearbeitung. «Ich habe alle möglichen Abweichungen von Duras' Regieanweisungen versucht», erzählt er. «Aber am Ende kam ich immer wieder auf die Werktreue zurück.» Die Inszenierung in der Kaserne Basel wird auf subtilste Weise in einen Stoff vordringen, dessen Rätsel und Schönheiten in den zwanzig Jahren seiner Existenz längst noch nicht alle gelüftet wurden. In der grossen Reithalle ein Stück zu inszenieren, das auch von Stille und Intimität lebt, ist ein mutiges Unternehmen.

«Savannah Bay» ist ein Stück voller Musik, im eigentlichen wie im übertragenen Sinn: Die Sprache ist voller Rhythmus. Momente des Schweigens, der Stille lassen erleben, was alles nicht gesagt wird, was dieses Nicht-alles bedeutet. Es ist auch ein Stück über die Zeit, die Zeit des Menschen im Angesicht der Liebe.

Text: Marguerite Duras; Regie: Nils Torpus; Schauspiel: Anne-Marie Blanc, Mona Fueter; Klavierspiel: Julia Wetzlauff; Bühne & Ton: Patrick Becker; Licht: Jürgen Schmid; Kostüme: Inge Klossner; Technik: Thomi Kohler; Ko-Produktion: Kaserne Basel

JANEI (CREATION 04)

**Metzger/
Zimmermann/
de Perrot**

Eine Koproduktion
der Kaserne Basel

Do 22.–So 25.1.
jeweils 20.00, So 17.00
Reithalle

Drei Staatsmänner treffen sich zu einem Gipfel auf der letzten Insel einer zerstörten Welt, jeder auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Diese Insel ist ein Niemandsland zwischen Noch-nicht und Nicht-mehr: Ein Ort des unbezwingbaren Nichts. Hier gibt es keine Dinge zu erobern oder zu verteidigen, die einzigen vorhandenen Gegenstände sind sie selbst. Die drei Präsidenten sind an einer Wand angelangt, die kein Ziel, nur ein ungewisses Ende bedeutet. Wie Schlafwandler bewegen sie sich in ihren alten Gewohnheiten und werden zu Gespenstern ihrer eigenen Erinnerung. Nicht der Tod, sondern sie selbst sind es, die sich hier erwarten, geduldig, gütig, mitteillos, ein jeder im andern enthalten.

Metzger/Zimmermann/dePerrot sind seit fünf Jahren auf einer Gratwanderung zwischen Kunstformen wie Tanz, Musik, Zirkus und Architektur. Nach ihren beiden Stücken «Gopf» und «Hoi» haben sie ihr skurriles Universum aus Trugbildern, Gauklereien, suggestiver Musik und obsessiven Figuren nun in die Vertikale weiterentwickelt. (www.mzdp.ch)

Choreografie: Gregor Metzger, Martin Zimmermann; Musik: Dimitri de Perrot; Dramaturgie: Simon Selbherr; Dekor: Ingo Groher; Szenografie: Metzger/Zimmermann/dePerrot; Licht: Christoph Botiaux; Ton: Andy Neresheimer; Administration: Alain Vuignier. Koproduktion: Verein MZdP, Kaserne Basel, Choreographic Center at the Lucern Theatre, Illes de danse et La Ferme du Buisson, Scène Nationale de Marne-la Vallée, Schauspielhaus Zürich



**BENEFIZWOCHE
Die Kaserne Basel
lanziert einen
Entdecker-Pass 2004**

So 25.1.–So 1.2.
Reithalle

Die Kaserne Basel lädt zur Lancierung ihres «Entdecker-Pass 2004»: Während einer Woche finden Benefizveranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Film statt. Ganz unter dem Motto «Bitte nicht zuschauen»*. Das Kleinbasler Kulturhaus möchte sein Publikum besser kennenlernen und gemeinsam die Kaserne von morgen erforschen. Wer sich einen Entdecker-Pass für 101 Franken anschafft, hat nicht nur freien Zutritt zu allen Veranstaltungen der Benefizwoche, er kann sich übers ganze Jahr sieben ausgewählte Benefizveranstaltungen anschauen. Er kriegt einen Bastelbogen und, wenn er das möchte, seinen Namen auf einem Stuhl in der Reithalle verewigt. Der Pass kann unter Telefon 061 6666 000 bestellt werden. Infos zum Programm unter www.kaserne-basel.ch

*wie die Kaserne Basel unter den Hammer kommt

**MUSIKASERNE**

Sound of the Year 2004 Reggae/Dancehall Sa 24.1.
Basels erster Soundclash mit Sonic Immortal Int' (BS), Doors: 22.00
On Fire (BS), Flex Movements (BS), Super Stef (BS),
Uprising Soundsystem (BS), Basilon Soundsystem (BS),
Bless HIM Selectors (BS), Reggae Vibe Soundsystem (BS)

Benefiz-Konzert für die Kaserne Hardcore/Indie Fr 30.1.
Für den Musikstandort Kaserne und eine lebendige Basler Doors: 21.00
Konzert- und Clubszene. In Zusammenarbeit mit dem RFV.
Undergod (BS), Phébus (BS), Pornchild (BS)

Re:Play feat. Drum & Bass/Jungle, Mad Marshal, Sa 31.1.
DJ Toon & ppVoltron longside, MC Remedy (D) Doors: 23.00

Savannah Bay
Janei (Creation 04)

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1b, Postfach, 4005 Basel, T 061 6666 000, F 061 6666 011, www.kaserne-basel.ch,
www.musikaserne.ch. Vorverkauf: Manor, BaZ am Aeschenplatz, Ticketcorner: T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch;
Musikaserne: Roxy Records. Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM	Lúdica Dança «Muito Romântico» Do 15.–Sa 17.1., 20.00	«Muito Romântico» ist ein hinreissendes Tanzstück – bezaubernd romantisch und brasilianisch sinnlich. In leidenschaftlichen und witzigen Kurzchoreographien tanzt das Ensemble Lúdica Dança aus São Paulo mit seiner unerschöpflichen Bewegungssprache das ewige Thema der Liebe. «Muito Romântico» ist nicht zuletzt eine Hommage an die Musik des unvergessenen Roberto Carlos, der mit seinen gefühlvollen Liedern das Lebensgefühl von Millionen von BrasilianerInnen geprägt hat. Choreographie: Susana Yamauchi, Joao Mauricio
	Michael von der Heide «Helvetia» Mi 21.1., 20.00	In der Neuen Zürcher Zeitung als «Versprechen für die Zukunft der Schweizer Musikszene» gepriesen, kommt Michael von der Heide in den Burghof Lörrach. Für sein neues Album «Helvetia» hat der Wahlzürcher Sänger vergessenes Schweizer Liedgut ins Rampenlicht gerückt und mit einem Schuss Jazz und Varieté gewürzt. Es darf hier und da geschmunzelt werden, wenn sich der begnadete Komödiant zuweilen (selbst-)ironisch auf diese interessante musikalische Wurzelsuche begibt.
	«Fire of Dance» The Irish Dance Company, The Sydney Tap Flames & The New York Musical Theater Do 8.1., 20.00	
	Sinfonieorchester Basel «Zarzuelas» Miguel Roa, Leitung; Isabel Pedro, Mezzosopran, Erzählerin; Bettina Castaño, Spanischer Tanz. Werke von Chapí, Barbieri, Giménez, Chueca, Vives, de Falla Fr 9.1., 20.00	
	Katakilò «Fair Play» Di 20.1., 20.00	
	Turtle Island String Quartet «The Art of Groove» Do 22.1., 20.00	
	SWR Sinfonieorchester Baden-Baden & Freiburg Hans Zender, Leitung. Werke von Schubert, Gerhart, Varèse, Beethoven Sa 24.1., 20.00	
	St. Petersburger Staatsballett «Schwanensee» So 25.1., 20.00	
	The Flying Pickets Mi 28.1., 20.00	
Chinesischer Nationalzirkus «Dschingis Khan – eine mongolische Faszination» Fr 30.1., 20.00		

Lúdica Dança

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com. Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

MUSIK	Neujahrskonzert Werke von Supp, Brahms, Fucik, Waldteufel und Strauss mit dem Orchestre Symphonique de Saint-Louis. Fr 9./Sa 10.1., 20.30
OPERETTE	La Belle Héliène Von Jacques Offenbach mit dem Orchester und Chor des Duo, Grand Théâtre de Dijon Fr 16./Sa 17.1., 20.30
TANZ	Mammane Jean-Claude Gallotta (Centre Choréographique National de Grenoble) erzählt für Kinder und Erwachsene die Geschichte einer Sippe von Kobolden, Hexen und Raupen (unter anderen ...) Do 29.1., 20.30
JAZZ	Archie Shepp & Saint-Louis Blues Band Sa 31.1., 20.30

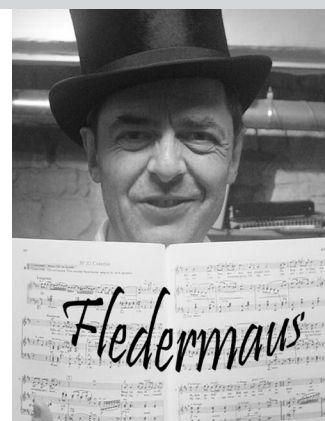


Mammane
Foto: Guy Delahaye

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 11.00–13.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.30/14.00–17.00
T 0033 3 89 70 03 13, F 0033 3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

PROGRAMM	«Die Fledermaus» von Johann Strauss Eigenproduktion Mit T. Lehmann, N. Rüegg, R. Büchenbacher, P. Oetterli, S. Art, E. Eicher, A. Meier, J. Dobay, K. Heckendorn a. G., H. Kronlachner als Frosch, dem «Orchester Musici Volanti» und dem «Fledermaus- Chor». Musikalische Leitung: B. Leuschner, Regie: G. Darvas	Mi 31.12., Premiere Sa 3.1., 20.30 (18.00 Diner) Do 1./Fr 2./Sa 17./Mi 21.1., 19.30 Sa 14.2., 19.30 So 18.1./So 15.2., 16.00
	«Yips dr SchlammAff» Figurentheater Felucca Für Kinder ab 4 Jahren Mit Véronique Winter. Regie: Christina Stöcklin	Sa 24.1., 17.00 So 25.1., 11.00
	«Das» von Inger Christensen Lesung mit Sandra Löwe und Christiane Moreno über die Beziehung von Sprache, Welt und die Verwendung von Regelsystemen. An drei Abenden: Logos-Prologos-Epiloqos	Do 29./Fr 30./ Sa 31.1. jeweils 20.00



Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, www.neuestheater.ch. Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch & Dropa Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Kasse & Bar 1 Stunde vor Beginn

GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

HIGHLIGHTS der internationalen Kammermusikszene

20.15
Sa 20.3., 19.30
Stadtcasino Basel

Trio Fontenay (Hamburg): Zwischen Mozart & Dvorák ein Klaviertrio des verkannten Spätromantikers Roslavets	Di 6.1.
Amar Quartett Frech und jung, im Frühjahr auch im Schauspielhaus zu hören, widmet sich Mozart, Schubert und seinem musikalischen Patron Hindemith	Di 13.1.
Trio Opus 8 (Stuttgart) spielt Haydn, Schumann und den Antivanguardisten Schnittke	Di 27.1.
Bläserquintett Arion (Zürich) mit Adrian Oetiker am Klavier, interpretiert Mozart und Beethoven und sorgt für die Uraufführung des neuen Bläserquintetts der Wahlbaslerin Bettina Skrzypczak	Mo 2.2.
Juliane Banse und Olaf Bär Zwei bedeutende Sängerpersönlichkeiten singen romantische Lieder und Duette von Schumann, Cornelius & Brahms	Sa 20.3.
Patricia Kopatchinskaja Eine kompromisslose und spannende Geigerin – spielt Beethoven, Brahms, Webern, Cage, Bartók, Ravel. A Klavier Werner Bärtschi	Di 30.3.

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel, T/F 061 461 77 88, info@kammermusik.org, www.kammermusik.org. Einzelkarten (Stud. 50 Prozent an der Abendkasse): Ticket Corner, T 0848 800 800; Stadtcasino, T 061 273 73 73; Au Concert, T 061 271 65 91; BaZ; Bivoba; Manor; SBB u.a.

BAROCKORCHESTER CAPRICCIO BASEL

«EROICA» Leitung: Pierre Cao Solistin: Nuria Rial

So 1.2., 17.00
Stadtcasino Basel
Musiksaal

Sa 31.1., 20.00
Musikhochschule
Zürich

Mit dem Luxemburger Pierre Cao, Preisträger des Internationalen Dirigentenwettbewerbs Nikolai Malko in Kopenhagen und passionierten Vertreter der Barockbewegung, steht ein Dirigent von unmittelbarer Präsenz und Intensität am Pult. Er leitet Capriccio als Gastdirigent in einer Besetzung mit 43 MusikerInnen. Das Programm bietet der Sopranistin Nuria Rial die ideale Plattform, um zu zeigen, weshalb sie als kommende Star am Sängerinnen-Himmel gilt. Beethovens «Eroica» auf historischen Instrumenten ist nach wie vor eine Rarität in schweizerischen Konzertsälen.

Mozart: Così fan tutte: Ouvertüre – È amore un ladroncello – In uomini, in soldati
Zaide: Ruhe sanft
Don Giovanni: Ouvertüre – Vedrai, carino – In quali eccessi, o Numi, Mi tradi quell'alma ingrata

Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur «Eroica»



Nuria Rial

Capriccio Basel, Monika Mathé, Bergstrasse 51, 8704 Herrliberg, T 01 915 57 20. Vorverkauf Basel: Musik Wyler, Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz u.a.; Ticket-Hotline: T 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.); www.ticttec.ch. Vorverkauf Zürich: Jecklin am Pfauen, T 01 253 76 76. www.capricciobasel.ch. Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

GROSSE OPER POLEN

DIE ZAUBERFLÖTE Oper von W. A. Mozart

Festsaal Messe Basel
Sa 24.1., 20.00

Die Oper «Die Zauberflöte» steht wohl einzigartig da in der Musikgeschichte. Diese letzte Oper von Wolfgang Amadeus Mozart gilt als Geniestreich. Die Verknüpfung von Volkstheater, Märchen- und Zauberspiel mit Idealen und Riten der Freimaurer hat immer wieder Anlass zu tiefsinnigen Überlegungen und Spekulationen gegeben. Die Grösse der Musik dieses Werkes ist aber über alle Diskussionen erhaben.

Mozart zu singen ist harte Arbeit. Leichtigkeit herzustellen ist schwer! Nur wirklich gute KünstlerInnen beherrschen es, Mozart so klingen zu lassen, dass sich bei den ZuhörerInnen jenes Gefühl von Glück und Heiterkeit einstellt, wie es eben nur Mozarts Musik hervorzurufen vermag. Die Mitglieder der Grossen Oper Polen unter der Leitung von Marek Tracz gehören zu diesen KünstlerInnen.



Info: www.topact.ch. Vorverkauf: Tickethotline 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.); www.topticket.ch; BaZ am Aeschenplatz; M-Parc Dreispitz; Migros Claramarkt; Bivoba; BVB am Barfi

büroarbeitsplätze im unternehmen mitte

an bester lage im herzen von basel
vermieten wir im 3. OG in nachbar-
schaft zur programmzeitung
15 büroarbeitsplätze in kreativer
netzwerk-atmosphäre. mitbenutzung
eines grossen foyers mit kochge-
legenheit.

arbeitsplatz pro monat
inkl. reinigung: ab CHF 300.--

unternehmen mitte, gerbergasse 30, basel
www.mitte.ch, 061 263 36 63

Typisch FG: wir stellen das Kind ins Zentrum

(Sichem Tey!)
你好!

«Ich heisse Cazim. Hier in dieser Schule
passt alles zu mir!»

Cazim Hysi, 7 Jahre
FG Talenta

FG Primarschule • FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium • FG International
FG Bilingual • FG Lernfit



Freies Gymnasium Basel

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

BASLER MADRIGALISTEN

CLAUDIO MONTEVERDI Marienvesper 1610

Sa 17.1., 19.30
Martinskirche Basel

Mit vierzig ist Claudio Monteverdi ganz oben: Mit «L'Orfeo» setzt er einen Meilenstein der Operngeschichte, ein Jahr darauf feiert «L'Arianna» ihren Erfolg. Mit vierzig ist Claudio Monteverdi ganz unten: Seine Frau Claudia stirbt, ein Jahr darauf stirbt seine Ziehtochter Caterina Martinelli. Weiterum berühmt, gilt der Musiker an «seinem» Hof wenig – die Gonzaga von Mantua halten ihn kurz. Also sieht er sich nach neuen Lebensumständen um, nach einem neuen Dienstherrn, einem Kirchenmann womöglich. Und um sich als Komponist geistlicher Musik auszuweisen, komponiert er sein erstes grosses Meisterwerk dieser Art, eine Marienvesper; sie erscheint 1610 und ist keinem Geringeren als Papst Paul V. gewidmet.

Monteverdis ganze Schaffenskraft, sein ganzes Können liegen in der aufwändig angelegten Vesper – sie bildet die Summe all dessen, was damals die Musikwelt begeisterte. Das Ineinander von Inbrunst, Askese und Sinnlichkeit macht aus der Marienvesper eine Musik voll explosiver Energie, voll Zartheit auch und voller Leuchtkraft, die durch vier Jahrhunderte strahlt.



Fritz Näf

Die Marienvesper lässt sich einfach als wunderschöne, starke Musik hören. Zwei wesentliche Elemente wurden allerdings damals selbstverständlich wahrgenommen, die uns heute so gut wie nicht zugänglich sind: Der lateinische Text und die gregorianischen Melodien, welche Monteverdi zu Grunde gelegt hat. Ebenso war es in der damaligen Musik ein absolutes Muss, dass die Vertonung vom Text ausging: «Die Rede ist die Herrin der Harmonie», erklärt Monteverdi zum Grundsatz seiner Kompositionsweise. Es gibt kein Wort in der ganzen Vesper, das nicht bewusst gesetzt wäre. Deshalb wird der Text während der ganzen Aufführung präsent sein und zwar in seiner deutschen Übersetzung.

Ebenso konsequent ist Monteverdi mit den gregorianischen Melodien verfahren: Sie bilden die Grundlage zu drei Vierteln der ganzen Vesper. Auch sie waren damals selbstverständlich bekannt, und das Publikum wird gestaunt haben, mit welcher Meisterschaft Monteverdi sie in seine Musik verwob. Dieser Bezug wird in der Aufführung, soweit es nicht bereits in der Komposition geschehen ist, nach Möglichkeit ebenfalls hör- und sichtbar gemacht.

Kiehr, Kowalczyk (Sopran); Tachikawa (Altus); Türk, Rickenbacher, Schlachter (Tenor); Müller, Schopper (Bass); Schilling (Sprecherin); Basler Madrigalisten; Les Cornets Noirs. Leitung: Fritz Näf, Aufführungskonzeption: Andreas Wernli

Basler Madrigalisten, Bodmerstrasse 12, 8002 Zürich. Vorverkauf: Au Concert, Basel, T 061 271 65 91

CONCERTINO BASEL

SEÑOR RETORCIMENTOS (Der verdrehte Herr) Tango-Kammeroper in zwei Akten von Marcelo Jaime Nisinman

Auftragskomposition des Concertino Basel

Do 22.1. (Uraufführung)
Fr 23.–So 25.1., Mi 28./Do 29.1., jeweils 20.00
Gare du Nord

Sa 31.1., 20.30/So 1.2., 18.00
Theater Palazzo Liestal

Von Argentinien bis Europa bekannt und gefeiert als Bandoneonist und Komponist zahlreicher Arrangements und Neubearbeitungen, u.a. von Werken Astor Piazzollas, hat Marcelo J. Nisinman jetzt im Auftrag des Concertino Basel die «création mondiale» einer neuen Tango-Oper geschrieben. Basierend auf dem Libretto des vielseitigen Künstlers Carlos Trafic (Buenos Aires/Amsterdam) wird hier eine andere Dimension der neuen Tango-Musik von Buenos Aires geschaffen und virtuos entwickelt. Die intensive Dichte der Poesie von Carlos Trafic ermöglicht eine musikalische Neuschöpfung des Komponisten Marcelo J. Nisinman von starker rhythmischer Kraft, melodischem Reichtum und Virtuosität. «Señor Retorcimientos» ist für 13 Soloinstrumente des Concertino Basel, Bandoneon, Sopran, Bariton und Sprecher geschrieben. Die Regie in diesem szenisch-konzertanten Musiktheater führt ebenfalls Carlos Trafic.

Nur so viel sei hier vom Inhalt verraten: Hineingeworfen in unsere Zeit, zu ewigem Leben verdammt und von Alpträumen seiner Vergangenheit geplagt, sehnt sich «El Paria» («Señor Retorcimientos») nach seiner Erlösung.

In der Rolle der «La Pocha» ist die spanische Sopranistin Araceli Fernández González zu hören, die Partie des «El Telediarlo» wird vom spanischen Bariton Luis Conte (Mitglied des Theaterchores Basel) gesungen, und den Sprecher «El Paria» verkörpert Carlos Trafic. Die MusikerInnen des Concertino Basel und Marcelo Nisinman als hinreissender Bandoneonist bieten Ihnen einen spannenden Abend ...

Marcelo Jaime Nisinman, Bandoneon und Leitung

Araceli Fernández González, Sopran; Carlos Trafic, Sprecher und Regie; Luis Conte, Bariton

Concertino Basel

Marie Jeanne Kleist, Flöte; Michela Scali, Oboe/Englischhorn; Andrea Azzi, Fagott/Kontra-Fagott; Martin Weber, Klarinette/Bass-Klarinette; Jasmin Weber, Posaune/Bass-Posaune; Heiner Krause, Horn; Lars Magnus, Horn; Matthias Würsch, Percussion; Roland Schmidlin, Klav/Celesta; Simone Schmidlin, 1. Violine; Mareike Wormsbächer, 2. Violine; Christina de Noronha, 2. Violine; Isabelle Ladewig, Viola; Nebojsa Bugarski, Violoncello; Felix Klaus, Kontrabass

Marcelo Jaime Nisinman

Concertino Basel, Mareike Wormsbächer, Röschenzerstrasse 8, 4053 Basel, T 061 363 03 53, F 061 363 03 54
Bitte Vorverkauf bei Au Concert (T 061 271 65 91) benutzen!

NEUER BASLER KAMMERCHOR

JANUARKONZERT

Werke von Fauré, Szymanowski, Goetz

Fr 30.1., 20.00
Martinskirche



Hermann Goetz (1840–1876)

Für sein Januarkonzert hat der NBK ein Programm gewählt, das zurückblendet in die Zeit von 1864 bis 1926. Alle drei Werke, die zur Aufführung kommen, bringen menschliches Leiden und Trauer zum Ausdruck.

Im Requiem von Gabriel Fauré klingt das harmonisch und tröstvoll, zeitweise nach innen gekehrt, es ertönen eingängige Melodien mit einer textverdeutlichenden Instrumentierung.

In seinem Stabat Mater schildert Karol Szymanowski ergreifend den Schmerz einer Mutter, die zusehen muss, wie ihr einziger Sohn qualvoll am Kreuz stirbt. Szymanowskis Klangwelt ist leicht verständlich und berührend, enthält sie doch Elemente polnischer Volksmusik und alter Kirchengesänge.

Der 137. Psalm von Hermann Goetz ist in Basel wohl noch gar nie aufgeführt worden. Erstaunlicherweise ist Goetz hier nur wenig bekannt. Immerhin hat der gebürtige Deutsche 13 Jahre bis zu seinem Tode in Winterthur und Zürich gewirkt als Organist, Pianist und Komponist. Mit seinem Freund J. V. Widmann als Textdichter schrieb Goetz eine Oper, Der Widerspenstigen Zähmung, die mit Erfolg an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen aufgeführt wurde. Sein Werk umfasst Klaviermusik, Kompositionen für Chor und Orchester, Lieder und Kammermusik. Sein Nachlass ist im Besitz der Zentralbibliothek Zürich.

Leitung: Martin Schmidt; Petra Hasse, Sopran; Susanne Schlegel, Alt; Bernhard Jaeger-Böhm, Bariton; Orchester: Karlsruher Philharmonie

Gabriel Fauré Requiem, op. 48

Karol Szymanowski Stabat Mater, op. 53

Hermann Goetz Der 137. Psalm, op. 14

Neuer Basler Kammerchor, Esther Bolliger-Rapp, Kleinriedenstrasse 86, 4058 Basel, T 061 601 82 14
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE 2004

J. S. BACH UND MAX REGER

Johann Sebastian Bach nimmt auch im Bereich der Orgelkunst eine besondere Stellung ein. Mit seinem umfangreichen Oeuvre beschäftigen sich Organisten der ganzen Welt permanent und er ist für sie der Ursprung aller Orgelkunst. Max Reger beschäftigte sich intensiv mit Bachs Werk, und im Bereich der Orgelmusik war Regers Faszination der Bach'schen Kunst gegenüber unübertroffen. Doch selbst bei der spürbaren Annäherung an sein Vorbild schrieb er neue Musik in geistiger Wahlverwandtschaft. Er adaptierte barocke Formen und kleidete diese in das klangliche und harmonische Gewand seiner Zeit. So stellen die Internationalen Orgelkonzerte 2004 auf der grossen historisch-romantischen Späth-Organ der Heiliggeist Kirche Basel (Tram 15 oder 16, Haltestelle Heiliggeist Kirche) diese zwei bedeutenden Orgel-Komponisten einander gegenüber, welche sich eben auch als Orgelmusik-Komponisten und im Bereich der Weiterentwicklung der Orgel herausragend betätigten. Eintritt frei, Kollekte



Orgel Heiliggeist-Kirche Basel

Konzert I So 18.1., 17.00

Jean-François Vaucher, Lausanne

Bach und Reger: «Wachet auf, ruft uns die Stimme», op. 52

Konzert II So 25.1., 17.00

Prof. Ludger Lohmann, Stuttgart

Bach und Reger: Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll, op. 127

Konzert III So 1.2., 17.00

Andreas Meisner, Altenberg

Bach und Reger: Fantasie und Fuge d-Moll, op. 135b

Konzert IV So 8.2., 17.00

Joachim Krause, Basel

Bach und Reger: Variationen und Fuge fis-Moll, op. 73

Förderkreis Kirchenmusik, Heiliggeist-Kirche Basel, Thiersteinallee 52, 4053 Basel, T 061 331 80 88
heiliggeist@pfarramt.ch

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

FRAUEN-
GESCHICHTEN
IM JAZZ

Do 29.1., 18.00

Ein Workshop für Nicht-MusikerInnen: Die Bassistin Laura Cesar und ihre Band Jazzimpuls informieren über die Geschichte und den Einfluss bedeutender Frauen im Jazz und illustrieren dies musikalisch in einem Querschnitt von der Pianistin Lil Armstrong bis zur Gegenwart.

Carlo Schöb: tenorsax/flute, Beat Baumli: guitar, Laura Cesar: bass, Alberto Canonico: drums

10 JAHRE
BIRD'S EYE
Jubiläumskonzert 1
Latin Travellers Feat.

Antonio Faraó
Fr 30./Sa 31.1.
21.00 & 22.30

Unser erstes Jubiläums-Konzert ist dem italienischen Pianisten Antonio Faraó gewidmet, der sich seit seinem ersten Konzert im Jahre 95 im alten bird's eye vom unbekannten Jungtalent zum internationalen Top-Musiker emporgespielt hat. Ausführliche Portraits dieser Musiker finden Sie in unserem Jubiläums-Heft.

Antonio Faraó: piano, Stephan Kurmann: bass, Roger Biwandu: drums, Willy Kotoun: percussion



Antonio Faraó

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch. Programm: www.birdseye.ch

JAZZ BY OFF BEAT

EXKLUSIVKONZERTE
Winter 2004

The Art Of Duo Kenny Wheeler & John Taylor

So 25.1., 20.00, Kunstmuseum Basel

Organ Jazz Night Barbara Dennerlein Group

Di 3.2., 20.30, Theater Basel

Jazzfestival Basel

Do 22.4.–Mo 3.5.



Kenny Wheeler

Sichern Sie Sich Ihr Jahres- oder Festival-Abo: Jazzschule Basel, Abo-Service, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel
T 061 333 13 13, www.jsb.ch. Vorverkauf für alle Konzerte: Theater Basel, T 061 295 11 33; www.jsb.ch

ABBA MANIA

DAS BESTE ABBA-
KONZERT SEIT ABBA

Festsaal Messe Basel
So 25.1., 20.00

Die Ohrwürmer aus der Glitzerwelt, die unvergänglichen Superhits wie «Mamma Mia», «Dancing Queen» oder «Money, Money, Money» bekommen wieder ihren Platz auf den Showbühnen der Welt. Abba Mania, das beste Abba-Konzert seit Abba, wird der legendären schwedischen Band bis ins kleinste Detail gerecht. Wer Abba nie live erleben konnte, kann mit Abba Mania weit mehr als ein Hauch Abba fühlen.

Die Songs der Kultband aus Schweden, die einst das Lebensgefühl einer ganzen Generation geprägt haben, werden durch Abba Mania in die heutige Zeit transportiert, in einer faszinierenden Performance, die als Gesamtwerk dem Phänomen Abba in jeder Form gerecht wird. Ein Abba-Happening für Jung und Alt, 21 Welthits im besten Abba-Konzert seit Abba.



Info: www.topact.ch. Vorverkauf: Ticket hotline 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.); www.topticket.ch;
BaZ am Aeschenplatz; M-Parc Dreispitz; Migros Claramarkt; Bivoba; BVB am Barfi

DANZERIA

DANZERIA SPEZIAL
Generationendisco

So 25.1.
14.00–19.00

In Sudhaus und
Burg im Wardeck pp
(Eingang
beim Turmbau)

danzeria existiert und gedeiht seit 15 Jahren. Viele danzeria-Treue sind in dieser Zeit Mütter, Onkel, Gottis und Grossväter geworden. Für diese und ihre Kinder und natürlich für alle anderen auch veranstaltet danzeria die Generationendisco.

Klein und Gross kommen darin auf ihre Kosten: Von zwei bis sieben Uhr gibts im Sudhaus danzeria disco für kleine und grosse Kinder und kleine und grosse Erwachsene, dazu einen Workshop «Afrikanischer Tanz» mit Annette Wartmann und Live-Perkussion (15.00–16.00). Gleich nebenan steht die Burg offen für Kinder und Kindertanz. Regula Wieser (Tänzerin) begleitet Kinder ab vier Jahren beim Zappeln, Zotteln und Tanzen (15.00–18.00). Die Sudhausbar erweitert ihr Angebot um Sirupcocktails und Kuchen.

Keinen Babysitter? Keine Göttkindgeschenkeidee? Letzter Tanzschritt in grauer Vorzeit? – Sonntäglich aufatmen und in der Generationendisco Abhilfe finden!

Eintritt: CHF 10 (Erwachsene)/CHF 5 (Kinder 4–16 Jahre). Mitglieder danzeria gratis

Danzeria Sekretariat, T 061 981 69 96, www.danzeria.ch

LANDKINO

JOSEPH LOSEY 1909–1984	Als Reprise zeigen wir «The Go-Between», einen der schönsten Filme von Losey, der als Amerikaner mit scharfem Blick die «bessere» englische Gesellschaft analysierte.	Do 1.1.
100 JAHRE JEAN GABIN	Am 17. Mai könnte Jean Gabin seinen 100. Geburtstag feiern. Deshalb eröffnen wir das neue Jahr mit drei Filmen, in denen er mitgewirkt hat:	
	La grande illusion Jean Renoir	Do 8.1.
	Touchez pas au grisbi Jacques Becker	Do 15.1.
	Pepe le Moko Julien Duvivier	Do 22.1.
LANDKINO EXKLUSIV	Siamo italiani Alexander J. Seilers historisches Dokument von 1964 über italienische GastarbeiterInnen in der Schweiz. Am Do 12.2. lassen wir die Fortsetzung «Il vento di settembre» (2002) nachfolgen. Alexander J. Seiler wird dann persönlich anwesend sein. In Zusammenarbeit mit der Integrationskommission Liestal. Vorstellungsbeginn: jeweils 20.15. Details finden Sie in unserer Programminformation (liegt gratis im Kino auf) oder unter www.landkino.ch .	Do 29.1.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch



Jean Gabin

KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM	Habla con ella – Film	Do 8.1., 20.30
	Almodovars Meisterwerk voller Poetik, Trauer, Liebe und Hoffnung	
	Angela Buddecke: «Kurzauftritt» Songs und Quatsch. Kluge Texte, raffinierte Vertonung, brillantes Klavierspiel und ein atemberaubendes Tempo	Sa 10.1., 20.15
	La dolce vita – Film	Do 22.1., 20.30
	Skandalöses Filmepos über die römische High Society der 50er-Jahre	
	Musique Simili Lassen Sie sich von Fernweh und Melancholie, aber auch von der Ausgelassenheit und der Sensibilität dieser Musik verzaubern.	Fr 23.1., 20.15
	Casa Loma Jazz-Band Matinee mit Musik im New-Orleans- und im Swing-Stil	So 25.1., 10.30

Kulturforum Laufen, Seidenweg 55, 4242 Laufen, kulturforum.laufen@bluewin.ch. Vorverkauf: Papeterie Nordschweiz, Laufen, T 061 761 28 46



Musique Simili

THEATER AUF DEM LANDE ARLESHEIM

STAHLBERGER/ HEUSS Stahli unterwegs mit Stefan Heuss	Stefan Heuss hat ein Flair für brachiale Konstruktionen und für Improvisiertes. Manuel Stahlberger dagegen arbeitet lieber exakt und mit Wörtern. Zwei Welten treffen aufeinander und verbinden sich in der Musik.	Do 29.1., 20.15 Trotte, Arlesheim
GANS & GLORIA Get the Guns	Die verrückten Ganovinnen Gans & Gloria besingen das liebe Leben und die bösen Männer. Kunst und Kriminalität sind der Lebensinhalt des Duos Infernal.	Sa 31.1., 20.15 Trotte, Arlesheim
	Ruth Schwegler, Gesang Esther Hasler, Klavier	

Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim. Vorverkauf: Buchhandlung Gysel, T 061 701 14 32. Reservation: info@tadl.ch



THEATER ROXY

LUKAS ROHNER

Klang das Wort

Premiere

Do 22.1., 20.30

Sa 24.1., 20.30

So 25.1., 19.00

Das neue Soloprogramm von Lukas Rohner ist ein multimediales Bühnenstück im spannenden Dreieck von Klang, Bild und Wort: Neu erfundene Typophone lassen geschriebene Worte erklingen, konkrete Poesie wird zur Partitur, geometrische Keramikplatten verdrehen die Zeit im Gegenuhreizersinn, Spiegelungen machen Hallräume lesbar, hängende Eisenskulpturen bringen Worte zum Tanzen, Farb- und Obertonverschmelzungen umkreisen eines der ältesten Themen, zeitgelupte Pirouetten erregen meditativen Schwindel, Untertitel eines Stumm-Videos betexten einen Geh-Blues, ein Bakossi-Natel übermittelt interkontinentale Abschiedsgrüsse.

Lukas Rohner improvisiert und komponiert Musik für verschiedene Ensembles und Soloprogramme, für Lesungen, Theaterstücke, Filme, Tanz- und andere Projekte, erfindet und konstruiert neue Instrumente mit neuen Klängen und Spieltechniken und verändert bestehende Instrumente zu seinen Gunsten.

«... Rohner hält seine Virtuosität so sehr zurück wie die Versuchung, durch äusserliche Klanggewitter zu beeindrucken. Seine Musik gewinnt in ihrem impressionistischen Ansatz Poesie und Ausdruck, lebt und atmet. [...] die Musik scheint sich zurück zu ihren atavistischen, vielleicht sogar kultischen Ursprüngen zu bewegen, dorthin eben, wo jeder Klang eine Botschaft aus dem Jenseits ist, dessen physischer Ursprung weniger interessiert als dessen elementare Wirkung.» (BaZ, 23.9.2002, David Wohnlich, anlässlich von Lukas Rohners Konzert-Performance <Jardin Botanique>)

VORSCHAU
miR Compagnie

Mi 11. – Sa 21.2.

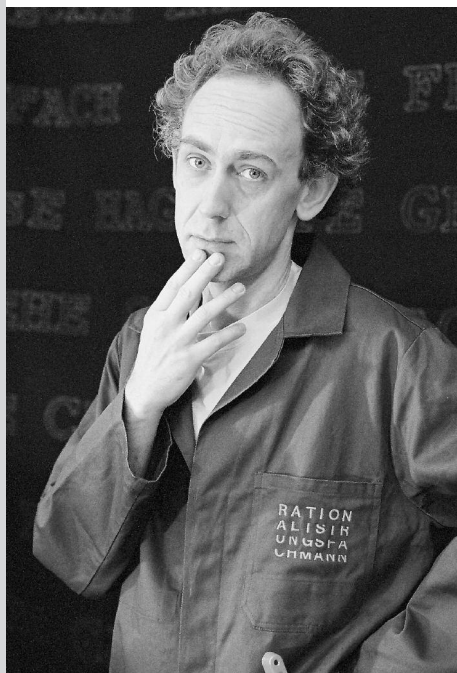
<Cross-over>: mit diesem aus der Musik entlehnten Begriff lässt sich auch der Tanz der miR Compagnie charakterisieren: Breakdance und Hip Hop werden getanzt und zueinander in Bezug gesetzt. Die neun professionellen TänzerInnen aus verschiedenen Ländern bringen ihre eigene Kultur und ihre individuelle Lebenserfahrung mit – als Körpersprache, als Tanzstil. Mit ihren Bewegungen erzählen sie in einer Geschichte von ihren Begegnungen miteinander. Zentrales Hintergrundthema ist das Ausloten der individuellen Grenzen, wie Verbindungen hergestellt werden können und wie ein tänzerischer Dialog oder Reibung entstehen kann. Während der Proben arbeitet die Choreografin Béatrice Goetz – unter Beteiligung des Dramaturgen Martin Frank – mit den TänzerInnen am Profil ihrer Rollen, wobei die Ideen der TänzerInnen mit einfließen. Die zum Ensemble gehörenden Tänzerinnen Petra Rusch und Sabina Rupp erhielten Förderbeiträge des Kantons Baselland 2003. (www.premioschweiz.ch unter Gewinner 2000/2. Preis)

Reservation T 079 577 11 11, Mo–Fr 12.00–17.00, www.theater-roxy.ch
Last-Minute-Reservation T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen & während der Abendkasse

Abendkasse Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2 (Tramhaltestelle Bankverein)

Mo–Fr 9.00–18.30/Do 9.00–20.00/Sa 9.00–17.00

Roxy-Bar Offen Mo–Sa, ab 18.00, & an allen Vorstellungstagen zwei Stunden vor


Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (in 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschentplatz erreichbar, Haltestelle Schulstrasse), www.theater-roxy.ch

WINTERGÄSTE 2004

SCHATTENWELTEN

Burghof Lörrach

Café & Croissant
10.00Programm
11.00**Der Schatten des Körpers des Kutschers** Peter Weiss

So 11.1.

«So sah ich deutlich über dem Schatten des Fensterbrettes den Schatten der Kaffeekanne hervorragen, und seitwärts beugte sich der Schatten der Haushälterin mit vorgestrecktem Arm über den Tisch und ergriff den Schatten der Kaffeekanne. Nun legte sich der Schatten des Kutschers über den Schatten der Tischkante.»

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke. Mit Christoph Müller

Fräulein Matter verliebt sich Nadine Hostettler

So 18.1.

«Auf dem Heimweg empfanden die Trauergäste wie nie zuvor die Kargheit ihrer Häuser und Strassen, insbesondere aber jene ihrer Herzen, in denen, so gestanden sie sich ein, nicht einmal mehr die Sehnsucht wuchs.»

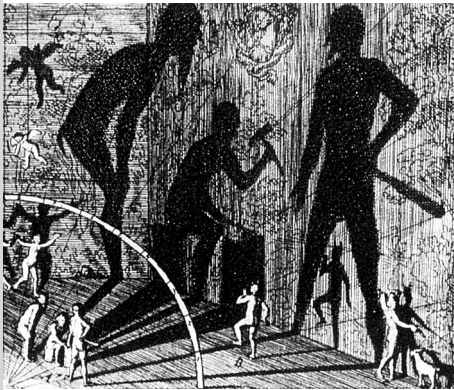
Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová. Mit Susanne-Marie Wrage

Peter Schlemihl's wundersame Geschichte Adalbert von Chamisso

So 25.1.

«Ich weiss, dass ordentliche Leute ihren Schatten mit sich zu nehmen pflegen, wenn sie in die Sonne gehen. Es sind mir während einer bösen Krankheit Haare, Nägel und Schatten ausgegangen. Seht, die Haare, die ich wieder gekriegt habe, ganz weiss, die Nägel sehr kurz, und der Schatten, das ist böse, der will noch nicht wieder wachsen.»

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke. Mit Stefan Saborowski

**Der Doppelgänger** Fjodor Dostojewski

So 1.2.

«Herr Goljadkin fühlte sich etwas peinlich berührt; er wandte den Blick zur Seite und entdeckte dabei noch einen sehr seltsamen Gast. In der Tür, die er bis jetzt für einen Spiegel gehalten hatte, erschien er – der gute Bekannte! Die Akten unterm Arm, verstand er es sehr geschickt, die ausschliessliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.»

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová. Mit Stefan Saborowski und Christoph Müller

Die Liebhaberinnen Elfriede Jelinek

So 8.2.

«heute ist wieder so einer dieser tage, an denen brigitte besonders zielbewusst auf ihr ziel zugeht. das ziel ist der abend mit heinz. paula hingegen. paula hat noch andre interessen. paulas interessen sind kinobesuche, italienurlaube und kindererziehung daheim und auswärts. paula will erich nicht nur bekommen, sondern mit ihm zusammen etwas gemeinsames aufbauen.»

Konzeption und Realisation: Marion Schmid-Kumke. Mit Susanne-Marie Wrage und Chantal LeMoign

**Schattenwelten**

Als Alexander zu Diogenes kam und fragte, ob er ihm einen Wunsch erfüllen dürfe, antwortete der Weise, der gerade behaglich in der Sonne lag: «Ja, König, geh mir aus der Sonne, bitte, du machst mir da Schatten.»

Ein Schatten, laut Lexikon, ist ein hinter einem undurchsichtigen Körper oder Gegenstand von Licht nicht getroffener dunkler Raum im gleichen Umriss wie der Körper bzw. der Gegenstand. Somit hat alles und jeder eine Licht- und eine Schattenseite. Der Schatten erweist sich als das griffigste und gängigste Bild für Ungleichheit. Irgendeiner ist immer der Gewinner, steht ganz vorn im Licht, die anderen hecheln in seinem Schatten hinter her. Auch im übertragenen Sinne des Wortes. Sprichwörter zeigen die Spuren auf, die der Schatten in der Kulturgeschichte hinterlassen hat. Jeder muss mit seinem Schatten leben. Der eine kann über seinen Schatten springen, der andere eben nicht. Man führt ein Schattendasein, man begibt sich ins Schattenreich ... Kämpfe zwischen Licht und Schatten sind zugleich Auseinandersetzungen zwischen Gut und Böse. Abgründe, zerstörte Hoffnungen, aber auch Lichtschimmer sind die Themen unserer diesjährigen Gäste.

Eine Frau, die ihr Leben lang ein Schattendasein führt, verabschiedet sich auf eine unvergessliche Art. Einer begegnet seinem Doppelgänger, der in einem so vollkommenen Masse alle Eigenschaften verkörpert, die er selbst für sich erträumt, bis dieser ihm zuletzt seine Existenz raubt. Einer tauscht gegen einen Beutel voller Goldstücke seinen Schatten und muss feststellen, dass nur unanständige Leute ohne Schatten leben.

Einer beschreibt auf eine akribische Art alles um sich herum, bis der Kutscher erscheint, dessen mächtige Existenz den Schreibenden vollends niederdrückt. Zwei Frauen werden mit der Realität der Partnerwahl unter Marktbedingungen konfrontiert, wobei die eine einen Aufstieg, die andere einen Untergang erlebt.

Eintrittspreise: Euro 14/Euro 10, Abonnement: Euro 56/Euro 40

Produktion: BKSD kulturelles.bl und Burghof Lörrach;

Redaktion: Eva Tschui-Henzlová; künstlerische

Konzeption und Regie: Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henzlová;

Produktionsleitung: Niggi Ullrich

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM	Jour Fixe IGNM Michael Büttler und Uli Haider (Horn, Posaune und Alphorn)	Fr 9.1., 20.00 ↗
	15. & 16. Offene Jam-Session Bar du Nord Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt	Fr 9./Mi 21.1., 21.00 ↗
	Schubert im Wirtshaus: «Winterreise» Christoph Homberger (Gesang) & Jürg Henneberger (Klavier) spielen Franz Schuberts späten Lieder-Zyklus in Buffet II/Bar du Nord	Sa 10.1., 20.00 ☒
	Schubert im Wirtshaus: «Die Schöne Müllerin» Christoph Homberger (Gesang) & Christoph Keller (Klavier) spielen Franz Schuberts ersten Lieder-Zyklus in Buffet II/Bar du Nord	So 11.1., 17.00 ☒
	«Simon Ho's Winterreise» Mit Simon Hostettler (keybds, comp.), Shirley Grimes (vocals), Andi Hug (drs), Oli Hartung (guit), Monic Mathys (bass), Vera van der Poel (vocals)	Do 15.1., 20.00 ☒
	Attraction: Percussion Variété Matthias Würsch und Martin Lorenz (Schlagzeug, Stimme) spielen Kagel, Drouet, Aperghis, Globokar. Szen. Einrichtung: Jessica Billeter	Fr 16./Sa 17.1., 20.00 ☐



Tangosensacion Tanz in Bar du Nord	Fr 16./Fr 30.1., 22.30 ↗
«What Happens When» Sylvia Nopper meets Duo Arter/Hochuli. Musik von Eric Gaudibert (UA), Juliana Hodkinson, Stephen Cronin (UA), Thomas Lauck (UA), Toshio Hosokawa (UA), Klaus Huber	So 18.1., 11.00 ☒
«B-A-C-H» Eine Hommage an Johann Sebastian Bach. Musik von Luigi Dallapiccola, Stefan Levin, A. Pflüger (UA), C. René Hirschfeld. Mit C. René Hirschfeld (Piano)	So 18.1., 20.00 ☒
Concertino Basel – «Señor Retorcimientos» Uraufführung der neuen Tango-Kammeroper von Marcelo Jaime Nisinman. Mit Marcelo Jaime Nisinman (Bandoneon & Leitung), Araceli F. González (Sopran), Luis Conte (Bariton), Carlos Trafic (Sprecher/Regie), Concertino Basel	Do 22./Fr 23.–So 25./Mi 28./Do 29.1., 20.00 ☐
Nachtstrom XIII: «Hallfahne» Neue Arbeiten aus dem Elektronischen Studio der Musikakademie Basel	Sa 31.1., 22.00 ↗

Eintritt: CHF 30/20; Sonderpreise: Nachtstrom CHF 10, Tangosensacion CHF 12; Freier Eintritt: Jour Fixe IGNM, Jam Session. Vorverkauf: Au Concert, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91 (Mo–Mi, Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00). Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden). Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Bar du Nord, T 061 683 71 70. Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 11.00–17.00 (Sonntagsfrühstück). Tram 2, 6, 1; Bus 33, 36

THEATER PALAZZO LIESTAL

MÄNGISCH Konzert Fr 23.1., 20.30	Berührende Lieder, von einer jungen Pianistin: Marlis Walter und einem jungen Sänger: Balthasar Ewald, mit viel Herz und Schmelz komponiert und getextet. Die beiden MusikerInnen aus Basel präsentieren ihre im November 03 getaufte erste CD.
KEM HOR Figurentheater Margrit Gysin So 25.1., 11.00	Eine Hommage an Astrid Lindgren. M. Gysin lässt zwischen Büchern und einer Schreibmaschine auf der Bühne eine zauberhafte Welt entstehen mit Motiven und Figuren aus Lindgrens Märchen. Familienvorstellung – für Kinder ab 6 Jahren.
SEÑOR RETORCIMENTOS Konzert Sa 31.1., 20.30 So 1.2., 18.00	Tango-Kammeroper in zwei Akten von Marcelo J. Nisinman, Musikalische Leitung und Bandoneon; Carlos Trafic, Libretto, Regie und Sprecher. Mit dem Orchester Concertino Basel, Araceli Fernández González, Sopran, und Luis Conte, Bariton. Nach der erfolgreichen Kammeroper «Maria des Buenos Aires» von Astor Piazzolla (Juni 2002) hat das Concertino M. J. Nisinman aus Argentinien die Auftragskomposition für eine neue Kammeroper übertragen, die am 22. Januar im Gare du Nord Basel uraufgeführt wird.

Theater Palazzo, Poststrasse 2, Bahnhofplatz, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, www.palazzo.ch



Balthasar Ewald, Gesang
Marlis Walter, Piano

KULTURSCHAU LIESTAL

CASA LOMA- JAZZ BAND Fr 9.1., 20.30	New Orleans Jazz im Stil der 20er- und Swing im Stil der 30er-Jahre des letzten Jahrhunderts als fröhlich swingender Auftakt der Konzerte des Jahres 2004 in der Kulturscheune Liestal!
TRIOPUNKTZEHA Sa 24.1., 20.30	Blues und Folk, Schräg und Grad. Thomas Gisberger (Violine, Gitarre), Edy Riesen (Gesang, Mundharmonika, Gitarre) und Mathias Zimmermann (Bass, Blockflöte) spielen Lieder und Weisen vom Balkan bis Irland sowie Blues und Songs aus Nordamerika. Gäste: Hans Suter (Violine) und Heinz Widmer (Gitarre)
MELACCOUSTICA Fr 30.1., 20.30	Urs Bachthaler (Gitarre), Fernando Fontanilles (Bass) und Marcel Zimmermann (Violine und Gitarre) bilden das Trio Melaccoustica. Melaccoustica steht für einen Abend voller Spiel- und Improvisationsfreude. Ihre Musik lässt die Melodien eines Stéphane Grapelli, eines Django Reinhardt u.a. aufleben. Eigenkompositionen reihen sich nahtlos ins Repertoire ein.



Melaccoustica

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

BASELBIETER KONZERTE LIESTAL

MADELEINE STUCKI

Klavier Rezital

4. Konzert

So 11.1., 17.00

Di 13.1., 20.15

Saal Hotel Engel
Liestal

Ladies first! Eingerahmt von den «grossen» Namen Fauré und Ravel präsentiert die Pianistin Madeleine Stucki zwei ihrer Entdeckungen: Werke der Komponistinnen Cécile Chaminade und Mél Bonis – beide kurz vor 1860 geboren und in ihrer Zeit weitherum bekannt, aber danach in Vergessenheit geraten. Zu Unrecht, wie unsere Ohren sagen werden, wenn sie diese Musik hören; die Pianistin bezeichnet sie als «Romantik pur» (Chaminade) und «herrliche Werke» (Bonis).



Baselbieter Konzerte, Silvine Mattern-Cuendet, Arisdörferstrasse 67a, 4410 Liestal
infobkk@bluewin.ch, www.blkonzerte.ch, T 061 921 16 68, T 061 921 10 81.
Vorverkauf: Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82. Abendkasse

BASELBIETER KONZERTE LIESTAL

GUSTAV LEONHARDT

Cembalo Rezital

Extra-Konzert

Sa 31.1., 19.30

Stadtkirche Liestal

L. Couperin

J. K. Kerll

J. Chr. Bach

G. Böhm

J. S. Bach

A. Forqueray

Pavane (1651), Suite d-Moll

Toccata di durezza e ligature

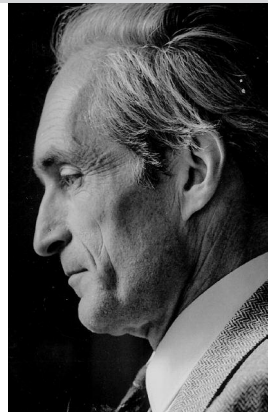
Präludium Es-Dur

«Ach wie nichtig, ach wie flüchtig», con partite

Fantasia c-Moll, BWV 1121, Aria Variata alla italiana

La Rameau – La Leon – La Montigny – La Sylva – La Boisson

Exklusiv-Konzert für die Region (nicht im Abonnement)



Baselbieter Konzerte, Silvine Mattern-Cuendet, Arisdörferstrasse 67a, 4410 Liestal, infobkk@bluewin.ch
www.blkonzerte.ch, T 061 921 16 68, T 061 921 10 81. Vorverkauf (ab Mo 5.1.): Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25
Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82. Abendkasse

BASEL SINFONIETTA

EINSAME HÖHEN Mozart und Mahler

So 25.1., 19.00

Stadtcasino

Zur Feier der 10-jährigen Zusammenarbeit mit Emilio Pomàrico hat sich die basel sinfonietta für ein klassisches Programm entschieden. Mozart komponierte die Prager Sinfonie zwischen «Figaro» und «Don Giovanni». Sie steht zu Mozarts Zeit auf einsamer Höhe und lässt bereits den kontrapunktischen Triumph der letzten Sinfonien erahnen.

Abschieds- und Todesgedanken, aber auch Lebensbejahung und Versöhnung prägen Mahlers letztes vollendetes Werk. Wegen ihrer kompositorischen Konstruktivität wird die 9. Sinfonie oft als erstes Werk der Neuen Musik gerühmt. Die «Neunte» ist also zugleich Abschied und Aufbruch zu Neuem.

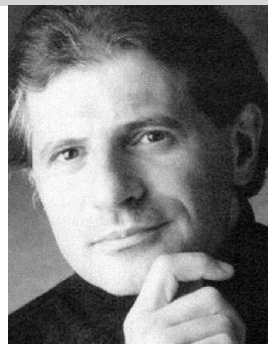
Wolfgang Amadeus Mozart

Gustav Mahler

Prager Sinfonie Nr. 38 d-Dur KV 504

Sinfonie Nr. 9 in d-Dur

Leitung: Emilio Pomàrico



Emilio Pomàrico

Basel Sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, mail@baselsinfonietta.ch, www.baselsinfonietta.ch
Vorverkauf: Musik Wyler, T 061 261 90 25; Stadtcasino Basel, BaZ am Aeschenplatz

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch



kneisler bild

iseli
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 · 4001 Basel · Tel. 061 261 61 40 · Fax 061 261 62 59
iselipt@datacomm.ch · http://www.iseliptik.com

MODUS LIESTAL

AL DENTE
die disco für leute
ab 30

Sa 24.1., Sa 13.3.
Sa 24.4., Sa 5.6.
ab 21.00

rund um das veranstalter-duo nick und judith gesù leitet das modus eine neue partyreihe für junggebliebene ein. seit nunmehr zehn jahren organisieren die beiden groove-ts in der region liestal gemütliche tanzabende für gleichgesinnte. musik der 60er- und 70er-jahre, funk, rock und soul, bis hin zu lateinamerikanischen rhythmten legt nick gesù auf die plattenteller. «mir wän e disco wie zu unsere zyte», äusserte das paar gegenüber dem verein modus und fand mit diesem einen idealen partner, um dieses vorhaben im etwas grösseren rahmen fortzusetzen. nun startet im konzert- und tanzclub modus (auf dem areal «im schild») in liestal die «al-dente»-event-reihe. move'n'groove soll das motto sein und alle tanz- und party-freudigen überdreissigjährigen ansprechen. mit der «al-dente»-member-card können alle events ein jahr lang gratis besucht werden. weitere informationen zu «al-dente» oder dem modus gibts auf www.modus-liestal.ch.

wir laden jede und jeden, der diesen text ausschneidet und mitbringt, zu einem welcome-drink ein. wir freuen uns auf euren besuch! euer «al-dente» team

Modus Liestal, Im Schildareal, Eichenweg 1, Liestal, www.modus-liestal.ch



ATELIER FÜR TANZ UND RHYTHMUS LIESTAL

**JUBILÄUMS-
FESTIVAL 25 JAHRE**
Tag der offenen Tür
mit Aperò

Sa 10.1., 14.00–21.00

Verschiedene kleine Tanz-, Musik-, Poesie- und Rhythmusperformances werden das neu renovierte Atelier für Tanz und Rhythmus von Suzanne Nketia mit Schwingungen erfüllen, die ihre Arbeit in den vergangenen 25 Jahren inspiriert haben. Ihre Arbeit ist wesentlich geprägt durch die Auseinandersetzung mit Kulturen, die Tanz und Rhythmus nie getrennt haben, Kommunikation und Lebensfreude ins Zentrum stellen und auf das Lernen aus innerem Antrieb vertrauen (Ghana, Bali, Korea). Sie stützt sich auf Methoden der Körperarbeit, die das ganze Wesen des Menschen erfassen. Mit Beiträgen zum Jubiläumsfestival von Regina Hui, Christina Stöcklin Sonnenbaum, Peter John Kofi Donkor, Urs Wiesner u.a.

KURSE

Trommelkreis für Frauen	Trommeln mit Genuss im Bewegungsfluss	Di 18.30–20.00
Tanzkreis für Improvisation	Beschwingt tanzen nach innen und aussen	Di 20.15–21.30
Kreis für Afrikanischen Tanz und Rhythmus	Erdverbundene Leichtigkeit	Do 19.45–21.45
Changgo Koreanisches Trommeln	Trommeln im Sitzen und Tanzen	Workshop Fr 30./Sa 31.1.



Suzanne Nketia, Atelier für Tanz & Rhythmus, Schanzenstrasse 12a, 4410 Liestal, T 061 921 69 96, suzanne.nketia@tiscali.ch

RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA

DER SCHATZ
Das römische Silber von Kaiseraugst
neu entdeckt

bis Mo 31.1.2005

Das Römermuseum präsentiert in einer einmaligen Sonderausstellung den grössten spätantiken Silberschatz. Die kostbaren Gefässe waren einst von römischen Offizieren über lange Jahre hinweg gehortet worden. Zusammengetragen aus kaiserlichen Geschenken und aus Erbschaften, stellten sie ein beträchtliches Sparkapital dar. Doch in einem Moment grosser Gefahr musste das wertvolle Gut in höchster Eile vergraben werden. Vermutlich kamen die Besitzer danach ums Leben, der Schatz geriet in Vergessenheit.



Heute, 1650 Jahre nach seiner Verbergung, ist der Schatz zum ersten Mal wieder vereint zu bewundern: 58 Kilo reines Silber, verarbeitet zu prächtigen Schalen und Schüsseln, kunstvollen Tischgeräten sowie Münzen und Medaillons, die sich noch so prägefrisch präsentieren wie am ersten Tag.

Die einzigartige Ausstellung ermöglicht spannende Einblicke in eine Zeit des Umbruchs und in eine Epoche, die unsere heutige Kultur nachhaltig geprägt hat.

Öffentliche Führungen

jeweils So 4./11./18./25.1., 15.00–16.00
Preis inkl. Museumseintritt: CHF 15/7

Das Mittelmedaillon der Constansplatte:
Nicht nur handwerklich ein Prunkstück, sondern – dank der umlaufenden Inschrift – auch ein Lieferant wertvoller historischer Informationen.

Römerstadt Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst, T 061 816 22 22, F 061 816 22 61
mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch. Römermuseum: Mo 13.00–17.00/Di–So 10.00–12.00/13.30–17.00
Haustierpark & Schutzhäuser: täglich 10.00–17.00. Das Römermuseum bleibt am Mi 24./Do 25.12.
sowie Mi 31.12./Do 1.1. geschlossen. Das Ruinengelände und der Haustierpark sind frei zugänglich und laden zu einem beschaulichen Winterspaziergang ein.

KUNSTHAUS BASELSTADT

DELLBRÜGGE & DE MOLL

Trotzmodell
Bringt bitte Essen
mit fürs Buffet!

Sa 17.1.–So 29.2.

Das deutsche Künstlerkollektiv Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll sieht sich als «exemplarisch Kommunizierende, die den Elfenbeinturm autonomer Kunst längst verlassen haben». Ihr Interesse gilt der Frage nach der Möglichkeit des gesellschaftlichen Handelns aus dem Aktionsfeld der Kunst heraus. In ihrer Ausstellung im Kunsthaus Baselland wird das Arbeiten an der Peripherie ebenso zum Thema erhoben wie der Eventcharakter von Anlässen, wie beispielsweise jener zur Eröffnung der Basler Museumsnacht. In einem kommunikativen Austauschangebot werden die Leute gebeten, Vernissage-Essen mitzubringen.

ELODIE PONG
Where is the poison?

Sa 17.1.–So 29.2.

Die beim Viper-Festival mit dem Swiss Award ausgezeichnete Lausanner Künstlerin zeigt in der deutschsprachigen Schweiz ihre erste monographische Ausstellung. Ihre Performances, Video- und Filmarbeiten umkreisen Sehnsuchtsmomente, Intimität und Enthüllungen, welche die Künstlerin mit grösster Sorgfalt und ohne Effekthascherei untersucht.

ANITA KURATLE
Sichten

Sa 17.1.–So 29.2.

Die Basler Künstlerin Anita Kuratle setzt sich in ihren mehrheitlich installativen Arbeiten mit Fragen zu Raum und Wahrnehmung auseinander. Mit raffinierten Eingriffen irritiert sie den Betrachter und fordert zu Neuorientierungen auf.

Vernissage aller drei Ausstellungen Fr 16.1., ab 17.00

Beginn der Basler Museumsnacht ab 18.00

Einführung in die Ausstellungen von Sabine Schaschl-Cooper, 19.00
Kuratorin und Direktorin

Gespräch zum Werk von Elodie Pong mit der Künstlerin; Mi 28.1., 18.00
Heike Munder, Direktorin des Migrosmuseums, Zürich;
Simon Lamunière, freier Kurator, Genf, und
Sabine Schaschl-Cooper, Kuratorin



Elodie Pong, Girls and Gun & Points of Impact, 2002, Videostill

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89, office@kunsthausbaselland.ch, www.kunsthausbaselland.ch. Öffnungszeiten: Di, Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00

DICHTER- UND STADTMUSEUM LIESTAL

«VERSTÖHNT DER MI?»
200 Jahre Alemannische Gedichte von Johann Peter Hebel

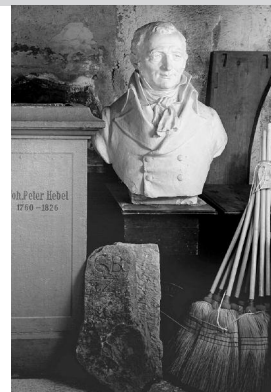
Sonderausstellung
bis So 15.2.

Hebels Alemannische Gedichte sind 1803 erstmals erschienen. Das feiert die Sonderausstellung im Dichter- und Stadtmuseum Liestal, die in Zusammenarbeit mit dem Museum für Literatur am Oberrhein Karlsruhe und dem Museum am Burghof Lörrach entstand. Leben und Werk des Dichters, die Thematik der Alemannischen Gedichte und ihre breite Rezeption werden vorgestellt. Bettina Eichins «Vergänglichkeits»-Tisch und Fotos von Rolf Frei schaffen subtile Bezüge zwischen Hebel'scher und heutiger Welt – Frei's Fotos auch in der Publikation «Verstöhnt der mi no?» mit Mundartlyrik von Hebel und anderen.

«Mund- und Unartiges» Lesung von Vreni Weber-Thommen in der Hebel-Ausstellung. Eintritt CHF 15/10, Mitglieder des Gönnervereins frei So 11.1., 11.00

Essen mit J. P. Hebel Beat Trachsler liest Wirtshausgeschichten So 1.2., 17.00
Restaurant Alter Zoll, Elsässerstrasse 127, Basel. Anmeldung bis Fr 23.1.: T 061 923 70 15

Dichter- und Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, 4410 Liestal, T 061 923 70 15
mail@dichtermuseum.ch. Di–Fr 14.00–17.00, Sa/So 10.00–16.00



ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM

AUSSTELLUNGEN

Christoph Saurer
Fotoausstellung

Vielfalt der Medizin – von Tibet bis Bolivien
Ausstellung
des Roten Kreuz

Fr 9.–So 25.1.
Vernissage
Fr 9.1., 18.00

«Das Reisen durch die verschiedenen Kulturen und Traditionen dieser Erde öffnet uns immer wieder die Augen und Sinne für die Vielfalt unserer Realität.» Christoph Saurer zeigt Bilder von Menschen, die ihm auf seinen zahlreichen Reisen begegnet sind. In seinen Fotoarbeiten ist es oft der Augenblick einer zufälligen Begegnung, der ihn fesselt und den Bildern ihre unverwechselbare Natürlichkeit und Zwanglosigkeit verleiht. Es werden die Alltagsgesichter von Menschen aus verschiedenen Kulturen, von Kambodscha bis Kenia zu sehen sein. Dass es sich dabei nicht um fotografische Inszenierungen oder Reisedokumentationen handelt, zeigt die intime Atmosphäre des flüchtigen Augenblicks, den er in seinen Bildern festzuhalten vermag.

Zur gleichen Zeit zeigt das Schweizerische Rote Kreuz in einer Wanderausstellung eine Reise zur traditionellen Medizin. «Vielfalt der Medizin – von Tibet bis Bolivien» Sie vermittelt einen lebendigen Einblick in folgende Themen: Was haben ein bolivianischer «Curandero», ein «Marabut» aus Tschad und ein tibetischer «Amchi» gemeinsam? Wie spielen die überlieferte Heilkunst und die Schulmedizin im Alltag und in der Praxis zusammen?

Ortsmuseum Trotte Arlesheim, Ermitagestrasse 19, Arlesheim. Öffnungszeiten: Mi, Fr–So 10.00–17.30



Novize in Mandalay, Myanmar



AARGAUER KUNSTHAUS

Wieder eröffnet.
Erweiterung durch Herzog & de Meuron und Rémy Zaugg.

Neue Räume
Die Sammlung im erweiterten Kunsthaus
18. Oktober bis 15. Februar 2004

Öffnungszeiten	Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr:
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr	24./25. Dezember geschlossen
Donnerstag 10–20 Uhr	26.–30. Dezember, 10–17 Uhr
Montag geschlossen	31. Dezember und 1. Januar geschlossen
www.aargauerkunsthaut.ch	2.–4. Januar, 10–17 Uhr

Verlosung: Kinolinie.6-Tickets für NeuabonnentInnen

Für Filmfreaks, Tramfans, Gourmets und alle anderen findet vom 30.1. - 1.2.04 die kinolinie.6 statt (siehe Notizen S. 4). Unter den NeuabonnentInnen bis zum 20. Januar verlosen wir 5 mal 2 Kinoeintritte.



Immer auf Tour – die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf über 60 Seiten mit auf eine Reise durch die Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen im Raum Basel. Früher wissen, was wann wo läuft – und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltervorschauen oder unserer Agenda mit rund 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

PROGRAMMZEITUNG KULTOUR IM RAUM BASEL

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- ☐ Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

NeuabonnentInnen erhalten als Willkommensgeschenk den Kulturverführer, unsere handliche Broschüre zu über 60 Kulturhäusern im Raum Basel.

Bestellungen bis zum 20.1.04 nehmen zudem an der Verlosung teil.

ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Faust I – der Tragödie erster Teil Theater Basel zu Gast in der Elisabethenkirche. Weitere Spieldaten bis März 04	Di 6./Do 8.1., Di 13./Mi 14.1., Sa 31.1.
	Die Tage sind mir wie ein Traum Literarisches Requiem für Hugo Marti. Aus Anlass der Neuedition des erzählerischen Werks von Hugo Marti (1893–1937) stellen Raphael Urweider, Andreas Krämer und Charles Linsmayer sein Werk in einer musikalisch-literarischen Performance vor, die nach dem Modell des liturgischen Requiems neue Wege geht. CHF 12/8	Do 15.1., 20.00
Museumsnacht – Zu Gast in Merians schönster Stube Fr 16.1., 18.00–2.00	gemütlich Essen und Trinken Geniessen Sie es, in besonderer Atmosphäre ein Glas Wein oder einen Kaffee zu trinken, ohne um einen Sitzplatz kämpfen zu müssen. Kürbissuppe, Chäschüechli und Gebäck verbreiten ihren unwiderstehlichen Duft in der Kirche. Bar bis um 2.00 geöffnet.	18.00–24.00
	Merians kommen zu Besuch Christoph und Margarethe Merian, das Stifterpaar der Elisabethenkirche, entsteigen der Gruft und kommen auf Besuch. Lassen Sie sich überraschen, was die Gäste zu der Zeit damals und heute zu sagen haben. Auch einfache und arme Leute aus dem Volk werden zu hören sein und kein Blatt vor den Mund nehmen ... Mit SchauspielerInnen des Theater Basel	19.00/20.00/ 21.00/22.00
	Tag der Achtsamkeit Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot	Sa 17.1., 10.00–14.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 18.1., 18.00
	Mahnwache anlässlich des WEF Mit einer Mahnwache wird für die Opfer neoliberaler Wirtschaftspolitik in den Ländern des Südens wie in der Schweiz die Stimme erhoben und Raum geboten, um über Alternativen nachzudenken.	Do 22.1., 19.00
	Oldies but Goldies, Benefizdisco An diesem Abend erwartet die Freunde unvergesslicher Pop-Hits eine impulsive Disco-Nacht. Für die Krebsliga Schweiz.	Sa 24.1., 20.00–2.00 CHF 25/20

Requiem auf Hugo Marti, Do 15.1.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch

KUPPEL

HEISSE KUPPEL- WOCHE IM KALTEN JANUAR	salsaloca mit heissen rhythmten wird die sehnsucht nach der prickelnden erotik des salsa gestillt	jeden di, ab 21.00
	horacio's salsakurse infos/anmeldung: T 061 270 99 33, info@kuppel.ch, www.salsahoracio.de	jeden di, ab 18.30
	soulsugar hiphop, ragga & dancehall mit den resident djs la febbre & montes & dj drop	jeden do, ab 22.00
	bodyrockers downtempo – electro – breakbits – jungle & dnb by the fabulous resident-team djs dlc, mad marshal & toon, national & international guests included	jeden fr, ab 22.00
SPECIALS saturday night fever	60s–80s oldies-party mit dj mozart	sa 3.1., 22.00
	charts from 70 discoclassics – today's r'n'b, pop & rock	sa 17.1., 22.00
	fiesta rociera: cuadro flamenco – rafael segura flamenco-sänger rafael segura und tänzerin raquel de luna verzaubern mit höchster flamenco-kunst! anschliessend discoteca española mit dj christobal	sa 24.1., 22.00

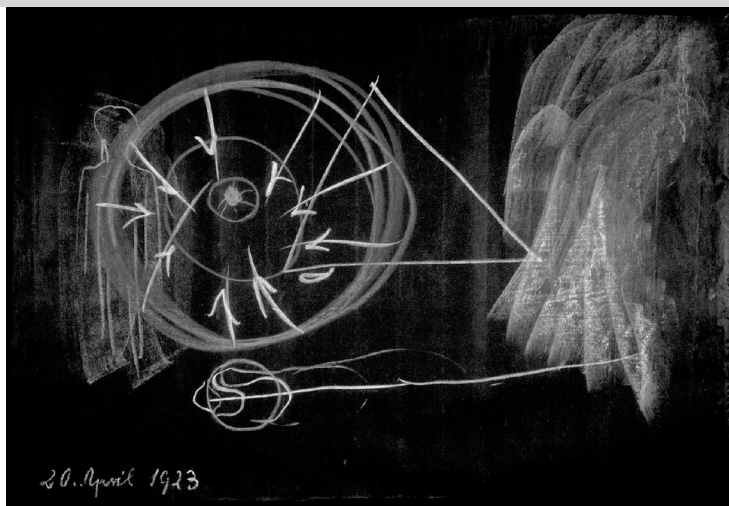
Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30. Vorverkauf Roxy Records & Ticketcorner

PARKCAFÉPAVILLON IM SCHÜTZENMATTPARK

LATERNA MAGICA IM WINTERPARK	Winterurlaub in Basel – an einem Ort, wo das Essen und Verweilen zum kulturellen Akt wird: Drinnen bei Kerzenlicht oder draussen an der Sonne, bei allen Wetter, mitten im Park, im Parkcafépavillon mit seiner mediterranen Küche und einem passenden Kulturprogramm.
PARK-MARKT Sa 17.–So 18. 1. 11.00–16.00	Musik-CD-Tausch und Kaufbörse organisiert vom Neutralen Quartierverein Spalen-Gotthelf in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Musikpädagogischen Verband, Sektion BS/BL
PARK-FEST Sa 24.1., ab 17.00	Winterparty im Parkcafé mit Star-DJ Christoph Schwegler am Regler und Live-Jazz Neujahrsapéro Kalte & warme Überraschungen. Geheizte Aussenbar & Lounge
GASTRONOMIE	Mediterrane Küche hausgemachte, marktfrische Spezialitäten und gute Weine
	Mittagessen mit Suppe, Salat und Hauptgang: CHF 19–24 (11.30–14.00). Auch auf Terrasse
	Nachessen bei Kerzenlicht Reservation empfohlen: T 061 322 32 32 Brunch und Winterzorg So 10.00–14.00

Parkcafépavillon: G. Brunner, T 061 322 32 32. VOPS: C. Hatz, R. d'Aujourd'hui: T 061 281 29 69. Betriebsferien: Do 1.1.–Fr 23.1.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10.00–23.30, So 10.00–18.00. Tram 8 (Bundesplatz) oder Tram 1 und Bus 33, 34, 35 (Schützenhaus)

UNTERNEHMEN MITTE



halle	fest für unsere mitarbeiterInnen wir schliessen für einmal die türen rudolf steiner im kaffeehaus: 44 + 1 wandtafelzeichnung wir heissen alle herzlich zur ausstellung und zu den zahlreichen rahmenveranstaltungen willkommen. latte macchiato in bester gesellschaft!	so 4.1., ab 18.00 fr 9.1.–do 29.2.
	live music first! <what you always wanted to know about eurythmy but were afraid to ask> – musik von john cage und j. s. bach, mit melanie macdonald, merein van driesten, volker biesenbender und eduardo jenaro (moderation). eintritt CHF 28/20. info: erika schär, T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch. vvk baz am aeschenplatz	so 25.1., 11.00
	die fünf menschlichen grundwerte nach sathya sai baba sathya sai baba ist der zurzeit am meisten beachtete und bekannteste sozialreformer und spirituelle lehrer. er beschreibt das menschliche als fähigkeit und bedürfnis, die fünf grundwerte zu leben und zu erleben. im seminar werden wir diese werte und ihr umfeld in gesprächen und übungen erproben und reflektieren. kursleitung: alexander g. höhne, lic. phil. I, T 061 262 27 10	sa 3./10./17./ 24./31.1. 10.15–12.15
kuratorium	warum gott gross ist ... und alles den weissen gibt und wieder nichts mir, aber wer weiss ... die träume und fantasien eines kongolesen nach dem bürgerkrieg vor europäischer kamera. ein film und eine installation von marie val	bis so 4.1.
	zeitfenster wenn es draussen finster wird, dämmt es im kuratorium. die neue plattform für videokunst präsentiert regelmässig künstlerInnen im <zeitfenster>. diesmal zeigen wir eine arbeit von lukas gähwiler. die ausstrahlung beginnt bei einbruch der dunkelheit und ist dann die ganze nacht zu besichtigen. also: augen offen halten!	mo 5./di 6.1.
	archiv vor ort das zentrum für dokumentation und edition des wissenschaftlichen und künstlerischen werkes von rudolf steiner verlegt sein büro für sieben wochen in das unternehmen mitte	sa 10.1.–sa 28.2. 12.00–20.00
safe	<monsieur ibrahim und die blumen des koran> von e. e. schmitt. die geschichte von moses, einem jüdischen jungen aus paris, und monsieur ibrahim, einem alten moslem, der seit 40 jahren einen krämerladen in einer jüdischen strasse in paris besitzt. eine produktion der werkfläche berlin mit andreas loos, erzähler; ulrich maiss, musik; ragnar freidank, regie. reservationen T 061 263 35 37. abendkasse eine halbe stunde vor beginn	fr 9./sa 10., 20.00 so 11.1., 17.00 fr 16./sa 17. 20.00
	<milarepa> ein bühnenmonolog von e. e. schmitt. 1. teil der trilogie des unsichtbaren: <der versöhnte mensch>, in der sich der franz. autor mit den (gelebten) inhalten der weltreligionen auseinander setzt. in <milarepa> wird der buddhismus behandelt. eine produktion der werkfläche berlin mit andreas loos; ulrich maiss, musik reservationen T 061 263 35 3., abendkasse eine halbe stunde vor beginn	so 18.1., 17.00
	<im bauch des meeres> jean, anfang fünfzig, schriftsteller in einer schaffenskrise, führt imaginäre dialoge mit seinem verleger, seiner mutter und dem mann, der ihm so ähnlich ist ... bald wird das haus abgebrochen. vorahnung des zusammen- brechens auf allen ebene. was bleibt: sterben oder neugeboren werden. monolog für einen mann. nach einem text von wilhelm queyras (übersetzung dominik heeb), mit raphael bachmann, regie: claire guerrier. reservationen T 061 263 35 37, abendkasse eine halbe stunde vor beginn	mi 21.1. (première) do 22.–so 25.1. jeweils 20.00 so 17.00
	kinolinie 6 – cinemania mit vielen vorpremièren, reprisen, side-events und aktionen des mobilen kinos. home-videos zum reinziehen, b-movies und trash und andere überraschungen	fr 30./sa 31.1./so 1.2.
	die zwölf heiligen nächte die <brücke zwischen den jahren> wird die besondere zeit von weihnacht bis dreikönig von alters her genannt. gemeinsam feiern wir jeden abend eine lichtmeditation. die veranstaltungen sind gratis und öffentlich. anmelden ist nicht nötig	do 25.12.–di 6.1. 19.00–19.30
langer saal		

kaffeehaus

basels urbane lounge
täglich ab 10.30
sa ab 10.00

weinbar

di/mi/do 18.00–24.00
fr/sa 18.00–1.00
ab di 6.1.

cantina primo piano

mittagstisch
mo–fr 12.00–14.00
ab mo 5.1.

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen. rauchfrei
mi 11.00–18.00

belcanto opernarien

& lieder live, bar-
betrieb, mi ab 21.00

tango milonga

do 29.1. mit crash-
kurs ab 20.00
tanz, ambiente
und barbetrieb
do ab 21.00–1.00
do 1.1. keine milonga

salsa tanzen

auf dem schönsten
boden in basel
so 11./so 18.1., ab 21.00
eintritt CHF 10

jour fixe

contemporain
offene gesprächs-
runde für alle mit
claire niggli im
séparée, mo 20.30

mittagsmeditation

mo/do 12.30–13.00
im langen saal
hansjörg daster
T 061 693 06 12
ab mo 12.1.

zeichen zeigen

zeichenkurs mit h.-l.
hanau in der kleinen
akademie, einstieg
jederzeit möglich
mi 19.00–21.00
T 061 693 17 28

zen yoga

mi 18.00–19.30/
20.00–22.00, beide
kurse im langen saal
dominique dernesch
T 079 294 86 35
ab mi 7.1.

hatha yoga kurs

do 17.00–20.30
im langen saal
antoINETTA mura
T 061 631 20 24
ab 8.1.

kyudo – japanisches

bogenschiessen
im langen saal
mo ab 20.00

RUDOLF STEINER IM KAFFEEHAUS

PROGRAMM



Rudolf Steiner

44 + 1 wandtafelzeichnung im unternehmen mitte rudolf steiner (1861–1925) hat – zumeist quer zu den denkgewohnheiten seiner zeit – immer wieder bestehendes auf den kopf und zukünftiges auf die beine gestellt. von dieser dynamik «erzählen» auch die wandtafelbilder. 44 faksimiledrucke seiner «denk-bilder» + 1 original sind für sieben wochen im kaffeehaus zu sehen. fr 9.1.–so 29.2.

archiv vor ort
sa 10.1.–sa 28.2.

das rudolf steiner archiv, zentrum für dokumentation und edition des wissenschaftlichen und künstlerischen werkes, verlegt sein büro in das kuratorium des unternehmen mitte – hier liegen steinertexte für auge und ohr zum erforschen, stöbern und kennenlernen bereit, kataloge, postkarten, audio-cds ergänzen die ausstellung in der halle und tägliche führungen vermitteln ein- und ausblicke in steiners gedankenreichtum. die ausgestellten wandtafeln (1:1 faksimile-drucke) können erworben werden, als «unikat» oder «plakat». informationen erhalten sie im archivsekretariat (täglich 12.00–20.00), T 061 262 27 10, rudolf.steiner@mitte.ch

führungen mo–fr 13.00, sa/so 17.00
masterführungen walter kugler, leiter rudolf steiner archiv so 11.1./so 15.2., 17.00

sonntags-matinées
jeweils 11.00

ein jüngling – 1000 jahre alt rudolf steiner und die künstler. lesung mit dem autor wolfgang zumdick, aachen so 11.1.

die rudolf steiner gesamtausgabe im internet und auf dvd so 18.1.
vortrag zur elektronischen veröffentlichung mit demonstration und anschliessender diskussion mit den teilnehmerInnen. rudolf brinkmann, universität stuttgart
weitere gesprächsmöglichkeit im archiv vor ort: mo 19.1., 12.00–16.00

everything you always wanted to know about eurythmy but were afraid to ask so 25.1.
mit melanie macdonald, merijn van driesten, eduardo jenaro. in zusammenarbeit mit live music first und performing arts services

kosmische poesie rezitation mit ursula ostermai, berthold korner u.a. so 1.2.
dora gutbrod-schule für sprachkunst, basel (www.doragutbrodschule.ch)

wie ein atmen im lichte konzert und performance zu wandtafelzeichnungen. so 15.2.
kompositionen von frank michael beyer, aurel stroé, toshio hosokawa.
marek jerie, violoncello; marco bindelli, oboe; oliver räumelt, akkordeon; vera koppehel, eurythmie; ingrun mandl, sprache

montags-vorträge
jeweils 20.00

eintauchen in ein stück unendlichkeit: tafel-geschichten mo 19.1.
walter kugler, leiter rudolf steiner archiv

das sichtbare und das unsichtbare: zur grafik rudolf steiners mo 26.1.
roland halfen, kunsthistoriker, mitarbeiter im rudolf steiner archiv

bildspuren der imagination: steiners tafelzeichnungen als denkbilder mo 2.2.
martina maria sam, leiterin der sektion für schöne wissenschaften am goetheanum, dornach und autorin des gleichnamigen buches

kunst = kapital: die idee der sozialen plastik bei joseph beuys mo 9.2.
johannes stüttgen, meisterschüler von joseph beuys und mitarbeiter des projektes «omnibus für direkte demokratie», düsseldorf

über wert und werte: schöpfung und verwandlung heute mo 23.2.
alexander höhne, kursleiter und publizist, basel

dienstags-gespräche
jeweils 20.30

prochnow und gast offene abende für geisteswissenschaftliche grunderfahrungen
jens prochnow, freier mitarbeiter im rudolf steiner archiv und kolumnist der zeitschrift «info3», trifft sich mit menschen im gespräch, die steiner mitten ins zeitgeschehen gestellt haben. nach den interviews sind die zuhörerInnen eingeladen, am gespräch teilzunehmen.

michaela glöckler ärztin und autorin u. a. der «kindersprechstunde» di 13.1.

wilfrid jaensch dozent, philosoph und autor, berlin di 20.1.

johannes stüttgen reisender im «omnibus für direkte demokratie», meisterschüler von joseph beuys, düsseldorf di 10.2.

sebastian gronbach mitbegründer der «firma für anthroposophie», bonn di 24.2.

offenes gesprächsforum «hochsommer» unsichtbare impulse im jahreslauf di 27.1.

mit alexander höhne **«chaos» der mensch zwischen schlafen und wachen** di 3.2.

«wissenschaft und kunst» begreifen und schaffen di 17.2.

specials

vernissage rudolf steiner im kaffeehaus szenen aus einem imaginären gespräch. fr 9.1., 19.00
lesung mit wolfgang zumdick, autor, aachen. begrüßung durch guido mangnaguagno, tinguely-museum; walter kugler, rudolf steiner archiv; christoph hatebur, freie gemeinschaftsbank

jour fixe contemporain – table ronde mo 12.1., 20.30
offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli im kuratorium

youth reloaded – ist steiner jung? offenes forum für jugendliche und studierende sa 14.2.
mit der jugendsektion am goetheanum, dornach (www.youthsection.org)

die kunst, mit geld umzugehen? kurzreferate und gespräche mit mo 16.2., 19.00
den mitarbeiterInnen und freunden der freien gemeinschaftsbank bcl, basel

Rudolf Steiner im Kaffeehaus – Idee, Konzept, Durchführung: Vera Koppehel, Rudolf Steiner Archiv, Rütliweg 15, Dornach, T 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com; Daniel Häni, Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel T 061 263 36 63, www.mitte.ch

WERKRAUM WARTECK PP

GÄSTEATELIER	Poets of the Machine, Koral Island & Stripe, die seit 1988 zusammen schreiben und performen, übersiedeln für die Monate Januar und Februar 2004 aus Australien (Perth) ins Gästeatelier.
KASKADEN-KONDENSATOR	Frontflipping 4: <...Die Leichtheit der Zeitlosigkeit> Di 6.1., 20.00 Anneé Marie Léon Suttér mit Regula Huegli und Rahel Planta (auf Tonband). Veranstaltungsort ausser Haus bei Anneé Marie Léon Suttér, Klybeckstrasse 230, Basel Liebe/Geld/Abenteuer Sa 17.1., 19.00 Galerie Broll fragt nach dem Kasko-Appeal Veranstaltung mit Gästen und Bar Konferenz: 15.00 So 18.1. Bar und Gespräch: 19.00 Performance: Confined Space Nieves Correa, Madrid Do 29.1., 20.00 Wortgast: Norbert Klassen, Bern, Performancekünstler Eintritt: 13/8
SUDHAUS	danzeria disco jeweils Fr 21.00–2.00 DJs Sunflower & Beat 21.00–22.00: Crash-Kurs Samba Fr 2.1. DJs Saskia & Michel Fr 9.1. DJ SINned 21.00–22.00: sixtiminiz viva italia Fr 16.1. DJs Roda & mozArt 21.00–22.00: sixtiminiz Orientalmix Fr 23.1. DJ mozArt Fr 30.1. Fábrica de Salsa Sa 3.1., 20.30 Kulturbbrunch Frühstücksbuffet à Discretion mit kulturellem So 4.1. Leckerbissen: Jonglage mit Distinow (12.00–13.00). 10.30–14.00 Das Werkstattorchester ... spielt Musik zum Tanzen. Sa 10.1., 21.00 David Studer (tp, s.-saw, voc.), Ruedi Bachmann (Türöffnung 20.00) (tb), Werni Erni (ts, tp, voc.), Adrian Rapp (as, fl), Martin Brodmann (bs), Christoph Bieli (acc.), Ruedi Schmid (g, voc.), Salome Buser (b, voc.), Monika Esslinger (perc) und Thomas Weiss (dr) spielen Stücke von Nino Rota, John Lurie, Dollar Brand, Stiller Has, Beatles, Serge Gainsbourg ... Von Tango bis Walzer, von Rhythm ' Blues bis Rock, von Afro bis Latin. Live-Konzert mit anschl. Disco Theatersport Eidgenössisches Improvisationstheater Do 15.1., 20.00 vs. Überraschungsteam Fiesta Flamenca Die Tanzschule la Tina feiert ihr Fest Sa 17.1., 20.30 zum 2. Mal im Sudhaus: Es tanzen Schülerinnen der (Türöffnung Tanzschule. Musikalisch begleitet von Michael Abramski 19.30) und Pedro Navarro. Sudfunk mit DJ Vitto Sa 24.1., 21.00–2.00 danzeria spezial Generationendisco So 25.1. danzeria disco für kleine und grosse Kinder und kleine 14.00–19.00 und grosse Erwachsene fi S. 28



Huhn Rosa
Kindergeburtstags-
animation
mit Doris Weiller
in der Burg

Im Gelände der Stimme	Stimmbildung, Improv. M. Schuppe, T 061 271 89 33
a cap	Gesangsgruppen/Einzelstunden K. von Rütte, T 061 421 24 53
Gymnastik im Kursraum	Mo 18.30–19.20, Do 9.00–9.50. J. Kirchhofer, T 061 681 55 49
rubinia dJanes	DJ-schule für mädelz & frauen mithras, T 076 33 44 572
TANZRAUM	Burgweg 15, 2. Stock
Neuer Tanz und authentisches Bewegen	Mo 18.30–20.00, Sevillanas Mo 20.15–21.30, Workshops. E. Huggel, T 061 322 05 06
Heisenberg tanzt	Abtanzen pur, jeden 2. Fr 21.00–23.00, www.heisenbergtanz.ch
BURG AM BURGWEG	147m² für Gross und Klein, T 061 691 01 80
Eltern-Kind-Turnen	für 2–4-J. mit ihren Eltern Mo/Do 9.45–10.35, N. Beckerat, T 061 311 80 51
Afrikanischer Tanz	für 9–14-Jährige Mo 17.20–18.45, A. Wartmann, T 061 641 98 83
Heisenberg tanzt	(Schnupperabend Mo 5.1.) Mo 19.00–20.15, C. Karfiol, T 061 261 70 22
Die Erotische Stimme	(Schnupperabend Mo 5.1.) Mo 20.15–21.30, C. Karfiol, T 061 261 70 22
Tanzmeditation für Erwachsene	Di 13.30–15.30/Do 20.15–22.15, R. Akeret, T 061 601 76 93
Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch	ab 7 J. Di 16.15–17.45, P. Sager, T 061 302 56 03
Theaterkurs Prima	ab 10 J. Di 17.50–19.20, P. Sager, T 061 302 56 03
New Dance	für Erwachsene, Di 19.30–21.00/ Mi 18.45–20.15, E. Widmann, T 061 691 07 93
Tanz-Improvisationen	für 10–12-J. Mi 17.30–18.30, R. Wyser, T 061 693 29 50
Selbstverteidigung für Frauen	Mi 18.45–20.15, Y. Heusser, T 061 693 29 63
Frauen in Bewegung	Do 8.30–9.30, S. Zeugin, T 061 261 07 02
Theaterkurs Pri	ab 7 J. Do 17.15–18.45, P. Sager, T 061 302 56 03
Rückengymnastik für Erwachsene	Do 19.00–19.45, M. Spring, T 061 601 41 60
Klaviervorkurs	für 5–7-J., Fr 14.30–15.20 K. Anderau, T 061 702 04 13
Rhythmik	für 4–6-J., Fr 15.30–16.20 K. Anderau, T 061 702 04 13
Tragtuchkurse	K. Merian, T 061 321 34 12
Huhn Rosa feiert mit dir Geburtstag!	Kindergeburtstagsanimation für 4–10-J. D. Weiller, T 061 691 67 66
STILLER RAUM	132 m², Wochenenden, tagsüber zu mieten, T 061 693 20 33
Taiji 24 und Taiji Yang	Di abend Qigong Yangsheng Mi abend R. Hofmann, T 061 693 20 33
Kontemplation ars vitae	jeden 4. Fr/Mt 19.15–21.00, R. Luzi, T 061 731 33 69
Buddhistische Studiengruppe	Vorträge 1x/Mt Fr 19.00–21.00, R. Hofstetter, T 061 681 27 81

Werkraum Wardeck pp: Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, www.wardeckpp.ch. Sudhaus: info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch
Kaskadenkondensator: kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch. Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wardeckpp.ch/schwarznegger
Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wardeckpp.ch/schlosserei

NATURHISTORISCHES MUSEUM

DINOSAURIER Sonderausstellung bis So 25.1.



Butch & Baumann
mit T-Rex

Letzter Monat! Die grosse Sonderausstellung zeigt Exponate, die weltweit zu den vollständigsten und spektakulärsten gehören. Beachten Sie die regelmässigen Führungen.

Regelmässig	Mittagsführung (Dauer: 1/2 Std.)	jeweils Mi 12.30
	Führung für Kinder von 7 bis 12 J. (1 Std.)	jeweils Mi 16.00
	Führung (1 Std.)	jeweils Sa 13.30
	Exklusivführung ausserhalb der Öffnungszeiten. Extrapreis (1 Std.)	jeweils So 17.30

4. BASLER MUSEUMSNACHT Fr 16.1., 18.00–2.00

Wie klingen Dinosaurier? Hören Sie Butch & Baumann zu (22.00/24.00) oder folgen Sie einer virtuellen Klangreise durch das Museum mit Nigel Halfhide und seinen Live Electronics und Videoinstallationen (20.00/22.00/24.00). Eine Auktion von Trouvaillen des Museums mit D. B. Thorens (20.00) kommt der Entwicklung einer Taststation für Kinder in der Dauerausstellung zugut. Überhaupt bieten wir Kindern bis tief in die Nacht Spannendes mit lebenden Skorpionen oder Dinosaurier-Workshops. Im Bistro der Freunde des Museums und in der Dinobar können Sie Köstlichkeiten in Gesellschaft von Säbelzahn tiger und Dinosaurier geniessen. Überblick über weitere Veranstaltungen wie J. Gebhards Fledermäuse oder französische Angebote und genaue Zeiten: www.nmb.bs.ch oder im Detailprogramm, das Sie sich in den Museen holen können.

Vorverkauf Museumsnacht: Im Museum. Kosten inkl. Shuttle-Bus: CHF 20 (mit Oberrheinischem Museumspass CHF 10, bis 25 Jahre Gratisticket im Vorverkauf mit Ausweis)

BILDER IN STEINEN 28.1., 12.30

Halbstündige Mittagsführung zu Schönheiten in Achat, Marmor, Opal und anderen Mineralien mit André Puschnig

VORSCHAU Mammutjäger in der S-Bahn Fr 13./Sa 14.2. 20.30 So 15.2., 11.00

Ein musikalisches Theaterstück mit Erich Furrer und Erich Hufschmid. Alle kennen Herrn Felix, den Mustermenschen: Glück in der Familie und Erfolg im Beruf lebt er uns täglich vor. Frühmorgens in der S-Bahn mustert er die anderen Fahrgäste. Ausgelöst durch das monotone Rattern, beginnen seine Gedanken die eigene kleine Welt zu durchschweifern, und plötzlich befindet er sich auf einem Streifzug durch die Evolutionsgeschichte des Menschen – ausgerechnet auf dem Weg zur Arbeit ... «Die beiden vielseitig begabten Texte und Darsteller durchmessen unsere Evolutionsgeschichte so witzig, pointiert und überraschungsreich, dass des Vergnügens, des Lächelns und des Lachens fünfviertel Stunden lang kaum ein Ende ist.» (Der Bund).

Reservation: T 061 266 55 34 oder nmb@bs.ch

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch
www.nmb.bs.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00. Das Museum bleibt am Do 1.1. geschlossen.

Kreisvier basel

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. Programmzeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

Programmzeitung
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

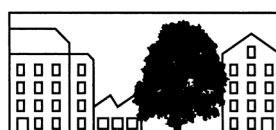
REPARATOUR

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



SCHARF, SÜNDIG, SEXY

CHICAGO

THE MUSICAL

Musical Theater Basel

7. Januar bis 1. Februar 04

Ticketcorner 0848 800 800 und bekannte Vorverkaufsstellen, www.musical.ch
KOMBI-Ticket RailAway/SBB erhältlich an jedem Bahnhof oder bei 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.)
Freddy Burger Management und BB Promotion präsentieren eine Produktion von David Ian für Clear Channel in Zusammenarbeit mit Barry und Fran Weisler.

MIGROS VERBODEN TOEGANG LIJLJ AMBIENTE ZEITUNG VOLKSWAGEN

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

NÓI ALBINÓI
von Dagur Kári
 Bester Film –
 Filmfestival Angers
 2003

Nói, ein eigensinniger Aussenseiter, von dem niemand weiss, ob er nun zurückgeblieben oder genial ist, lebt mit seiner Grossmutter in einer kleinen Stadt an einem abgelegenen Fjord im Norden Islands. Eingeschlossen von hohen Bergen und begraben unter Schnee ist dieser Ort eine zu kleine Welt, in die Nói nicht hineinpasst. Mit Iris, dem Mädchen von der Tankstelle, träumt er, dieser öden Welt zu entkommen.

Dagur Kári erzählt mit trockenem Humor und viel Liebe zum Detail die Geschichte eines jungen rebellischen Mannes, der in der winterlichen Abgeschiedenheit Islands seinen Weg sucht. Wer den schwedischen Film «Fucking Amal» gemocht hat, wird diesen Film lieben – atemberaubende Bilder inklusive schrägem Humor und einer Liebesgeschichte.

Island/Deutschland/Dänemark 2003. Dauer: 92 Min. Kamera: Rasmus Videbæk. Musik: Slowblow. Mit: Tómas Lemarquis, Thröstur Leó Gunnarsson, Elin Hansdóttir, Anna Fríðriksdóttir u.v.a. Verleih: Xenix.



LOST IN TRANSLATION
von
Sofia Coppola

Die Wege zweier zielloser Amerikaner kreuzen sich in der Grossstadt Tokyo. Er, ein Filmstar, der in der Stadt einen Werbespot für Whiskey dreht und sie, die Ehefrau eines arbeitswütigen Fotografen. In einer schlaflosen Nacht treffen sich die beiden in der Bar eines Luxushotels. Aus dieser zufälligen Begegnung entsteht eine ungewöhnliche und überraschende Freundschaft. Gemeinsame Streifzüge durch die fremde Metropole führen sie nicht nur in amüsant bizarre Situationen, sondern eröffnen beiden ungeahnte Perspektiven auf ein Leben, das sie bisher nicht kannten.

Am Filmfestival von Venedig wurde der neue Film der Coppola-Tochter «The Virgin Suicides» von Presse und Publikum hoch gelobt und gleichermassen gefeiert. Eine bewegende Hommage an die Freundschaft und die vielen flüchtigen Begegnungen im Leben, die sich unauslöschlich in unsere Erinnerung graben.

«Sofia Coppola ist eine der originellsten und vielversprechendsten jungen Regisseurinnen Amerikas.» (The New York Times Magazine).

USA 2002. Dauer: 105 Min. Kamera: Lance Acord. Musik: Brian Reitzell, Kevin Shields. Mit: Bill Murray, Scarlett Johansson, Akiko Takeshita, Giovanni Ribisi. Verleih: Monopole Pathé.



VERFLIXT VERLIEBT
von Peter Luisi

Der argentinische Biologiestudent Miro verliebt sich in die junge Schauspielerin Mercedes. Um ihr Herz zu erobern, gibt er sich als berühmter Regisseur, der mit ihr in der Hauptrolle seinen nächsten Film drehen will. Der verrückte Plan nimmt rasch konkrete Formen an, und sogar Amor spielt artig seinen Part. Doch dann bringen zwei ehrgeizige Filmstudenten Probleme in die ganze Geschichte, indem sie Miro's Film zum Gegenstand ihres eigenen Projektes machen. Damit sorgen sie für Action, Intrigen, Spass und Spannung. Amor muss sich also sputen.

Ein frische, schreiend komische Produktion aus der Schweiz, bei der manches Kopf steht.

Schweiz 2003. Dauer: 92 Min. Kamera: Nicolo Settegrana. Musik: Filippo Trecca. Mit: Pablo Aguilar, Simon Desbordes, Philipp Stengele, Norbert Schwintek, Max Rüdinger, Sandra Schlegel, u.v.a. Verleih: Columbus.



Nói Albinói
 Lost In Translation
 Verflixt Verliebt

CAPTURING THE FRIEDMANS
Dokumentarfilm von Andrew Jarecki



Arnold und Elaine Friedman und ihre drei Söhne sind von aussen betrachtet eine typische Familie im wohlhabenden Great Neck auf Long Island. Als sie eines Tages zum festlichen Thanksgiving-Essen zusammenkommen, bricht die Polizei in ihr Haus ein, durchsucht alles und verhaftet Arnold und den 18-jährigen Jesse.

Während die Familie ihre Unschuld beteuert, gerät die Gemeinde von Great Neck in Aufruhr angesichts der schockierenden Verbrechen, die den Friedmans angelastet werden. Aus der Perspektive der Öffentlichkeit und anhand von Familienaufnahmen erzählt der Film die Geschichte eines Kriminalfalles, der grundlegende Fragen zu Gerechtigkeit, Familie, Gemeinschaft und Wahrheit aufwirft.

USA 2003. Dauer: 107 Min. Kamera: Adolfo Doring. Musik: Andrea Morricone. Verleih: Filmcoopi.

KINOLINIE.6 – Cinemania

Ein Filmfest für Kinoverrückte: Vorpremieren, Reprisen, Kurzfilme, Specials, Side-Events und Schräges aus der Filmszene. Mit dem mobilen kino und der MedienFalle Basel

Fr 30./Sa 31.1., So 1.2.

kult.kino

stadtkino

kino royal

STADTKINO BASEL

100 JAHRE
JEAN GABIN

Am 17. Mai könnte Jean Gabin seinen 100. Geburtstag feiern. Deshalb eröffnen wir das neue Jahr mit drei Filmen, in denen er mitgewirkt hat: «Pepe le moko» (Julien Duvivier), «Touchez pas au grisbi» (Jacques Becker) und «La grande illusion» (Jean Renoir). Im Frühling werden wir weitere Jean-Gabin-Filme folgen lassen.

STANLEY KUBRICK



«The Shining» 1980

Endlich ist es soweit. Zwei Jahre nachdem wir eine Retrospektive mit Stanley Kubricks Filmen bis 1968 gezeigt haben, können wir die Fortsetzung auf die Leinwand bringen. «Full Metal Jacket», «Barry Lyndon», «A Clockwork Orange» und «The Shining» kommen für nur kurze Zeit wieder ins Kino. Zum Auftakt der Reihe wird uns Kubricks langjähriger Produzent und Vertrauter Jan Harlan besuchen und über seine gemeinsame Arbeit mit dem Meisterregisseur erzählen.

UND AUSSERDEM

Zudem zeigen wir als Reprisen zwei Filme von Joseph Losey (1909–1984), der messerscharfe Gesellschaftsanalysen drehte: «Accident» und «The Go-Between».

Als Basler Premiere kommt «The Isle» des Südkoreaners Kim Ki-Duk («Spring, Summer, Fall, Winter ... and Spring») zu seiner lang verdienten Aufführung.

Und schliesslich nehmen wir David Bowies eigene Wiederentdeckung seiner Anfänge zum Anlass, Todd Haynes' («Far From Heaven») Hommage an die Ära des Glam-Rocks wieder aufzuführen: «Velvet Goldmine» mit Jonathan Rhys-Meyers, Ewan McGregor, Toni Colette und viel, viel Glitzer, Glamour und Musik.

Details finden Sie in unserer Programminformation (liegt gratis im Kino auf) und unter www.stadtkinobasel.ch

Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Reservation: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

Wissen & Hintergründe	Freimaurerei – was ist das? Wesen, Wirkung und Bedeutung der maurerischen Ideale als historische Reise von den Anfängen bis heute	Beginn: Mo 19.1., Basel
	Sternstunden der Mathematik An ausgewählten Beispielen von der Antike bis zur Gegenwart wird die Eleganz und Schönheit mathematischer Überlegungen aufgezeigt.	Beginn: Di 27.1., Liestal
Tips & Trainings	Sträucher- und Beerenschnitt im Hausgarten Theorie und Praxis, damit eine reiche Ernte garantiert ist.	Sa 24.1., Nenzlingen
	Qigong – Yangsheng Gesundheitsfördernde Übungen der Traditionellen Chinesischen Medizin	Sa 31.1./Sa 7.2., Basel

Die Programme «Winter 2003/04» liegen gratis auf in Bibliotheken, Buchhandlungen und an den Standorten der Basler und der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.vhsbb.ch!

Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, Fax 061 269 86 76, www.vhsbb.ch

KARIKATUR & CARTOON MUSEUM

RUNDUM KUNST
bis So 2.5.

Im Atelier wird gemalt, gelitten, gefroren, gehungert und auch gefeiert. In der freien Natur wiederum kämpfen die KünstlerInnen mit Mücken, dem Wetter, neugierigen Kühen und sonstigen BesucherInnen. Neben Cartoons über Freuden und Leiden der Künstler zeigt die Ausstellung «Rundum Kunst» rund 80 Parodien und Pastiches zu berühmten Kunstwerken und Künstlern. Hier trifft man auf viele bekannte Figuren aus Bildern von Picasso, Van Gogh oder Monet, die in neue überraschende und vergnügliche Zusammenhänge gestellt werden: Mona Lisa trifft auf die Bürger von Calais, und die Venus von Botticelli begegnet dem Apoll vom Belvedere.

Öffentliche Führungen

Ohne Voranmeldung. Eintritt CHF 6, Führung CHF 5

So 25.1./So 8./So 22.2.
So 14./ So 28.3./So 11./So 25.4.
15.00–16.00



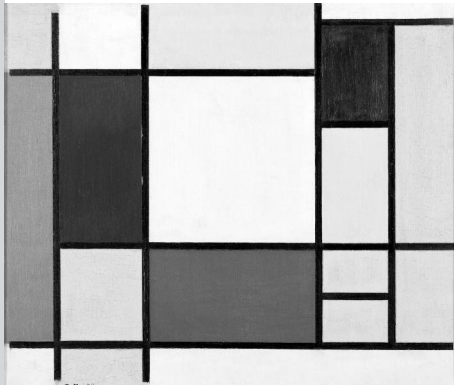
Chico Caruso (BR)
Pablo, mon amour!
Federzeichnung,
Lippenstift, 1981

Karikatur & Cartoon Museum, St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel, T 061 271 13 36, Fax 061 271 03 36, www.cartoonmuseum.ch
Mi–Sa 14.00–17.00, So 10.00–17.00

FONDATION BEYELER

**MONDRIAN
& MALEWITSCH**
**In der Mitte
der Sammlung**
bis So 25.1.

Zur Jahreswende setzt die Fondation Beyeler besondere Akzente: Zum einen wird im Licht des Baus von Renzo Piano soweit als möglich wieder einmal die ganze Sammlung gezeigt. Wir nehmen dies zum Anlass, um die gewohnte chronologische Aufreihung von Stilgruppen (Impressionismus, Surrealismus usw.) aufzulösen und die Sammlung in einer völlig neuen Hängung zu präsentieren. Zu sehen ist eine Abfolge von thematischen Einheiten: «Figur/Körper», «Bildnis», «Interieur/Exterieur», «Stillleben», «Natur», «Abstraktion» und «(Stadt-)Landschaft», in die auch sämtliche Neuzugänge seit der Eröffnung 1997 integriert sind. Dabei treffen die BesucherInnen auf überraschende Begegnungen, die ihnen eine ganz neue Wahrnehmung der Sammlung ermöglichen.



Piet Mondrian, Komposition mit Gelb, Rot, Schwarz, Blau und Grau, 1920
Öl auf Leinwand
© 2003 Mondrian/Holtzman Trust
c/o hcr@hcrinternational.com

In die Mitte dieser Sammlungspräsentation stellen wir zudem einen konzentrierten Block von rund je 25 Arbeiten der beiden legendären Pioniere der geometrischen Abstraktion: Der eine ist der Sammlungskünstler Piet Mondrian, dessen hiesige Werkgruppe durch bedeutende Leihgaben ergänzt wird; der andere ist Kasimir Malewitsch, der Erfinder des berühmten «Schwarzen Quadrates» des russischen Suprematismus. Er war bei uns noch nie zu Gast und ist auch sonst in Schweizer Museen kaum gegenwärtig. Die Ausstellung präsentiert intensiv die wesentlichen Entwicklungsschritte dieser beiden grossen Neuerer. Von Bedeutung ist dabei die Prägung durch den französischen Kubismus. Von beiden ganz unterschiedlich verarbeitet, führte sie zu zwei wunderbar eigenständigen Visionen einer rein abstrakten Kunst. Mit Mondrian – dem intuitiven Meister von Asymmetrie und rechtem Winkel – und Malewitsch – dem Mystiker des Bildes jenseits des Bildes – vereinigt die Fondation die wohl radikalsten Versuche der Moderne, das Bild als etwas Absolutes zu begreifen.

VERANSTALTUNGEN

Montagsführung Plus jeweils 14.00–15.00

Mondrian: Abstraktion & Gesellschaftsutopie Mo 5.1.

Kasimir Malewitsch: Kosmische Utopien Mo 19.1.

Kunst am Mittag jeweils 12.30–13.00

Mondrian «Windmühle im Sonnenlicht», 1908, Mi 14.1.
und Malewitsch «Holzfäller», 1912

Kiefer «Dein und mein Alter und das Alter der Welt», 1997 Mi 28.1.

Museumsnacht Kurzführungen & Sonderprogramm Fr 16.1., 18.00–2.00

Kinderführung 6–10 J. Mi 21.1., 15.00–16.00

Tour Fixe **English** Mondrian & Malevich So 18.1.

jeweils 15.00–16.00 **Français** Mondrian & Malevitch So 25.1.

Deutsch Di/Do/Fr 15.00–16.15

Sonderausstellung Mi 17.30–18.45

oder Sammlung Sa/So 12.00–13.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

MUSEUM JEAN TINGUELY

LUGINBÜHL total
bis So 14.3.



Bernhard Luginbühl in der Reithalle, 1989
Foto: Regina Blaser

Bernhard Luginbühl, geb. 1929 in Bern, ist Eisenplastiker, Zeichner, Holzschneider, Kupferstecher, Radierer, Lithograf, Bildhauer, Sammler und Filmemacher. Seit 1953 widmet er sich hauptsächlich der Eisenplastik. Seit 1966 lebt und arbeitet er, unterbrochen von Aufenthalten in Hamburg und Berlin, mit seiner Familie in einem Bauernhaus in Mötschwil. Sein Lebenswerk ist im angrenzenden Park für die Öffentlichkeit zugänglich. Eine Vielzahl von Ausstellungen und Verbrennungen von Luginbühls Werken waren in den vergangenen Jahren im In- und Ausland zu sehen und haben ihn zu einem der bedeutendsten Schweizer Künstler der Gegenwart gemacht. Die Ausstellung in Basel zeigt nun das gesamte Schaffen des vielseitigen Künstlers. Neben Gross-Eisen-Plastiken wie dem jüngsten Atlas «Zwilling», zwei «Boss»-Skulpturen, «Sisyphus-Skarabäus» oder dem «Rossaltar» sind auch seine monumentalen farbigen Holzskulpturen präsent. Die Modelle der Verbrennungen sind ebenso in die Ausstellung integriert wie die Tagebücher, in denen der Künstler täglich die grossen und kleinen Ereignisse seines Lebens und der Welt protokolliert. Die Druckgrafik und das zeichnerische Oeuvre begleiten die Präsentation der Skulpturen.

JEANNOT AN FRANZ
Briefe und
Zeichnungen
von Jean Tinguely
an Franz Meyer

bis So 2.5.

Franz Meyer, ehemaliger Direktor der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, schenkte dem Museum Tinguely kürzlich ein Konvolut mit Autografen, collagierten Briefzeichnungen und weiteren Memorabilien von Jean Tinguely, die die langjährige Freundschaft zwischen dem Museumsmann und dem Künstler dokumentieren. Begleitet werden sie durch eine Auswahl jener plastischen Werke Tinguelys, die 1960 neben Arbeiten von Norbert Kricke und Bernhard Luginbühl in Bern zu sehen waren.

TINGUELYS
Café Kyoto
bis So 2.5.

Im Museum Tinguely werden bis zum 2. Mai 2004 die Lampenskulpturen und Original-Tische und Stühle des von Tinguely gestalteten Cafés Kyoto in einer Sonderausstellung präsentiert.

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Führungen in Deutsch gratis jeweils So 11.30

Workshops* «Luginbühl total» und «Tinguely» jeweils Di–Fr 9.30–12.00

Freizeitprogramm* Kinderclub zu jeweils Mi 14.00–17.00
Bernhard Luginbühl

Museum Jean Tinguely Basel, Paul Sacher-Anlage 1, 4002 Basel, T 061 681 93 20, www.tinguely.ch
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00. Anmeldung & Auskünfte zu Workshops, Freizeitprogramm und Einführung für Lehrkräfte: T 061 688 92 70. *Anmeldung erforderlich

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

JOSEPH BEUYS IN BASEL bis So 21.3.

«Joseph Beuys in Basel» ist nicht nur eine intensive und teilweise turbulente Geschichte, die von den beiden ersten Ausstellungen von 1969/70 und der Celtic-Aktion des Jahres 1971 bis zur postumen Gründung der Basler Joseph Beuys-Stiftung reicht, sie bedeutet auch: Zahlreiche Werke dieses einflussreichen Künstlers, der von 1921 bis 1986 lebte und von Düsseldorf aus wirkte, sind in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel in repräsentativer Auswahl vorhanden. Sie werden jetzt in ihrer Gesamtheit vorgeführt.

Die Zeichnungen, die zahlenmässig dominieren, und die plastischen Werke von Beuys wurden seit 1969 mit staatlichen Mitteln sowie von der Emanuel Hoffmann-Stiftung und vom Karl August Burckhardt-Koechlin-Fonds erworben. Privatpersonen schenken einzelne Zeichnungen hinzu. Am spektakulärsten sind im Basler Beuys-Bestand die 1970 von der Emanuel Hoffmann-Stiftung erworbene Plastik «Schneefall» (1965) sowie die 1977 angekaufte Raumplastik «The Hearth» (Feuerstätte) von 1974.



Joseph Beuys, «Vier Mädchen» 1953
Öffentliche Kunstsammlung Basel,
Kupferstichkabinett
Foto: Martin Bühler, 2004, Pro Litteris, Zürich

Allen Werken von Joseph Beuys merkt man an, dass sie letztlich einen erweiterten Kunstbegriff anstreben. Mit allen Mitteln, nicht zuletzt in zahlreichen Vorträgen suchte Beuys bewusst zu machen, dass fundamental «jeder Mensch» in sich eine künstlerische Fähigkeit zur Gestaltung der irdischen Verhältnisse und aller menschlichen Dinge wahrnehmen müsste. Beispielsweise die Wandtafelzeichnungen in «Feuerstätte» reflektieren Beuys' vehemente Überzeugungsarbeit in diesem Sinne. Die frühen Zeichnungen, die eigentlich immer nach der menschlichen Bestimmung fragen, sind als ein bildhaftes Fundament für die «sozialplastische» Tätigkeit von Beuys zu betrachten.

VERANSTALTUNGEN Kunstmuseum Basel

Führung in der Ausstellung (A. Haldemann) Mi 7./Mi 21.1., 12.30–13.15
«Liegen, stehen, schweben, sich bewegen» Do 22.1., 18.30
Vortrag von Dieter Koepplin zur Ausstellung
Ein Engagement der «Freunde»

Museum für Gegenwartskunst Basel

Einführung in die Ausstellung für Lehrkräfte der Primar- und Vorschulstufe (12.30–14.00) und der Mittel-, Oberstufe und anderer Bildungsinstitutionen (16.30–17.00).
Anmeldung erforderlich

Beuys for Girls and Boys Ein Nachmittag in der Sa 24.1.
Ausstellung und im Atelier für Kinder von 7 bis 11 Jahren 13.30–17.00
(E. Schüep). Anmeldung erforderlich. Materialkosten CHF 5

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung, St. Alban-Rheinweg 60,
T 061 206 62 62, www.mgkbasel.ch

ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

TAREK ABU HAGEB WERNER RITTER JAKOB SCHÄRER

Sa 17.1.–So 15.2.

Vernissage
Fr 16.1., 18.00

Aus Anlass der Museumsnacht hat der Ausstellungsraum Klingental die Vernissage der ersten Ausstellung in 2004 auf die Museumsnacht verlegt. Die Ausstellung vereinigt drei Generationen von Künstlern. Jakob Schärer ist 1908 geboren, Werner Ritter 1933 und Tarek Abu Hageb 1973 – spannend wird es sein, Nähe und Ferne im Werke dieser drei Generationen zu beobachten.

Der Strich des Zeichners Jakob Schärer ist äusserst sensibel. Einem Wanderer gleich formuliert er geistreiche Geschichten rastlos. Serien entstehen. Strichknäuel wandeln sich zu Strichhaufen und -knoten und formulieren Gebilde aus, die Assoziationen an eine Sphinx, eine Pyramide, einen Drachen oder eine Kreuzigung, eine Landschaft auslösen. Werner Schmalenbach schrieb aus Anlass des 80. Geburtstags des Künstlers: «Treibt der Strich die Phantasie voran oder die Phantasie den Strich? Manchmal meint man, der Künstler habe die Entschlusskraft an das Utensil delegiert.»



Werner Ritter: «Bunkoman», 2000, Acryl auf Papier, 200 x 300 cm

Werner Ritter wurde mit seinem popartigen Fotorealismus bekannt. Doch heute sind es Faltenwürfe, die ihn interessieren – nicht die Draperien gotischer Madonnen, sondern die Faltenwürfe von Abfallsäcken oder halbleeren Zementsäcken. Der Schutt erfährt die gleiche Aufmerksamkeit wie eine Heilige. Und als Kontrast dazu stellt der Künstler eine jener jungen Schönheiten, wie sie in der Werbung für Konsumgüter – künftiger Abfall oder Schutt – verwendet werden.

Tarek Abu Hageb wurde mit Spraybildern bekannt. Heute experimentiert er weniger mit Schriftbildern als mit den farblichen Wirkungen, die sich beim Verwenden der Spraydosen ergeben. Abstrakte, lasierende Bildwirkungen sind das Resultat.

MUSEEN

MUSEEN BASEL & REGION – BASLER MUSEUMSNACHT: FR 16.1., 18.00–2.00

Anatomisches Museum	Mit Haut und Haaren (bis 16.5.)	® Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35. Mo–Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland (Dauerausst.)	® St. Alban-Graben 5, T 061 271 22 02. Di/Do–So 10–17, Mi 10–21
Architekturmuseum Basel		® Pfluggässlein 3, T 061 261 14 13. Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16
Basler Papiermühle		St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17
Birsfelder Museum	Zeitlose Impressionen Fotografien von D. Bryner (16.1.–12.2.)	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30. Mi 17.30.–19.30, So 10.30–13
Cocteau Kabinett	Dauerausstellung (Eintritt frei)	Feldbergstrasse 57, T 061 692 52 85. Sa 15–18
Dichter- & Stadtmuseum Liestal	Verstöhnt der mi? 200 Jahre Alemannische Gedichte von J. P. Hebel (bis 15.2.) fiS. 35	® Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15. Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16
Fondation Beyeler	Mark Rothko A Centennial Celebration (bis 11.4.)	® Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00. Mo–So 10–18, Mi bis 20
Fondation Herzog	Mondrian & Malewitsch In der Mitte der Sammlung (bis 25.1.) fiS. 44	Dreispietz, Tor 13, Oslostr. 8, T 061 333 11 85. Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17
Historisches Museum Basel	Barfüsserkirche: Fred Spillmann (bis 29.2.)	® Barfüsserplatz, T 061 205 86 00. Mo/Mi–So 10–17
	Haus zum Kirschgarten Dauerausstellung	® Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78. Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17
	Kutschenmuseum Dauerausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi, Sa, So 14–17
	Musikmuseum Dauerausstellung	Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00. Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16
Jüdisches Museum	Jüdische Hochzeitsverträge (bis 30.1.)	® Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14. Mo/Mi 14–17, So 11–17
Karikatur & Cartoon Museum	Rundum Kunst (bis 2.5.) fiS. 43	St. Alban-Vorstadt 28, T 061 271 13 36. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Kunst Raum Riehen	Operation Lächerli (ab 15.5.) fiS. 17	
	Regionale 4 (bis 4.1.)	Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29. Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
	Sens (+) cible 02 Claude Gaçon, Markus Buser (bis 4.1.)	
	Karl Moor (17.1.–22.2.), Vernissage: Fr 16.1., 18.00	
Kunsthalle Basel	Regionale 4 (bis 4.1.)	Steinenberg 7, T 061 206 99 00. Di–So 16–22
	Georgine Ingold (bis 15.1., im Foyer Stadtkino Basel)	
Kunsthaus Baselland	Regionale 4 (bis 4.1.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttentz, T 061 312 83 88. Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
	Dellbrügge & De Moll, Elodie Pong, Anita Kuratle (17.1.–29.2.), Vernissage: Fr 16.1., 17.00 fiS. 35	
Kunstmuseum Basel	Ernst Ludwig Kirchner Bergleben (bis 4.1.)	® St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62. Di–So 10–17
Museum.bl	Seidenband Kapital, Kunst und Krise (Dauerausst.)	Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90. Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
	Im Märchenwald Eine Weihnachtsausstellung (bis 4.1.)	
	Das Wildschwein (bis 11.1.)	
Museum am Burghof	Gedruckte Träume 250 Jahre KBC (bis 18.1.)	Basler Str. 143, D Lörrach, T 0049 7621 91 9370. Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
Museum der Kulturen Basel	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald (bis 18.1.)	® Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17, Mi 10–21
	Arkillia Hochzeitsdecken aus Mali (bis 15.2.)	
	Globi Begegnung mit einem Schweizer Phänomen (bis 4.1.)	
Museum für Gegenwartskunst Basel	Josef Beuys in Basel (bis 21.3.) fiS. 15/45	® St. Alban-Rheinweg 60, T 061 206 62 62. Di–So 11–17
Museum für Gestaltung	Dauerausstellung	Klosterberg 11, T 061 273 35 95. Di–So 12–18
Museum Jean Tinguely	Luginbühl total (bis 14.3.) fiS. 44	® Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19
	Jeannot an Franz Briefe & Zeichnungen von Tinguely an Franz Meyer (bis 2.5.) fiS. 44	
	Tinguelys Café Kyoto (bis 2.5.) fiS. 44	
Museum Kleines Klingental	Engel, Menschen, Tiere Verborgene Schätze am Basler Münster (bis 29.2.)	® Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42. Mi/Sa 14–17, So 10–17
Museum für Musikautomaten	Musik, Magie & Meisterstücke (Dauerausstellung)	Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18
Naturhist. Museum	Dinosaurier (bis 25.1.) fiS. 41	® Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17
Pharmazie-Hist. Museum	Dauerausstellung	Totengässlein 3, T 061 264 91 11. Di–Fr 10–18, Sa 10–17
Plug In	Regionale 4 (bis 4.1.)	St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50. Mi–So 14–18
Puppenhausmuseum	Neapoletanische Volkskunst (bis 25.4.)	® Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95. Mo–So 11–17, Do bis 20
	Bezaubernder Weihnachtsschmuck von damals (bis 15.2.)	
Römerstadt Augusta Raurica	Der Schatz Das römische Silber aus Kaiseraugst neu entdeckt (bis 31.1.05) fiS. 34	® Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22. Mo 13–17, Di–So 10–17
Samm. Friedhof Hörnli	Dauerausstellung	Haustierpark & Schutzhäuser tägl. 10–17
Schaulager	Nur für Fachpublikum auf Anfrage	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00. 1./3. So/Mt., 10–16
Schw. Feuerwehrmuseum	Dauerausstellung	Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, T 061 335 32 32
Schweizer Sportmuseum	Fitness im Wandel (bis 10.1.)	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17
	Basler & Baselbieter Helden im Sägemehl (bis 30.4.)	Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21. Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17
	Wintersport In der Regio Basiliensis (16.1.–30.4.)	
Sculpture at Schoenthal Skulpturhalle	Jürg Stäubli Gegenüberstellung (bis 11.1.)	Kloster Schöenthal, Langenbruck, T 062 390 11 60. Fr 14–17, Sa/So 11–18
	Dauerausstellung	Mittlere Strasse 17, T 061 261 52 45. Di–So 10–17
Spielzeugmuseum/Dorf- & Rebbaumuseum Riehen	Figurentheater weltweit (bis 4.1.)	Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	Christoph Sauer/Vielfalt der Medizin (9.–25.1.)	Ermitagestrasse 19, Arlesheim. Mi–Fr 15.–18, Sa 11–17, So 11–18
	Vernissage: Fr 9.1., 18.00 fiS. 14/35	
Verkehrsdrehscheibe CH & Unser Weg zum Meer	Dauerausstellung	Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61. Di–So 10–17
Vitra Design Museum	Marcel Breuer Design & Architektur (bis 23.5.)	Charles Eames-Str. 1, D Weil, T 0049 7621 702 3200. Di–So 10–18

MUSEEN SCHWEIZ

Aargauer Kunsthaus	Neue Räume Die Sammlung im erw. Kunsthaus (bis 15.2.)	Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
Fotomuseum Winterthur/Zentrum für Fotografie	Fokus 50er Jahre/Ordnung und Chaos (bis 8.2.)	Grünenstr. 44/45, Winterthur, T 052 233 60 86. Di–So 11–18, Mi 11–20
	Cold Play Set 1 (bis 13.6.)	
Kunsthaus Zürich	Georgia O'Keeffe (bis 1.2.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 253 84 97. Di–Do 10–21, Fr–So 10–17
Kunstmuseum Bern	Luginbühl total (bis 25.1.)	Hodlerstrasse 12, Bern, T 031 328 09 44. Di 10–21, Mi–So 10–17
	Im Glanz der Götter und Heroen (bis 8.2.)	
Musée Juraissen des Arts Moutier	50 ans Société des peintres et sculpteurs jurassiens (bis 18.1.)	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77. Mi 16–20, Do–So 14–18
Museum für Kommunikation	Prime Time 50 Jahre Fernsehen in der Schweiz (bis 25.7.)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55. Di–So 10–17
Museum Rietberg Zürich	Masken Gesichter aus anderen Welten (bis 23.3.)	Gablerstrasse 15, Zürich, www.rietberg.ch. Di–So 10–17, Mi 10–20

VEREIN GALERIEN IN BASEL fiwww.kunstinbasel.ch		
ARK	Regionale 4 (bis 4.1.) T. Abu Hageb, W. Ritter, J. Schärer (18.1.–15.2.) fiS. 45	Ⓢ Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98. Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16
Von Bartha	Annelies Strba, Bernhard Schobiger (bis 30.1.)	Schertlinggasse 16, T 061 271 63 85
Beyeler Galerie	The Spirit of White Von Picasso bis Ryman (bis 29.2.)	Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13
Evelyn Canus		St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga & Ueker Basel	Werke der Gruppe Rot-Blau (bis 10.1.) Niklaus Stoecklin, Luca Serra (bis 10.1.) Peter Vogel, Alberto Zamboni (15.1.–14.2.)	Gemsberg 8/7a, T 061 264 96 96. Mo–Sa 9–17
Guillaume Daepfen	Small Gruppenausstellung (bis 20.12.) Daniel Lahail Konvolut (29.1.–13.3.)	Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79. Mi–Fr 15–20, Sa 12–17
Friedrich	Mario Sala (bis 17.1.), Günther Förg (30.1.–13.3.)	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90. Di–Fr 13–18, Sa 11–16
Graf & Schelble	Catherine Bolle La fluctuation des images (bis 1.2.)	Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11. Di–Fr 14–18, Sa 10–16
Hiit	Weihnachtsausstellung (bis 3.1.) Germain van der Steen (ab 13.1.)	Freie Strasse 88, T 061 272 09 22. Di–Fr 9–18.15, Sa 11–17
Kämpf Basel	Stefanie Schneider Fotografie (16.1.–21.2.)	Heuberg 24, T 061 261 44 60. Di–Fr 14–18, Sa 12–16
Katharina Krohn	Flip's Choice Ausgew. Künstler der Galerie (bis Jan.)	Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05
Nicolas Krupp	Tue Greenfort (8.1.–28.2.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Gisele Linder	François Morellet, Julije Knifer (17.1.–28.2.)	Elisabethen 54, T 061 272 83 77. Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16
Franz Mäder	Heinz Egger Pinsel-Ätzungen (9.1.–7.2.)	Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16
Anita Neugebauer	Nach Vereinbarung geöffnet (bis Jan.)	St. Alban-Vorstadt 10, T 061 361 85 33. Mi–Fr 15–18, Sa 11–13
Kunsthalle Palazzo		Poststr. 2, Liestal, T 061 921 50 62. Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18
Riehentor Trudi Bruckner	Weihnachtsausstellung (bis Jan.)	Spalenberg 52, T 061 261 83 40
Stampa	Till Velten Kiosk (bis 10.1.)	Spalenberg 2, T 061 261 79 10. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17
Daniel Blaise Thorens	On Request (bis Jan.)	Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11, www.thorens-gallery.com
Triebold	Ernst Ludwig Kirchner in Davos (bis 17.1.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77. Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16
Fabian & Claude Walter	Show-Room nach Vereinbarung geöffnet (Januar)	Wallstrasse 13, T 061 271 38 77. Di–Fr 14–18, Sa 10–13
Tony Wuethrich	Markus Gadiant New Paintings (bis 7.2.)	Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92
KUNSTRÄUME BASEL & REGION		
Öffentliche Bibliothek Universität Basel	Polle Poppenspärer/Kasper, Hanswurst, Guignol ... (bis 28.2.)	Kollegiengebäude, Petersplatz. Mo–Fr 8.30–19.30, Sa 8.30–16.30
Chelsea Galerie	Eva Szecsödy (bis 10.1.)	Delsbergstr. 31, Laufen, T 061 761 11 81. Di–Do 14.30–18.30, Fr bis 20, Sa 10–14
Fabrik	Regionale 4 (bis 4.1.)	60, rue de Bâle, Hégenheim, T 0033 389 70 04 34. Fr–So 11–17
Forum Flüh	Knut A. Müller (bis 11.1.)	Talstrasse 42 a, Flüh, T 061 731 30 80. Mi/Fr 14–17, So 11–13
Galerie Eulenspiegel	Anna Aregger (23.1.–21.2.), Vernissage: Do 23.1., 17.00	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80.
Galerie Gemeindehaus	Discreetly Swiss Dadi Wirz, Krassimira Drenska (bis 4.1.)	Hauptstrasse 10, Reinach. Mo–Fr 9–12/14–17, Mi bis 18.30
Galerie Laterne	Peter Wullimann Glasbilder, Tapisserien (bis 18.1.)	Breitenbach, T 061 781 34 79. Do–So 15–18
Galerie du Soleil	Stékoffer (bis 4.1.)	Saignelégier, T 032 951 16 88, www.café-du-soleil.ch
Galerie Werkstatt Reinach	Regionale 4 (bis 4.1.)	Mischelistrasse 63, Reinach, T 061 711 31 63. Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
Gundeldingerfeld	In Between M. Haag-Wackernagel, J. Goddard (29.1.–8.2.)	Dornacherstrasse 192
Tonbox	Vernissage: Do 29.1., 18.00	
Werkraum Warneck pp	Regionale 4 (bis 4.1.)	Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T 061 693 38 37. Do 17–21, Sa/So 14–16
Kunstforum Basel	Basler Meister Hommage an Hans Göhner (bis 28.5.)	Aeschengraben 21, Basel, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18
Littmann Kulturprojekte	Punktleuchten (bis Ende Juni)	Blumenrain 2
Maison 44	Weihnachtsausstellung Malerei, Druckgrafik, Objekte (bis 4.1.)	Steinenring 44, T 061 302 23 63. Mi/Do 15–19, Fr/Sa 11–17
Pep & No Name	Max Heller Fotografie (bis 13.1.)	Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61. Mo–Fr 12–19, Sa 11–16
Projektraum M 54	Regionale 4 (bis 4.1.)	Mörsbergerstrasse 54
Rue 50	Anne Smith (24.1.–1.2.), Vernissage: Sa 24.1., 17.00	Rütlistrasse 50. Di–Fr 16–20, Sa/So 14–19
Zum Schmale Wurf	Kola Akintola From Nigeria (bis 7.1.)	Rheingasse 10, T 061 683 33 25
Schule für Gestaltung BS	Adam und Julia Plakative Paare (bis 18.1.)	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 09. Di–Fr 12–19, Sa/So 12–17
Stapflehus	Regionale 4 (bis 4.1.)	Weil am Rhein. Fr–So 11–17
Unternehmen Mitte	Warum Gott gross ist ... (bis 4.1.) fiS. 38 Zeitfenster Lukas Gähwiler (5./6.1., nachts) fiS. 38 Rudolf Steiner im Kaffeehaus (9.1.–29.2.) fiS. 38/39 Rudolf Steiner Archiv vor Ort (10.1.–28.2., 12–20) fiS. 38/39	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
Forum Würth Arlesheim	Abstrakte Realitäten Bilder & Skulpturen (bis 7.3.)	Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95. Di–Fr 10–17, Sa/So 11–17

kunstforum Baloise

Basler Meister Hommage an Hans Göhner (1916–2003)

28. Nov. 2003–28. Mai 2004
Mo–Fr 8–18 Uhr

Ausstellung im Kunstforum Baloise
Baloise-Gruppe
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail: group.konzern@baloise.ch

Die GGG ist im sozialen und kulturellen Basel mit eigenen Aktivitäten tätig und unterstützt Aktivitäten Dritter.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel



Telefon 061 269 97 97

ggg@ggg-basel.ch

www.ggg-basel.ch

ADRESSEN

VERANSTALTER		
Allegra-Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	© Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	© Binnergerstrasse 15	T 061 281 50 10
Borderline	Hagenaustasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg, W. Wardeck pp	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	© Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johans-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johans-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva Club	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
Eventhouse Basel	Klybeckstrasse 15	T 061 683 25 10
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res.: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Helmut Förmbacher Theater Company	Im Badischen Bahnhof	T 061 361 9033
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat	T 061 261 56 36
Fricks Monti	© Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	fi Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200	Vvk: T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	© Rütliweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Casino	© Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
Gundeldingerfeld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	© Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Hochschule für Gestaltung und Kunst	Vogelsangstrasse 15	T 061 295 67 71
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	© Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 Kasernenareal	T 061 681 27 80
K6 (Theater Basel)	Klosterberg 6	T 061 295 11 33
Kaserne Basel	© Klybeckstrasse 1B	T 061 666 60 00
Kaskadenkondensator W. Wardeck pp	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, D Weil	T 0049 7621 793 746
KiFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 973 82 13
Kino	fi Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
Kulturforum Laufen	Seidenweg 55, Laufen	Vvk: T 061 761 28 46
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal	T 061 923 19 92
Kulturwerkstadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum Basel	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binnergerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Maison 44	Steinenring 44	T 061 302 23 63
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	T 061 261 06 12
Messe Basel	© Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	fi Adressen Museen	
Music Bar Galery	Rütiweg 9, Pratteln	T 061 823 20 20
Musical-Theater Basel	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	© Amthausstrasse 8, Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
Nt-Areal	Erlenstrasse 21–23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	© Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) © Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
Parkcafépavillon	© Schützenmattpark	T 061 322 32 32
Parterre Basel	© Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug in	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
Quartiertreffpunkte BS	www.quartiertreffpunktebasel.ch	
QuBa	© Bachlettenstasse 12	T 061 271 25 90
Rampe, Kleinkunsthühne	Eulerstrasse 9	
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42	T 061 272 80 32 Res.: T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	© Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützhüsl	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	© am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus W. Wardeck pp	© Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 361 20 05
Teufelhof	Leonhardsgraben 47–49	T 061 261 12 61
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim	T 061 701 15 74
Theater Basel	© Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Theaterfalle/ Medienfalle Basel	Gundeldinger Feld Dornacherstrasse 192	T 061 383 05 20 079 302 59 53
Theater Freiburg	Bertoldstr. 64, D Freiburg	T 0049 761 201 28 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Roxy	© Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte Arlesheim	Eremitagestrasse 19, Arlesheim	T 061 701 56 56
Union	Klybeckstrasse 95	T 061 683 23 45
Utopia	Auf dem Wolf 4	www.club-utopia.ch
Universität Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	
Unternehmen Mitte	© Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	© Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule	Kornhausgasse 2	T 061 269 86 66
Volthalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	© St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Wardeck pp	Koordinationsbüro, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	© Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00



KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Borri	Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino im Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T0049 7621 79 37 46
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 94
Kultkino Atelier	Ⓜ Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
Kultkino Camera	Ⓜ Rebgasse 1	T 061 681 28 28
Kultkino Club	Ⓜ Marktplatz 34	T 061 261 90 60
Kultkino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Stadtkino Basel	Ⓜ Klostergasse 5	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümelinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
Baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
Fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il Caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse	T 061 281 57 67
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

Ⓜ rollstuhlgängig
Ⓜ beschränkt rollstuhlgängig

INDIAN | RESTAURANT

MONTAG BIS FREITAG - 12:00-14:00 & 18:00-24:00
SAMSTAG & FEIERTAGE - 18:00-24:00

RESERVATIONS TEL. 061 681 36 81

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Wardeck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhünningerstrasse 153	T 061 631 11 10
Eo Ipso	Ⓜ Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnplatz 14	T 061 275 80 00
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 66
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Orient im Schützen	Schützenmattstrasse 30	T 061 271 30 50
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardgraben 47-49	T 061 261 10 10
L'Unique	Gerbergässlein 20	T 061 261 62 62
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

BRAFF-OESTER-ROHRER
jeden Di & Mi 6.-28.1., 21.00

the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, 4051 Basel
T 061 263 33 41
F 061 263 33 42
office@birdseye.ch
www.birdseye.ch

AGENDA JANUAR 2004

SILVESTER: MITTWOCH 31. DEZEMBER			
FILM	Mr. Deeds goes to Town Regie: Frank Capra, USA 1936 11 S. 28	Stadtkino Basel	16.00
	The Great Dictator Regie: Charles Chaplin, USA 1940 11 S. 28	Stadtkino Basel	18.30
	Moulin Rouge! Regie: Baz Luhrmann, Australien/USA 2001	Stadtkino Basel	21.00
	Arten und Spitzenhäbchen Häbse & Ensemble	Häbse-Theater	14.30 18.30 22.30
THEATER	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	16.45 19.45 22.45
	Dinner für Spinner – le Diner des Cons Komödie von Francis Veber	Helmut Föhrbacher Theater Co.	17.00 19.45 22.45
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Fame – Musical	Musical-Theater Basel	20.00
	Das Beste von Lorient Szenen einer Ehe	Atelier-Theater Riehen	20.00 22.30
	Drei Männer im Schnee Von Erich Kästner/Robert Neuner. Atelier-Theater Riehen	Landgasthof Riehen	20.00
	Die Fledermaus Von J. Strauss. Eigenproduktion NTaB. (Première mit Diner: 18.00)	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.45
	Teñoritas Song & Dance Show 11 S. 21	Burghof Lörrach	21.00
	Himmelwärts ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth (mit Konsumation)	Basler Marionetten-Theater	21.30
	Silvester Mit Essen, Theater und Tanz ins neue Jahr. (Info: T 061 261 10 10) 11 S. 19	Teufelhof	
	Silvesterkonzert – Trio Falsa Basel Jiddische Lieder & Fado 11 S. 42	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Silvesterkonzert – Theater Basel Ltg. Baldo Podic. Nicolai, Dvorak, Borodin u.a.	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Silvesterkonzert Basler Festival-Orchester. Leitung: Thomas Herzog	Stadtcasino Basel	19.00
	Belcanto Opernarien und Lieder Live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
KLASSIK JAZZ	Silvesterparty Das Hirschi hat den Superstar! Goa & Halli Galli!	Hirschenkeck	18.00
	Silvester – Ice Dance Party Online Event. Info: www.icedance.ch	Eissporthalle St. Jakob	19.00–07.00
	Silvester Moonspell, Lacuna Coil, Passanger, Poisonblack, Extol	Z7, Pratteln	20.00
	Silvesterparty Musik & Tanz	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	20.00
	Silvester 7 Todsünden und 1 guter Vorsatz. Gruppe: Offene Bühne & Funky Breaks	nt /Areal	20.00
	Silvesterball DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	21.00
	Silvester Livemusic & DJ	Gare du Nord	21.00
	Silvesterparty Schlemmerbuffet, Live Musik & DJ (Heimfahrdienst)	Music Bar Galery, Pratteln	21.00
	Silvesterparty DJ Samy & DJ Amaral. Salsa-Tropical	Allegra-Club	21.00
	Silvesterparty DJ Lou Kash's Best of 50s–80s Disconight	Kuppel	21.00
	Silvester: be your own superstar Fred Licci, F. Tamborrini, Charles Per-S, Redoo	Babalabar	21.00
	Silvesterparty Mit Animationen & Live-Show	Modus, Liestal	21.00
	Silvester-Gratiparty Mr. Nash Boulderdash & DJ Raise. Funk, Hip-hop, Breakbeats	Sommercasino	22.00
	Silvester-Querbeet Funk 80's-Beat-Pop-Breaks-Music. Div. DJs	Nordstern	22.00
	Silvester-Marathon DJs Tito La Rocca, Angelo Gallo, Francis F, Sunshine & Guests	Eventhouse, Klybeckstrasse 15	22.00
	Silvesterparty DJ Mr. Marco	Fantasia Latina, Steinvorstadt 11	22.00–08.00
	New Year Celebration Oldies Goldies Night, Rock, Disco, Funk & Live Act	Gundeldingerfeld	22.00
	Silvester Funk You meets Danamite: DJs Kevin Karmann, Miron & Jay	Carambar	22.30
	Awooka DJs Thomas Bruner, IukJLite, Pierre Piccard (voc), Alex Hendriksen (s)	Atlantis	23.00
KINDER	Sams in Gefahr von Ben Verbong, ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	3. Weihnachtscircus Arlecchino Für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel mit Fidibus. Tourneetheater Sabine Rasser & Roland Münzel	Neues Tabouretli	15.00
	Kinderclub zu Jean Tinguely 11 S. 45	Museum Jean Tinguely	jeweils Mi 14.00–17.00
DONNERSTAG 1. JANUAR			
FILM	Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937	Stadtkino Basel	18.30
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970 11 S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Full Metal Jacket Regie: Stanley Kubrick, GB/USA 1987	Stadtkino Basel	21.00
	Ghost Dog The way of the Samurai. Regie: Jim Jarmusch, USA/F/D 1999	Neues Kino	21.00
THEATER	Masha Dimitri: Le Fil Rouge Regie: Dimitri. Gastspiel	Goetheanum Dornach	16.30
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber 11 S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Regie: Georg Darvas. NTaB 11 S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
KLASSIK JAZZ	Neujahrskonzert Basler Bachtrompeter. Cyrill Schmiedlin, Orgel	Marienkirche	19.15
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
ROCK, POP DANCE	Soulsugar DJ Skoob (BE, Chyloklass) & DJ Montes. Hip-hop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00
	Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 11 S. 38	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00
DIVERSES			
FREITAG 2. JANUAR			
FILM	Mittagskino: Lost in Translation Regie: Sofia Coppola, USA 2003	Kultkino Atelier	12.15
	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	15.15
	The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel	17.30
	Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937	Stadtkino Basel	20.00
	Ghost Dog The way of the Samurai. Regie: Jim Jarmusch, USA/F/D 1999	Neues Kino	21.00
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	22.15
	Dinner für Spinner – le Diner des Cons Komödie von Francis Veber	Helmut Föhrbacher Theater Co.	19.30
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Regie: Georg Darvas. NTaB 11 S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
THEATER	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabouretli	20.00
	Boléro Ballette von Wherlock/Kylián	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Savannah Bay Von Marguerita Duras. Anne-Marie Blanc und Mona Fueter 11 S. 23	Kaserne Basel	20.00
	Fame – Musical	Musical-Theater Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Olaf Asteson Puppenspiel	Goetheanum Dornach	20.15
	Zugabe Der satirische Jahresrückblick mit Florian Schroeder & Volkmar Staub	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Orgelspiel zum Feierabend Florian Wilkes, Berlin. Werke von J.S. Bach	Leonhardskirche	18.15
	Danzeria DJs Sunflower & Beat. (Crash-Kurs: Samba. 21.00–22.00) 11 S. 40	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale: DJ Rachel Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Alternative 90s DJ Frank. Musik from heaven and hell	Carambar	22.00
ROCK, POP DANCE	Bodyrockers DJs DLC, Toon & Guest DJ Get Physical. Electronic Body Music	Kuppel	22.00
	Trommelwirbel DJs Mad Marshall & Uncle ED. Old School Jungle & Drum'n'Bass	Nordstern	22.00

ROCK, POP DANCE	DJ Mifume & Gelateria Sounds Systems alias Dieter Kessler Good Bye Belited DJ lukJLite. Dance-Moods	nt /Areal Atlantis	23.00 23.00
KUNST	Werkbetrachtung Walter De Maria, Suicide, 1966/67. Mit K. Dunst	Museum für Gegenwartskunst	12.30
DIVERSES	Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00

SAMSTAG | 3. JANUAR

FILM	Le Grand Chalet de Balthus Regie: Irene Loebell, CH 2003 Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937 Stanley Kubrick – A Life in Pictures Regie: Jan Harlan, GB 2001 Gespräch mit J. Harlan	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00
THEATER	Fame – Musical Helden des 20. Jahrhunderts Epos – Koproduktion TAT Frankfurt Die Dreigroschenoper von Brecht und Weill. Regie: Förnbacher. Mit Florian Schneider Compagnia Teatro Dimitri Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky Olaf Asteson Puppenspiel Die Fledermaus Von Johann Strauss. NTaB (mit Diner: 18.00) $\pm$ S. 24 Zugabe Der satirische Jahresrückblick mit Florian Schroeder & Volkmar Staub	Musical-Theater Basel Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Helmut Förnbacher Theater Co. Neues Tabourettli Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Goetheanum Dornach Neues Theater am Bahnhof, Dornach Nellie Nashorn, D Lörrach	14.30 20.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30
KLASSIK JAZZ	Fiesta Fantasia Blasorchester Lure Neujahrskonzert	Burghof Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	Fábrica de Salsa $\pm$ S. 40 Vollmond-Tango Tangoschle Basel Saturday Night Fever DJ Mozart. 60s–80s Oldies-Party $\pm$ S. 37 Funk you DJ Kevin Karmann & DJ Miron. 70s Soul & Funk Oldies DJ Mozart. The finest from the 60s–80s Glücksscherbennacht DJs Andri & Chris Air, Joker. Visuals: Herrn Ernst Salsa-Nacht: Gast-DJ U.S. Thaler (ZH) Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia The Starter Kit 04 DJs Brownsugar & Jenny Lou Houseclassics DJ D.K. Brown. House	Werkraum Wardeck, Sudhaus Volkshaus Kuppel Carambar Kuppel Nordstern Allegra-Club nt /Areal Atlantis	20.30 21.30 22.00 22.00 22.00 22.00 23.00 23.00
KINDER	3. Weihnachtscircus Arlecchino Artistik, Tanz & Clownerie Der Räuber Hotzenplotz Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser Aschenbrödel Mit Fidibus	Kuppel Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Co. Neues Tabourettli	14.30 15.00 15.00 15.00
DIVERSES	Die fünf menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba $\pm$ S. 38 Führung Jeden Samstag $\pm$ S. 41 Führung durch die Sammlung Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Séparée Naturhistorisches Museum Pharmaziehistorisches Museum Unternehmen Mitte, Langer Saal	10.15 13.30 14.00 19.00

SONNTAG | 4. JANUAR

FILM	Le Grand Chalet de Balthus Regie: Irene Loebell, CH 2003 Full Metal Jacket Regie: Stanley Kubrick, GB/USA 1987 Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967 The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	13.30 15.15 17.30 20.00
THEATER	Fame – Musical Savannah Bay Von Marguerita Duras. Anne-Marie Blanc und Mona Fueter $\pm$ S. 23 Der Besuch der alten Dame Von Dürrenmatt. Regie: Helmut Förnbacher Geld und Geist Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch Der Messias von Patrick Barlow. Regie: Denise Greiner. Theater Ad Hoc Zugabe Der satirische Jahresrückblick mit Florian Schroeder & Volkmar Staub	Musical-Theater Basel Kaserne Basel Helmut Förnbacher Theater Co. Theater Basel, Schauspielhaus Schönes Haus, Kellertheater Nellie Nashorn, D Lörrach	14.30 19.00 17.00 18.00 19.00 20.00 20.30
KLASSIK JAZZ	Matinée: Luciano Ortis, Klavier Schütter, Scarlatti, Liszt, Debussy, Ortis u.a. Il giardino d'amore Ines Schmid, Silbermannorgel und Daniel Steger, Barocktrompete Konzert-Gastspiel F. Birkenmeier, E. Burg, V. Fischer, G. Killian, D. Killian	Maison 44, Steinenring 44 Predigerkirche, Totentanz 19 Goetheanum Dornach	11.00 17.00 21.30
ROCK, POP DANCE	Sonntags-Milonga Milonga DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel: Schnupperkurs Musik-Lounge. DJ Vitto	Tangoschule Basel Tanzpalast Worldshop im Union	19.00 20.00 20.00
KUNST	Führung durch die Ausstellung Jeden Sonntag $\pm$ S. 44 Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben Führung Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Sa/So 12.00–13.15) $\pm$ S. 44 Der Schatz – das Silber von Kaiseraugst Führung Sonntag 15.00–16.00 $\pm$ S. 34 Warum Gott gross ist ... Film & Installation von Maria Val. (bis 4.1.) $\pm$ S. 38	Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen Römerstadt Augusta Raurica, Augst	11.30 12.00 12.00 15.00
KINDER	3. Weihnachtscircus Arlecchino Artistik, Tanz & Clownerie Der Räuber Hotzenplotz Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser Aschenbrödel Mit Fidibus Schneewittchen Für kleine und grosse Leute Kammerorchester Ad Hoc Karneval der Tiere und Peter und der Wolf Der kleine Freischütz oder Der Teufel mag kein Happy End. Für alle ab 7 Jahren	Kuppel Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Co. Neues Tabourettli Basler Kindertheater Burghof Lörrach Theater Basel, Nachtcafé	14.30 15.00 15.00 15.00 16.00 17.00 19.00
DIVERSES	Kulturbrrunch Frühstücksbuffet à Discretion. Jonglage mit Distinow (12.00–13.00) $\pm$ S. 40 Exklusiv-Führung ausserhalb der Öffnungszeiten. Jeden Sonntag $\pm$ S. 41 Fest für unsere MitarbeiterInnen Wir schliessen für einmal die Tür $\pm$ S. 38 Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 $\pm$ S. 38 Offene Bühne Für Theater Improvisationen, Musik, Poesie $\pm$ S. 11	Werkraum Wardeck, Sudhaus Naturhistorisches Museum Unternehmen Mitte, Halle Unternehmen Mitte, Langer Saal Engelhofkeller	10.30–14.00 17.30 18.00 19.00 21.00

MONTAG | 5. JANUAR

FILM	Mittagskino: Lost in Translation Regie: Sofia Coppola, USA 2003 Full Metal Jacket Regie: Stanley Kubrick, GB/USA 1987 Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937	Kultkino Atelier Stadtkino Basel Stadtkino Basel	12.15 18.30 21.00
THEATER	Mikrosklaven Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA) $\pm$ S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Jean-Marc Terrasse Vortrag der Société d'Etudes Françaises (Hörsaal 118)	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
ROCK, POP DANCE	Heisenberg tanzt Schnupperabend. (Info: T 061 261 70 22) $\pm$ S. 40 Öffentliche Übungsstunde Die Erotische Stimme Schnupperabend. (Info C. Karfiol: T 061 261 70 22) $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck Tangoschule Basel Werkraum Wardeck	19.00 20.00 20.15
KUNST	Montagsführung Plus Mondrian: Abstraktion & Gesellschaftsutopie $\pm$ S. 44 Beuys in Basel Beuys aktualisiert Paracelsus & Steiner. Vortrag von Volker Harlan Zeitfenster: Lukas Gähwiler Videokunst (5.–6.1.) am Abend $\pm$ S. 38	Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel Unternehmen Mitte, Kuratorium	14.00 18.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 $\pm$ S. 38 Namibia Diashow von Dionys Moser	Unternehmen Mitte, Langer Saal Fricks Monti	19.00 20.15

DIVERSES	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli $\pm$ S. 38 K6: Stubenhocken! Seid häuslich! Immer montags	Unternehmen Mitte, Séparée Theater Basel, Klosterberg 6	20.30 21.00
----------	---	--	----------------

DIENSTAG | 6. JANUAR

FILM	Mittagskino: Lost in Translation Regie: Sofia Coppola, USA 2003	Kultkino Atelier	12.15
THEATER	Faust I Der Tragödie erster Teil. Theater Basel. (Einführung i. Nachtcafé: 19.15) $\pm$ S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Savannah Bay Von Marguerita Duras. Anne-Marie Blanc und Mona Fueter $\pm$ S. 23	Kaserne Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
	Das Oberuferer Dreikönigspiel Musik von Leopold van der Pals	Goetheanum Dornach	20.15
KLASSIK JAZZ	Wiener Johann Strauss Galakonzert	Burghof Lörrach	20.00
	Trio Fontenay, Hamburg Mozart Dvorák, Roslavets. Gesell. für Kammermusik $\pm$ S. 25	Stadtcasino Basel	20.15
	Braff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP DANCE	Tango über Mittag DJ Martin. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Son, Bachata, Merengue & Cumbia	Kuppel	21.00
KUNST	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Di/Do/Fr 15.00–16.15) $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Frontflipping 4: ... Die Leichtigkeit der Zeitlosigkeit Event Ausser Haus: Klybeckstrasse 230 bei A. M. L. Suttér mit R. Hügli & R. Planta (auf Tonband) $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
DIVERSES	Die zwölf Heiligen Nächte Lichtmeditation (25.12.–6.1.) 19.00–19.30 $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00

MITTWOCH | 7. JANUAR

FILM	Mittagskino: Lost in Translation Regie: Sofia Coppola, USA 2003 Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937 Open Hearts. Regie: Susanne Bier, Dänemark 2002. Zyklus Menschliche Schicksale Barry Lyndon Regie: Stanley Kubrick, GB 1975	Kultkino Atelier Stadtkino Basel Borromäum Stadtkino Basel	12.15 18.30 20.15 20.30
THEATER	Dinner für Spinner – le Diner des Cons Komödie von Francis Veber	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
KLASSIK JAZZ	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert Maki Nagase spielt Orgelwerke von Vierne und Duruflé	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Es fiel ein Stern ins Meer Allgemeine Musikschule: Mittagskonzert	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	12.30
	Braff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder Live $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Schwullesbisches im nt Bar, Lounge, Musik	nt /Areal	19.00
	Jam it Offener Workshop mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	20.30
	Jam Session More than just Jazz – Various Music Styles	Carambar	21.00
KUNST	Joseph Beuys in Basel Führung durch die Ausstellung mit A. Haldemann $\pm$ S. 45	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Mi 17.30–18.45) $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	09.30
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettl	15.00
DIVERSES	Mittagsführung Jeden Mittwoch $\pm$ S. 41	Naturhistorisches Museum	12.30
	Zeichen Zeigen Zeichenkurs mit H.-L. Hanau. Jeweils Mittwoch $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte	19.00–21.00
	Island Insel aus Feuer und Eis. Multivisionsshow von Peter Gebhard	Stadtcasino Basel	20.00

DONNERSTAG | 8. JANUAR

FILM	Mittagskino: The Company Regie: Robert Altmann, USA 2003 Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937 La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937 $\pm$ S. 29 Habla con ella Film von Pedro Almodóvar $\pm$ S. 29 Full Metal Jacket Regie: Stanley Kubrick, GB/USA 1987 I Hired a Contract Killer Regie: Aki Kaurismäki, Finnland/Schweden 1990	Kultkino Atelier Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Kulturforum Laufen Stadtkino Basel Neues Kino	12.15 18.30 20.15 20.30 21.00 21.00 21.00
THEATER	Mimöslil 04: Gränzelos Ab 8.1. täglich 19.30 (ohne 26.1.), Sa/So 14.30 und 19.30	Häbse-Theater	19.30
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber $\pm$ S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Faust I Der Tragödie erster Teil. Theater Basel $\pm$ S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
	Der Kontrabass Schauspiel von Patrick Süsskind mit Hubert Kronlacher. Gastspiel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
TANZ	K6: Klub: Surprise: Damenstöckel	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
	Fire of Dance Irish Dance Company, Sydney Tap Flames, N. Y. Musical Theater $\pm$ S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Maja Christina & Band (www.majachristina.ch)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Grave Digger, Wizard, Simphorce	Z7, Pratteln	20.00
	Kings of Nuthin (USA) Trash'n'Roll aus Boston	Hirscheneck	21.00
KLASSIK JAZZ	Tango Milonga Tanz, Ambiente & Barbetrieb $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	The Hip Shake Miss Golightly & The Duke of Tunes. Dancefloor Jazz/Funky Brazilian	Carambar	22.00
	Soulsugar EKR EP-Release: Dini Mueter. Goldfingerbrothers aka Febbre/Montes	Kuppel	22.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Führung durch die Ausstellung	Puppenhausmuseum	18.00

FREITAG | 9. JANUAR

FILM	Mittagskino: The Company Regie: Robert Altmann, USA 2003 Barry Lyndon Regie: Stanley Kubrick, GB 1975 Bowling for Columbine, 2002 Kino im Kesselhaus Spanisches Kino: Entre Tinieblas Regie: Pedro Almodóvar, 1983 Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937	Kultkino Atelier Stadtkino Basel Kesselhaus, D Weil am Rein Borromäum Stadtkino Basel	12.15 15.30 20.00 20.00 22.30
THEATER	L'incoronazione di Poppea Opera musicale von Claudio Monteverdi $\pm$ S. 20	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Die Dreigroschenoper von Brecht und Weill. Regie: Fölnbacher. Mit Florian Schneider	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00

THEATER	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettli	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Der Sandmann nach E.T.A. Hoffmann. Jugendtheater Tempus Fugit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	The Damage Done Eine Einladung zum offensiven Traurigsein mit S. Hüller & Band	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	Orgelspiel zum Feierabend David Blunden, Basel. J.S. Bach und G.F. Händel	Leonhardskirche	18.15
	Zarzuclas Sinfonieorchester Basel. Leitung: Miguel Roa $\pm$ S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Jour Fixe IGNM Michael Büttler & Uli Haider (Horn, Posaune & Alphorn) $\pm$ S. 32	Gare du Nord	20.00
KLASSIK JAZZ	Neujahrskonzert Orchestre Symphonique de Saint-Louis. Supp. Brahms u.a. $\pm$ S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Casa Loma Jazz Band New Orleans Jazz $\pm$ S. 32	Kulturscheune Liestal	20.30
	Vera Kappeler Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Offene Jam-Session (15) Tibor Elekes, Musikwerkstatt $\pm$ S. 32	Gare du Nord, Bar	21.00
	Danzeria DJs Saskia & Michel $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Guidos Melone Down Town Blues Band	KiK Kultur im Keller, Sissach	21.00
	Heisenberg tanzt – abtanzen pur DJ Blueman Cool (kein Einlass nach Beginn) $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck	21.00
	Bodyrockers DJs DLC, Mad Marshall & Toon. Electronic Body Music	Kuppel	22.00
	Frauendisco	Hirschenneck	22.00
	Soirée Tropicale: DJ Lucien Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
ROCK, POP DANCE	Nomis Music present: New Rock Jane Lost A Bird (AG), Coxless (BS)	Carambar	22.00
	Breaks-Night DJs Downpressor & Bengston (ZH) & Gregster. Tec'Breaks	Nordstern	22.00
	45 rpm DJ Urs Diethelm. Disco to House	Atlantis	23.00
	Montagsführung Plus Kasimir Malewitsch: Kosmische Utopien $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
	Christoph Saurer Fotoausstellung. (9.–25.1.) Vernissage $\pm$ S. 14/35	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	18.00
	Vielfalt der Medizin von Tibet bis Bolivien Rot Kreuz Ausstellung. (9.–25.1.) $\pm$ S. 14/35	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	18.00
	Rudolf Steiner im Kaffeehaus (9.1.–29.2.) Vernissage $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte, Halle	19.00
	Flussfahrt mit Huhn, BRD 1983 Kinderkino	Kesselhaus, D Weil am Rein	15.00
SAMSTAG 10. JANUAR			
FILM	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	15.15
	Teknolust Regie: Lynn Herschman Leeson, USA/D 2002	Stadtkino Basel	17.30
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	20.00
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Mimöslil O4: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Peter Pan Familienstück für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	La Traviata Oper von Verdi (Geschlossene Vorstellung)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Die Dreigroschenoper von Brecht und Weill. Regie: Förbacher. Mit Florian Schneider	Helmut Förbacher Theater Co.	19.30
	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Knallinger: Total durchgeknallt	Stadtcasino Basel	20.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettli	20.00
KLASSIK JAZZ	Theatersport Improtheater Rampenfieber (D)	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Kurzauftritt Songs und Quatsch mit Angela Buddecke $\pm$ S. 29	Kulturforum Laufen	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Masha Dimitri: Le Fil Rouge Regie: Dimitri. Gastspiel	Goetheanum Dornach	20.15
	Wolfsjunge Ein Stück mit gehörlosen und hörenden SchauspielerInnen	Bernoullianum	20.30
	Der Sandmann nach E.T.A. Hoffmann. Jugendtheater Tempus Fugit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Klubstück: Ghosts Detektivgeschichte von Paul Auster	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Eigenproduktion NTaB (Ausverkauft)	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	
	Klezmer und jidische Lieder Benefizkonzert	Israelitische Gemeinde, Leimenstrasse 24	19.30
	Schubert im Wirtshaus: Winterreise Mit Ch. Homberger & J. Henneberger $\pm$ S. 32	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Baja Quartett Guests: Lehrkräfte der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	Neujahrskonzert Orchestre Symphonique de Saint-Louis. Supp. Brahms u.a. $\pm$ S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Vera Kappeler Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Das Werkstattorchester spielt Musik zum Tanzen $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Kult (women only) Die ultimative Oldies Party. DJ Flower	Diva Club, Pratteln	21.00
	Ice9 (BS) Indie-Plattentaufe, The Bucks (CH), Punk	Hirschenneck	21.00
	Basel City Freestyle Battle – Hip Hop	Sommercasino	21.00
	DJs Def Cut, Mars One, Pro-Mil Babbi, Moe – Hosted by: Fritz Spitz & Rufus Pumpkin		
	Salsa-Nacht: DJ Mazin Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Indipendance Static Boy (UK) & Koop (UK). Brit-Pop, Indie & Alternative Sounds	Carambar	22.00
KUNST	Goofy & Regular Crossover-Trip from Riffs to Loops	Kuppel	22.00
	Goa-Fieber DJs Schaya (Pimpampom), Omline & Abraxas (www.omline.ch). P-Goa	Nordstern	22.00
	It's Purple DJ Jamie Lewis. Finest Purple House	Atlantis	23.00
	Rudolf Steiner – Archiv vor Ort Führungen: Mo–Fr 13.00, Sa/So 17.00 $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	17.00
	Rudolf Steiner – Archiv vor Ort (10.1.–28.2.) Täglich 12.00–20.00 $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
KINDER	Ueli Schmezer: Chinderland Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Förbacher Theater Co.	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Die 5 menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba Alexander G. Höhne $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Séparée	10.15
	Jubiläumsfestival Suzanne Nketia $\pm$ S. 9/34, Atelier für Tanz und Rhythmus	Schanzenstrasse 12a, Liestal	14.00–21.00
	Apassionata – Die Galanacht der Pferde Musik, Show und klassische Reitkunst	St. Jakobshalle	15.00 20.00

SAMSTAG 10. JANUAR			
FILM	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	15.15
	Teknolust Regie: Lynn Herschman Leeson, USA/D 2002	Stadtkino Basel	17.30
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	20.00
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Mimöslil O4: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Peter Pan Familienstück für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	La Traviata Oper von Verdi (Geschlossene Vorstellung)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Die Dreigroschenoper von Brecht und Weill. Regie: Förbacher. Mit Florian Schneider	Helmut Förbacher Theater Co.	19.30
	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Knallinger: Total durchgeknallt	Stadtcasino Basel	20.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettli	20.00
KLASSIK JAZZ	Theatersport Improtheater Rampenfieber (D)	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Kurzauftritt Songs und Quatsch mit Angela Buddecke $\pm$ S. 29	Kulturforum Laufen	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Masha Dimitri: Le Fil Rouge Regie: Dimitri. Gastspiel	Goetheanum Dornach	20.15
	Wolfsjunge Ein Stück mit gehörlosen und hörenden SchauspielerInnen	Bernoullianum	20.30
	Der Sandmann nach E.T.A. Hoffmann. Jugendtheater Tempus Fugit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Klubstück: Ghosts Detektivgeschichte von Paul Auster	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Eigenproduktion NTaB (Ausverkauft)	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	
	Klezmer und jidische Lieder Benefizkonzert	Israelitische Gemeinde, Leimenstrasse 24	19.30
	Schubert im Wirtshaus: Winterreise Mit Ch. Homberger & J. Henneberger $\pm$ S. 32	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Baja Quartett Guests: Lehrkräfte der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	Neujahrskonzert Orchestre Symphonique de Saint-Louis. Supp. Brahms u.a. $\pm$ S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Vera Kappeler Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Das Werkstattorchester spielt Musik zum Tanzen $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Kult (women only) Die ultimative Oldies Party. DJ Flower	Diva Club, Pratteln	21.00
	Ice9 (BS) Indie-Plattentaufe, The Bucks (CH), Punk	Hirschenneck	21.00
	Basel City Freestyle Battle – Hip Hop	Sommercasino	21.00
	DJs Def Cut, Mars One, Pro-Mil Babbi, Moe – Hosted by: Fritz Spitz & Rufus Pumpkin		
	Salsa-Nacht: DJ Mazin Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Indipendance Static Boy (UK) & Koop (UK). Brit-Pop, Indie & Alternative Sounds	Carambar	22.00
KUNST	Goofy & Regular Crossover-Trip from Riffs to Loops	Kuppel	22.00
	Goa-Fieber DJs Schaya (Pimpampom), Omline & Abraxas (www.omline.ch). P-Goa	Nordstern	22.00
	It's Purple DJ Jamie Lewis. Finest Purple House	Atlantis	23.00
	Rudolf Steiner – Archiv vor Ort Führungen: Mo–Fr 13.00, Sa/So 17.00 $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	17.00
	Rudolf Steiner – Archiv vor Ort (10.1.–28.2.) Täglich 12.00–20.00 $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
KINDER	Ueli Schmezer: Chinderland Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Förbacher Theater Co.	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Die 5 menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba Alexander G. Höhne $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Séparée	10.15
	Jubiläumsfestival Suzanne Nketia $\pm$ S. 9/34, Atelier für Tanz und Rhythmus	Schanzenstrasse 12a, Liestal	14.00–21.00
	Apassionata – Die Galanacht der Pferde Musik, Show und klassische Reitkunst	St. Jakobshalle	15.00 20.00
SONNTAG 11. JANUAR			
FILM	Teknolust Regie: Lynn Herschman Leeson, USA/D 2002	Stadtkino Basel	13.30
	Lied von der Steppe Regie: Jörg Jeshel und Michael Schindhelm, 2003	Stadtkino Basel	15.15
	Eigentlich wollte ich Förster werden Regie: Junge, DDR/D 1961–2003	Stadtkino Basel	17.00
	The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Mimöslil O4: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Peter Pan Familienstück für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus	15.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	König Lear Von Shakespeare	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	17.00

THEATER	Dinner für Spinner – le Diner des Cons Komödie von Francis Veber	Helmut Förnbacher Theater Co.	18.00
	Der Sandmann nach E.T.A. Hoffmann. Jugendtheater Tempus Fugit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Eigenproduktion NTab (Ausverkauft)	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	
LITERATUR	Mund- und Unartiges Lesung von Vreni Weber-Thommen i. d. Hebel-Ausstellung ±S. 35	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	11.00
	Wintergäste 04 Christoph Müller: Der Schatten des Körpers des Kutschers ±S. 31	Burghof Lörrach	11.00
	Rudolf Steiner im Kaffeehaus Ein Jüngling – 1000 Jahre alt. ±S. 13/39	Unternehmen Mitte	11.00
KLASSIK JAZZ	Lyrik im Od-Theater: Gertrud Kolmar G. A. Jendreyko & H.-D.Jendreyko ±S. 11/20	Allgemeine Lesegesellschaft	17.00
	Familienkonzert Ein Klang-Bild-Konzept um den Komponisten G. Kurtág	Musik-Akademie Basel, Neuer Saal	11.00
	Scola Cantorum Basiliensis Matinée mit Schülerinnen und Schülern	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	11.00
	Filet of Soul Jazz, Swing & Comic. Eine Einstimmung zum 25 Jahr-Jubiläum	Museum für Musikautomaten	11.00
	Harfenkonzert Mariasteiner Konzerte mit dem Ensemble Saitenklang Basel	Klosterkirche Mariastein	16.30
	Kammermusik für Grosse Gruppen Hochschule für Musik. Leitung: Jost Meier	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	17.00
	Baselbieter Konzerte in Liestal Rezital Madeleine Stucki, Klavier ±S. 33	Saal Hotel Engel, Liestal	17.00
ROCK, POP DANCE	Schubert im Wirtshaus: Die schöne Müllerin Ch. Homberger & Ch. Keller ±S. 32	Gare du Nord	17.00
	Sonntags-Milonga	Tangoschule Basel	19.00
	Milonga DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel: Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
	Musik-Lounge. DJ Vitto	Worldshop im Union	20.00
KUNST	Salsa tanzen Fabrica de Salsa ±S. 41	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Knut A. Müller Finissage der Ausstellung	Forum Flüh, Talstrasse 42a, Flüh	11.00–14.00
	Engel, Menschen, Tiere Führung in der Ausstellung mit Andrea Vokner	Museum Kleines Klingental	11.00
KINDER	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Sa/So 12.00–13.15) ±S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	Der Schatz – das Silber von Kaiseraugst Führung Sonntag 15.00–16.00 ±S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Rudolf Steiner im Kaffeehaus Masterführung mit Walter Kugler ±S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	17.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Förnbacher Theater Co.	15.00
DIVERSES	Der kleine Muck Von Wilhelm Hauff	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettl	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
	Sonntagsmatinée Vortrag von Monteverdi-Spezialistin Prof. Silke Leopold	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Spielhöhle Wer spielt mit? Haben Sie ein Lieblingsspiel? Bringen sie es mit!	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	16.00
	Exklusiv-Führung ausserhalb der Öffnungszeiten. Jeden Sonntag ±S. 41	Naturhistorisches Museum	17.30
	Hören, Essen und geniessen – wir entführen Sie Ein poetischer Abend	Rest. Ganges, Bahnhof Platz 8, D Lörrach	20.00

MONTAG | 12. JANUAR

FILM	Mittagskino: The Company Regie: Robert Altmann, USA 2003	Kultkino Atelier	12.15
	Teknolust Regie: Lynn Hershman Leeson, USA/D 2002	Stadtkino Basel	18.30 21.00
THEATER	Mikrosklaven Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA) ±S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	Saxophon und Orgel Meditative Abendmusik	Kirche St. Clara	18.15
	Cembalomusik in der Stadt Basel CIS mit Bob van Asperen, Amsterdam	Bischofshof, Münstersaal	20.15
	Streichquartett Terpsycordes	Kirche Waldenburg	20.15
ROCK, POP DANCE	Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Die Macht des Silbers Der Schatz von Kaiseraugst. Mit Martin A. Guggisberg	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	4277 km zu Fuss Von Mexiko nach Kanada. Andreas Kramer & Kathrin Achini	Fricks Monti	20.15
	Rudolf Steiner im Kaffeehaus Jour Fixe Contemporain. Claire Niggli ±S. 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	20.30
	K6: Stubenhocken! Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00

DIENSTAG | 13. JANUAR

FILM	Mittagskino: The Company Regie: Robert Altmann, USA 2003	Kultkino Atelier	12.15
THEATER	L'incoronazione di Poppea Opera musicale von Claudio Monteverdi ±S. 20	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Faust I Der Tragödie erster Teil. Theater Basel ±S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
	Faust II Der Tragödie zweiter Teil. Musik: Stimmhorn & Kold Electronics	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Vera Freyberg mit ihrem Buch: Manns genug, Frau zu sein. Literaturhaus Basel	Allgemeine Lesegesellschaft	20.00
KLASSIK JAZZ	Amor Quartett, Zürich Mozart, Hindemith, Schubert. Gesell. f. Kammermusik ±S. 25	Stadtcasino Basel	20.15
	Baselbieter Konzerte in Liestal Rezital Madeleine Stucki, Klavier ±S. 33	Saal Hotel Engel, Liestal	20.15
	Braff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ROCK, POP DANCE	Tango über Mittag DJ Martin. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Son, Bachata, Merengue & Cumbia	Kuppel	21.00
DIVERSES	Under Construction Dialogues on Transformation. (Info: www.kunsthallebasel.ch)	Stadtkino Basel	19.00
	Pro Argovia Artists 2004/2005 Info: www.proargovia.ch – Aargauische Kulturstiftung	Fricks Monti	19.30
	Rudolf Steiner – Dienstags-Gespräche Prochnow und Gast: M. Glöckler ±S. 13/39	Unternehmen Mitte	20.30

MITTWOCH | 14. JANUAR

FILM	Mittagskino: The Company Regie: Robert Altmann, USA 2003	Kultkino Atelier	12.15
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	18.00
	Barry Lyndon Regie: Stanley Kubrick, GB 1975	Stadtkino Basel	20.15
	The 25th Hour Regie: Spike Lee, USA 2002. Zyklus Menschliche Schicksale	Borromäum	20.15
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Boléro Ballette von Wherlock/Kylián	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Faust I Der Tragödie erster Teil. Theater Basel ±S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
	Mikrosklaven Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA) ±S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Rabenbrüder Lesung mit Ingrid Noll	Buchhandlung Jäggi, Freie Strasse 32	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch-Mittag-Konzert Posaunenquartett, Klasse Flüglstaller	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Sinfonieorchester Basel Dirigent & Solist: H. Holliger, Oboe. Coop Sinfoniekonzerte (3)	Stadtcasino Basel	20.15
	Braff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder Live ±S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Schwullesbisches im nt Bar, Lounge, Musik. Postillion d'amour	nt /Areal	19.00
	Lebendige Tonwelt Offener Workshop mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Labyrinth Linard Bardill, Max Lässer und Mich Gerber	Fricks Monti	20.15
	Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	20.30
	Jam Session More than just Jazz – Various Music Styles	Carambar	21.00

KUNST	Kunst am Mittag Mondrian: Windmühlen im Sonnenlicht & Malewitsch: Holzfäller 15.44	Fondation Beyeler, Riehen	12.30
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Mi 17.30–18.45) 15.44	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Joseph Beuys in Basel Einführung für Lehrkräfte. Anmeldung erforderlich 15.45	Museum für Gegenwartskunst	
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	09.30
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	15.00
	Der kleine Muck Von Wilhelm Hauff	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
DIVERSES	Mittagsführung Jeden Mittwoch 15.41	Naturhistorisches Museum	12.30
	Wie die Zeit vergeht Uhren im Haus zum Kirchgarten. Mit Veronika Gutmann	Historisches Museum, Haus zum Kirschgarten	18.15
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher. Premiere	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	4277 km zu Fuss Von Mexiko nach Kanada. Andreas Kramer & Kathrin Achini	Stadtcasino Basel	20.00

DONNERSTAG | 15. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	18.30
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954 15.29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	21.00
	Fallen Angels Regie: Wong Kar-Wai, Hongkong 1996	Neues Kino	21.00
THEATER	Der Besuch der alten Dame Von Dürrenmatt. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbe-Theater	19.30
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Theatersport Eidgenössisches Improvisationstheater vs. Überraschungsteam 15.40	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Fire of Dance Das neue Queen-Rockmusical	Messe Basel, Festsaal	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettli	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Peter Freeman: Stop Kabarett solo mit englischem Humor 15.20	Teufelhof	20.30
TANZ	Lúdica Dança: Muito Romantico Choreografie: S. Yamauchi & J. Mauricio 15.24	Burghof Lörrach	20.00
LITERATUR	Lyrik im Od-Theater: Gertrud Kolmar G. A. Jendreyko & H.-D. Jendreyko 15.11/20	Allgemeine Lesegesellschaft	20.00
	Die Tage sind mir wie ein Traum Literarisches Requiem für Hugo Marti 15.37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
KLASSIK JAZZ	Himmel & Hölle Chor des Gymnasiums Bäumlhof, Capriccio Basel	Theodorskirche, Theodorskirchplatz 5	20.00
	Simon Ho's Winterreise 2004 Projektperformance 15.32	Gare du Nord	20.00
	Arte Quartett Kunst in Riehen. Werke für Saxophonquartett von Riley, Glass u.a.	Landgasthof Riehen	20.15
ROCK, POP DANCE	Sinfonieorchester Basel Dirigent & Solist: H. Holliger, Oboe. Volkssinfoniekonzert (3)	Stadtcasino Basel	20.15
	Tango Milonga Tanz, Ambiente & Barbetrieb 15.38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	The Hip Shake Miss Golightly & The Duke of Tunes. Dancefloor Jazz/Funky Brazilian	Carambar	22.00
	Soulsugar Guest-DJ Ace & DJ Drop. Hiphop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00
KUNST	Rundum Kunst Führung 15.00–16.00 15.43	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	Haute Couture in Basel Fred Spillmann (1915–1986), Führung mit Margret Ribbert	Historisches Museum, Barfüsserkirche	18.15
	Thomas Rückert Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Rubans de soie. Capital, art et crise Visite guidée en français. Alliance Française de Bâle (Inscription: T 061 811 42 75)	Museum.bl, Liestal	15.30
	Gestirn und Literatur im 20. Jh Symposium (15.–17.1.) Info: www.germa.unibas.ch	Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21	

FREITAG | 16. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	15.15
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	17.30 20.00
	Fallen Angels Regie: Wong Kar-Wai, Hongkong 1996	Neues Kino	21.00
THEATER	Olaf Asteson Puppenspiel	Goetheanum Dornach	18.00
	Museumsnacht: Merians kommen zu Besuch 15.37	Offene Kirche Elisabethen	19.00 20.00 21.00 22.00
	Helden des 20. Jahrhunderts Epos – Koproduktion TAT Frankfurt	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	19.30
	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbe-Theater	19.30
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber 15.21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Plattschuss Puppentheater Gugelhopf Frieder Kräuter	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin 15.38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettli	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Peter Freeman: Stop Kabarett solo mit englischem Humor 15.20	Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Henry's last tape Das einzig wahre Leben des Henry Purcell	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	Lúdica Dança: Muito Romantico Choreografie: S. Yamauchi & J. Mauricio 15.24	Burghof Lörrach	20.00
LITERATUR	Literatur in Rheinfelden Annemarie Pieper: Glücksache. Die Kunst, gut zu leben	Salme Schüre, Kupfergasse 15, Rheinfelden	20.00
	nt/Areal im Exil Gelateria Sounds Systems & Tazza Vitamine. Museumsnacht	Kunstmuseum, Laurenzbau	22.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark, Basel. Werke von Clark, Byrd, Percell u.a.	Leonhardskirche	18.15
	Himmel & Hölle Chor des Gymnasiums Bäumlhof, Capriccio Basel	Landgasthof Riehen	20.00
	Attraction: Percussion Variété Mit Matthias Würsch & Martin Lorenz 15.32	Gare du Nord	20.00
	La Belle Hélène J. Offenbach. Orchester/Chor: Gr. Théâtre de Dijon 15.24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Anne Ehmeke Trio	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	3rd @ temp Jazz-Funk Live	KiK Kultur im Keller, Sissach	21.00
	Sunna Gunnlaugs Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Musique Simili Schweizertournée: Escapadas. Museumsnacht	Karikatur & Cartoon Museum	19.30
	Danzeria DJ SiNned. (Sixtiminiz: Viva Italia. 21.00–22.00) 15.40	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Monochrome (D) Independent/Emo, Fuckadies (CH), Rock	Hirschenneck	21.00
	Soirée Tropicale: DJ Rachel Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Danamite DJ Mr. Groove & Friends. Sexy Sounds & Groovy Vibes	Carambar	22.00
	Bodyrockers DJs Mad Marshal & Guests Wolf & Projekt S. Museumsnacht	Kuppel	22.00
	Trommelwirbel DJs Ceerush (BE), Charly & Krusty (Triada, Polen). Jungle & D'n'B	Nordstern	22.00

ROCK, POP DANCE	Die Musikalität der Dinosaurier Butch & Baumann Performance. Museumsnacht 15. 41	Naturhistorisches Museum	22.00 24.00
	Tango-Sensação Tangoschule Basel	Gare du Nord, Bar	22.30
	Cream DJ lukJLite. Smashing Beats	Atlantis	23.00
KUNST	Dellbrügge & de Moll (16.1.–29.2.) Museumsnacht (Einführung: 19.00) Vernissage 16. 35	Kunsthaus Baselland, Muttentz	17.00 18.00
	Elodie Pong (16.1.–29.2.) Museumsnacht (Einführung: 19.00) Vernissage 16. 35	Kunsthaus Baselland, Muttentz	17.00 18.00
	Anita Kuratle Sichten. (16.1.–29.2.) Museumsnacht (Einführung: 19.00) Vernissage 16. 35	Kunsthaus Baselland, Muttentz	17.00 18.00
	Basler Museumsnacht Programm: www.museumsnacht.ch 16. 16	Museen Basel	18.00–2.00
	Karl Moor (1904–1991) zum 100. Geburtstag. (16.1.–22.2.) Vernissage	Kunst Raum Riehen, Baslerstr. 71, Riehen	18.00
	Bilder-Geschichten Verena Stössinger & Corina Lanfranchi. Museumsnacht	Kunst Raum Riehen, Baslerstr. 71, Riehen	18.00–2.00
	Museumsnacht Kurzführungen & Sonderprogramm 16. 44	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–2.00
	Museumsnacht T. A. Hageb, W. Ritter, J. Schärer. (16.1.–15.2.) Vernissage 16. 45	Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23	18.00
	Netzkunstführungen und Beat Brogle: onewordmovie. Museumsnacht	Plug in, Kunst und Neue Medien	18.00–2.00
	Finissage: Georgine Ingold Live: Handsome Hank & His Lonesome Boys Anschliessend: Heartworn Highways. (Film 22.15)	Stadtkino Basel	19.00
DIVERSES	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Gestirn und Literatur im 20. Jh Symposium (15.–17.1.) Info: www.germa.unibas.ch	Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21	

SAMSTAG | 17. JANUAR

FILM	The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel	17.30
	Accident Regie: Joseph Losey, GB 1967	Stadtkino Basel	20.00
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	22.15
	Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	
	Wallace & Gromit Total. Regie: Nick Park	Marabu, Gelterkinden	16.00
	Amélie de Montmartre. Regie: Jean-Pierre Jeunot	Marabu, Gelterkinden	18.00
	Pirates of the Caribbean. Regie: Jean-Pierre Jeunot	Marabu, Gelterkinden	20.15
	James Bond – Golden Eye. Regie: Martin Campbell	Marabu, Gelterkinden	23.15
	The Fifth Element. Regie: Luc Besson	Marabu, Gelterkinden	1.30
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Regie: Georg Darvas. NTaB 16. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	La Traviata Oper von Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Geld und Geist Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Plattschuss Puppentheater Gugelhopf Frieder Kräuter	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran Werkbühne Berlin 16. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Fremdi Fötzel von Charles Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri	Neues Tabourettl	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso	Baseldytschi Bihni	20.15
	Die Mitschuldigen Von Goethe. Regie: Ralph Dinnendahl	Goetheanum Dornach	20.15
	Peter Freeman: Stop Kabarett solo mit englischem Humor 16. 20	Teufelhof	20.30
TANZ	Lúdica Dança: Muíto Romântico Choreografie: S. Yamauchi & J. Mauricio 16. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Fieste Flamenca Tanzschule la Tina 16. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.30
KLASSIK JAZZ	Claudio Monteverdi: Marienvesper 1610 Basler Madrigalisten, Les Cornets Noirs 16. 26	Martinskirche	19.30
	Attraction: Percussion Variété Mit Matthias Würsch & Martin Lorenz 16. 32	Gare du Nord	20.00
	Der Opernball Wiener Operetten Ensemble	Stadtcasino Basel	20.00
	La Belle Hélène Operette von J. Offenbach. Orchester/Chor: Gr. Théâtre de Dijon 16. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Sunna Gunnlaugs Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	K6: Hauskonzert mit Alain Croubalian: Cowboy Phantome	Theater Basel, Klosterberg 6	18.00
ROCK, POP DANCE	Tango la Rosa Tango-Abend	Hotel Rochat	21.00
	Saturday Night Fever Charts: 70s Discoclassics bis today's R'n'B, Pop & Rock 16. 37	Kuppel	21.00
	Funk Party Black Tigers Funk Nite 3	Sommercasino	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Mazin Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Tren Revolutionario DJ Superstef. Raga, Dancehall	Carambar	22.00
	Charts DJ Mozart. Jukeboxtime	Kuppel	22.00
	Januarloch Überraschungs Party!	Nordstern	22.00
	H&M Indiva-Pop DJs Hermann & Michel	nt /Areal	23.00
	Cherish DJs Matt Caseli (Funky Room/Pacha) & Thomas Bruner. House	Atlantis	23.00
	Liebe/Geld/Abenteuer Galerie Broll fragt nach dem Kasko-Appeal. Gäste & Bar 16. 40	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	19.00
KUNST	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettl	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Kleinbasler Elternforum Kinder, Kinder! – Und wo bleiben wir Eltern? Mit Kinderhütedienst. (Info Burg: T 061 691 01 80)	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	9.30
	Die fünf menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba A. G. Höhne 16. 38	Unternehmen Mitte, Séparée	10.15
	Ballett extra Zur Premiere: Romeo & Julia (inkl. Besuch der Bühnenorchesterprobe)	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00–12.00
	Park-Markt Musik-CD Tausch- und Kaufbörse 16. 6/37	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	11.00–16.00
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Gestirn und Literatur im 20. Jh Symposium (15.–17.1.) Info: www.germa.unibas.ch	Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21	

SONNTAG | 18. JANUAR

FILM	Lied von der Steppe Regie: Jörg Jeshel und Michael Schindhelm, 2003	Stadtkino Basel	13.30
	Eigentlich wollte ich Förster werden Regie: Junge, DDR/D 1961–2003	Stadtkino Basel	14.45
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	17.30
	Barry Lyndon Regie: Stanley Kubrick, GB 1975	Stadtkino Basel	20.00
	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
THEATER	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Regie: Georg Darvas. NTaB 16. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	16.00
	Plattschuss Puppentheater Gugelhopf Frieder Kräuter	Basler Marionetten-Theater	17.00
	Milarepa Ein Bühnenmonolog von E.E. Schmitt. Werkbühne Berlin 16. 38	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	Die Dreigroschenoper von Brecht und Weill. Regie: Fölnbacher. Mit Florian Schneider	Helmut Fölnbacher Theater Co.	18.00
	König Lear Von Shakespeare	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Un petit Jeu sans Conséquence Comédie de Jean Dell et Gérald Sibleyras	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
LITERATUR	Lyrik im Od-Theater: Selma Meerbaum-Eisinger G. A. & H.-D. Jendreyko 16. 1fi0	Allgemeine Lesegesellschaft	11.00
	Wintergäste 04 Susanne-Marie Wrage: Fräulein Matter verliebt sich 16. 31	Burghof Lörrach	11.00
	Lyrik im Od-Theater: Nelly Sachs G. A. Jendreyko und H.-D. Jendreyko 16. 11/20	Allgemeine Lesegesellschaft	17.00
	Michael Schindhelm im Erzählcafé: Ich lebe dort, wo ich fremd bin. Literaturhaus Basel	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00

KLASSIK JAZZ	Sonntagsmatinée Literaturkonzert mit Christian Sutter, Kontrabass und Rezitation	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	What Happens When Sylvia Nopper meets Duo Arter/Hochuli $\pm$ S. 32	Gare du Nord	11.00
	Orchester Dornach Sinfoniekonzert. Leitung: Jonathan Brett Harrison	Goetheanum Dornach	16.30
	Intern. Orgelkonzerte 04 Jean-François Vaucher, Lausanne. Bach, Reger $\pm$ S. 27	Heiliggeistkirche	17.00
	Paavali Jumppanen, Klavier Beethoven, Boulez, Ravel, Sibelius, Chopin	Wildt'sches Haus, Petersplatz	18.00
ROCK, POP DANCE	Bach Eine Hommage an J.S. Bach. Mit C. René Hirschfeld (Piano) $\pm$ S. 32	Gare du Nord	20.00
	Sonntags-Milonga	Tangoschule Basel	19.00
	Falconer, Doomsword	Z7, Pratteln	20.00
	Milonga DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel: Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
	Musik-Lounge. DJ Vitto	Worldshop im Union	20.00
KUNST	A Tribute to Buddy Buddy Holly Rock'n'Roll Revival	Stadtcasino Basel	20.00
	Salsa tanzen Fabrica de Salsa $\pm$ S. 41	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Rudolf Steiner im Kaffeehaus Vortrag mit Rudolf Brinkmann $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte	11.00
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Sa/So 12.00–13.15) $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	Liebe/Geld/Abenteuer Kasko-Appeal: Konferenz 15.00. Gespräch & Bar 19.00 $\pm$ S. 40	Werkraum Wartegg, Kaskadenkondensator	15.00
KINDER	Tour Fixe English Mondrian & Malewitsch $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Der Schatz – das Silber von Kaiseraugst Führung Sonntag 15.00–16.00 $\pm$ S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Fasnachtsbändeli Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Ursle Vom Ich-Werden für alle ab 8 Jahren, von Guy Krneta (Schweizerdeutsch)	Theater Basel, Kleine Bühne	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
DIVERSES	Die kleine Hexe Zauberbühne Rottweil. Figurentheater ab 5 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
	Gottesdienst zur Vergänglichkeit (Schwerpunktwochen: Forum für Zeitfragen)	Leonhardskirche	11.00
	Namibia Botswana. Diaschau von Aschi Widmer	Theater Scala Basel	11.00 16.00
	Park-Markt Musik-CD Tausch- und Kaufbörse $\pm$ S. 6/37	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	11.00–16.00
	Mit Haut und Haaren Durch die Ausstellung	Anatomisches Museum	11.00
	Exklusiv-Führung ausserhalb der Öffnungszeiten. Jeden Sonntag $\pm$ S. 41	Naturhistorisches Museum	17.30
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche $\pm$ S. 37	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Hören, Essen und geniessen – wir entführen Sie Ein poetischer Abend	Rest. Ganges, Bahnhof Platz 8, D Lörrach	20.00



Marianne Grether, Hans Adam Ritter und Susanne Doll (Orgel)
Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde aber bleibt immer bestehen
Gottesdienst in der Leonhardskirche **So 18. Jan 11h**

Annemarie Pieper
Der Stachel der Vergänglichkeit
Mo 19. Jan 20h

Vergänglichkeit

Schwerpunktwochen vom 18. bis 28. Januar 2004

im Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11
Basel, Tel. 061 264 92 00

Marcel Geisser und Reinhold Bernhardt
Christlich-buddhistisches Gespräch über Sterben und Tod
Di 20. Jan 20h

François Höpfinger
Neues Altern - Gestaltung der Langlebigkeit in einer vergänglichen Gesellschaft
Mi 21. Jan 20h

Johannes Stückelberger (Kunsthistoriker)
Dieter Löw (Kontrabass) und Hans Rémond (Saxophon)
Schöpferisches Alter
Do 22. Jan 20h

Johanna Löffel, Vre Vanek-Amberg und Peter B. Stalder
Altern und Verfall in der eigenen Familie
Mi 28. Jan 20h

FORUM
für zeitfragen
kurse, projekte, beratung der reformierten kirche basel-stadt

MONTAG 19. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel	18.30
	La Grande Illusion Regie: Jean Renoir, F 1937	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gardi Hutter Die Souffleuse (Ausverkauft)	Fricks Monti	20.15
LITERATUR	Antoine Compagnon Proust antimoderne. Vortrag (Hörsaal 118)	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
KLASSIK JAZZ	Zürcher Oboenquartett Kammermusik um halb 8. Bach, Linde, Haydn, Schumann	Stadtcasino Basel	19.30
ROCK, POP DANCE	Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00
KUNST	Rudolf Steiner im Kaffeehaus Gesprächsmöglichkeit im Archiv vor Ort 13/39	Unternehmen Mitte, Kuratorium	12.00–16.00
	Eintauchen in ein Stück Unendlichkeit Rudolf Steiner mit W. Kugler 13/39	Unternehmen Mitte	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Mit Haut und Haaren Vortrag zur Ausstellung	Anatomisches Museum	19.15
	Vergänglichkeit Annemarie Pieper: Der Stachel der Vergänglichkeit	Forum für Zeitfragen	20.00
	Toleranz, Brüderlichkeit und Universalität Alex Bänninger, Publizist in der VHS-Reihe: Freimaurerei – was ist das?	Uni Basel, Kollegienhaus	20.15
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli 13/39	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30
	K6: Stubenhocken! Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00

DIENSTAG 20. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Der Besuch der alten Dame Von Dürrenmatt, Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
THEATER	Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Der Frauenflüsterer! Ein satirisches Solo mit Martin Herrmann	Bürgersaal im Rathaus, D Rheinfelden	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
LITERATUR	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Mikrosklaven Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA) 13/39	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Robert Musil – Eine Biographie K. Corino mit seinem neuen Buch. Literaturhaus Basel	Punktleuchten, Schifflande 5	20.00
KLASSIK JAZZ	Bräff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Tango über Mittag DJ Martin. Buenos Aires Tango Basel	Tanzpalast	12.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Son, Bachata, Merengue & Cumbia	Kuppel	21.00
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Di/Do/Fr 15.00–16.15) 13/39	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
KUNST	Kataköl: Fair Play Reihe: Zirkusträume 13/39	Burghof Lörrach	20.00
DIVERSES	Vergänglichkeit: Sterben und Tod Christlich-buddhistisches Gespräch	Forum für Zeitfragen	20.00
	Rudolf Steiner – Dienstags-Gespräche Prochnow und Gast: W. Jaensch 13/39	Unternehmen Mitte	20.30

MITTWOCH 21. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	La vita è bella Regie: Roberto Benigni, I 1989. Zyklus Menschliche Schicksale	Borromäum	20.15
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Die Fledermaus Von Johann Strauss. Regie: Georg Darvas. NTaB 13/39	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Im Bauch des Meeres Nach Wilhelm Queyras. mit R. Bachmann. Premiere 13/39	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
LITERATUR	Faust II Der Tragödie zweiter Teil. Musik: Stimmhorn & Kold Electronics	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Verena Stössinger liest: Spielzeit Nummer zwölf. Literarisches Forum 13/39	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Ich mache mich selbständig Lesung mit Norbert Winistöfer	Buchhandlung Jäggi, Freie Strasse 32	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch-Mittag-Konzert Karin Löffler & Xavier Pignat (Violine/Violoncello)	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Bräff-Oester-Rohrer Malcolm Braff (p), Bänz Oester (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Offene Jam-Session (16) Tibor Elekes, Musikwerkstatt 13/39	Gare du Nord, Bar	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder Live 13/39	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Schwulesbisches im nt Bar, Lounge, Musik. Turnaround mit DJ Spinning	nt /Areal	19.00
ROCK, POP DANCE	Helvetia Michael von der Heide 13/39	Burghof Lörrach	20.00
	Jam it Offener Workshop mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	20.30
	Jam Session More than just Jazz - Various Music Styles	Carambar	21.00
	Joseph Beuys in Basel Führung durch die Ausstellung mit A. Haldemann 13/39	Kunstmuseum Basel	12.30
KUNST	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Mi 17.30–18.45) 13/39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	09.30
KINDER	Der kleine Freischütz oder Der Teufel mag kein Happy End. Für alle ab 7 Jahren	Theater Basel, Nachtcafé	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	15.00
	Der kleine Muck Von Wilhelm Hauff	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Kinderführung Führung für Kinder 6 bis 10 Jahren 13/39	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
DIVERSES	Mittagsführung Jeden Mittwoch 13/39	Naturhistorisches Museum	12.30
	Theater inside Talkrunde mit Theaterprofis nicht nur für junge Theaterfans	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
	L'amour platonique dans les trains Conférence de Pierre Cleitman	Gare du Nord	18.15
	Basler Hexenprozesse im 15. und 16. Jh Vortrag von Dr. Dietegen Guggenbühl	Museum Kleines Klingental	18.15
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Vergänglichkeit: Neues Altern mit François Höpflinger	Forum für Zeitfragen	20.00

DONNERSTAG 22. JANUAR			
FILM	The Isle Regie: Kim Ki-Duk, Südkorea 2000	Stadtkino Basel	12.00
	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954	Stadtkino Basel	18.30
	Pepe Le Moko Regie: Julien Duvivier, F 1937 13/39	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	La dolce vita Filmepos über die römische High Society der 50er-Jahre 13/39	Kulturforum Laufen	20.30
THEATER	Strangers on a Train Regie: Alfred Hitchcock, USA 1951	Neues Kino	21.00
	Die Physiker Von Dürrenmatt. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	La Traviata Oper von Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Ganz Normal – Lesbisch – Schwul Theater Puravida. Pfarreizentrum Dreikönig	Mühlemattstrasse 5, Füllinsdorf	20.00

THEATER	Macbett Von Eugène Ionesco. Regie: Pamela Dürr ±S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Im Bauch des Meeres Nach Wilhelm Queyras. Mit Raphael Bachmann ±S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Peter Freeman: Stop Kabarettsolo mit englischem Humor ±S. 20	Teufelhof	20.30
TANZ	Metzger/Zimmermann/de Perrot Die neueste Produktion (UA). Premiere ±S. 23	Kaserne Basel	20.00
LITERATUR	Lyrik im Od-Theater: Nelly Sachs mit G. A. Jendreyko und H.-D. Jendreyko ±S. 11/20	Allgemeine Lesegesellschaft	20.00
KLASSIK JAZZ	The Art of Groove Turtle Island String Quartet ±S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M.J. Nisinman ±S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Basler Solistenabend J. Galway & J. Galway, Flöte. Zürcher Kammerorchester	Stadtcasino Basel	20.15
	Lukas Roner: Klang des Wortes Ein multimediales Bühnenstück. Premiere ±S. 30	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Lucas Niggli Big Zoom (www.lucasniggli.ch)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente & Barbetrieb ±S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Plinio Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	The Hip Shake Miss Golightly & The Duke of Tunes. Dancefloor Jazz/Funky Brazilian	Carambar	22.00
	Soulsugar Beatfingaz feat. DJs Mono, Cut Rogg (ZH), & La Febbre	Kuppel	22.00
KUNST	Beuys in Basel Liegen, stehen, schweben, sich bewegen. Vortrag von D. Koeplin ±S. 45	Kunstmuseum Basel	18.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Lebendige Flüsse für den Biber mit Urs Leugger-Eggmann (Hallo Biber!, Pro Natura BL)	Schule für Gestaltung Basel, Vortragssaal	18.15
	Mahnwache anlässlich des WEF ±S. 37	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Vergänglichkeit: Schöpferisches Alter J. Stükelberger, D. Löw, H. Rémond	Forum für Zeitfragen	20.00
	Fauteuil-Pfyyferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00

FREITAG | 23. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954	Stadtkino Basel	15.15 20.00
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	17.30
	Spanisches Kino: Los Otros Regie: Alejandro Amenábar, 2001	Borromäum	20.00
	Strangers on a Train Regie: Alfred Hitchcock, USA 1951	Neues Kino	21.00
THEATER	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	22.15
	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	The Musical Starlights of Andrew Lloyd Webber & The Disney Musical Production	Burghof Lörrach	20.00
	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock. Premiere	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Am Sell abelo Eine Totengräberballade mit Philipp Galizia. Regie: Adrian Meyer	Remise, Schulhaus Schönenbuchstr., Allschwil	20.00
TANZ	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Im Bauch des Meeres Nach Wilhelm Queyras. Monolog mit Raphael Bachmann ±S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
LITERATUR	Der Kontrabass Schauspiel von Patrick Süsskind mit Hubert Kronlacher. Gastspiel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Peter Freeman: Stop Kabarettsolo mit englischem Humor ±S. 20	Teufelhof	20.30
	Metzger/Zimmermann/de Perrot Die neueste Produktion (UA) ±S. 23	Kaserne Basel	20.00
	Literatur in Rheinfelden Allemannische Glossen mit Markus Manfred Jung	Haus Salmegg, D-Rheinfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	Klappe auf – Poettentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Orgelspiel zum Feierabend Jörg Halubek, Stuttgart/Basel	Leonhardskirche	18.15
	Shakespeare in Song and Dance Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor und Benjamin Bunch, Gitarre. Werke von Dowland, Hayden, Sullivan, Chausson u.a. (www.tenore.ch)	Stadtcasino Basel	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman ±S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Tango Guitar Roberto Francomano und Enrique Harries	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
ROCK, POP DANCE	Christophe Schweizer (USA) The Full Circle Rainbow Project	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	David Regan Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Musique Simili Schweizertournée: Escapadas ±S. 29	Kulturforum Laufen	20.15
	Mängisch CD-Taufe mit Marlis Walter, Pianistin und Balthasar Ewald, Sänger ±S. 32	Palazzo Kulturhaus, Liestal	20.30
	Danzeria DJs Roda & Mozart. (Sixtminiz: Orientalmix. 21.00–22.00) ±S. 40	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
KUNST	Muff Potter (D), Confuzed (CH) Punk Live	Hirscheneck	21.00
	Bodyrockers DJs DLC, Mad Marshall & Toon. Electronic Body Music	Kuppel	22.00
	Gondwana Rock, Jazz, Funk. Worldshop Live Event	Worldshop im Union	22.00
	Soirée Tropicale: DJ Lucien Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Nomis Music present: New Rock GNU (Freiburg), Sensibelle (BS) & DJ Remster	Carambar	22.00
DIVERSES	Januarloch Überraschungs Party!	Nordstern	22.00
	33 rpm DJ Angelo. Disco, Acid Jazz & House	Atlantis	23.00
	Anna Aregger Hommage. (23.1.–21.2.) Vernissage	Rahmengalerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00
	David Zimmer Ausstellung. (23.1.–15.2.). Vernissage	Forum Flüh, Talstrasse 42a, Flüh	19.00
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Förnbacher	Helmut Förnbacher Theater Co.	19.30
SAMSTAG 24. JANUAR	Heilung des Human Hologramms Vortrag von Otto Richter. Basler Psi Verein	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	20.00
	Fauteuil-Pfyyferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954	Stadtkino Basel	15.15 22.15
	Eigentlich wollte ich Förster werden Regie: Junge, DDR/D 1961–2003	Stadtkino Basel	17.30
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	L'incoronazione di Poppea Opera musicale von Claudio Monteverdi ±S. 20	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Die Odyssee Mythos nach Homer (UA) Premiere	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Zauberflöte Von Mozart. Grosse Oper Polen. Leitung: Marek Tracz ±S. 25	Messe Basel, Festsaal	20.00
TANZ	Macbett Von Eugène Ionesco. Regie: Pamela Dürr ±S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Im Bauch des Meeres Nach Wilhelm Queyras. Monolog mit Raphael Bachmann ±S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldyttschi Bihni	20.15
SABOTAGE	Peter Freeman: Stop Kabarettsolo mit englischem Humor ±S. 20	Teufelhof	20.30
	Bibelfest Erzähltheater mit Bea von Malchus	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Metzger/Zimmermann/de Perrot Die neueste Produktion (UA) ±S. 23	Kaserne Basel	20.00
	Laban Centre London Workshop in Basel: 24./25.1. (T 061 261 16 62)	Dance Experience Studio	

KLASSIK JAZZ	SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg Leitung: Hans Zender $\pm$ S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Neues Orchester Liestal Bojidara Kouzmanova, Violine. Leitung: Bela Guyas	Stadtkirche Liestal	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman $\pm$ S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis Malvina Sosnowska, Violine	Kath. Kirche, Muttentz	20.00
	Triopunktzeha Gäste: H. Sutter, Violine und H. Widmer, Gitarre. Blues & Folk $\pm$ S. 32	Kulturscheune Liestal	20.30
	Lukas Roner: Klang des Wortes Ein multimediales Bühnenstück $\pm$ S. 30	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	David Regan Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Loamvalley Stompers Ab Schifflände 19.30, ab Rheinhafen/Dreiländereck 18.50	Basler Personenschiffahrt, Schifflände	
	Park-Fest DJ Christoph Schwegler & Live-Jazz $\pm$ S. 37	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	17.00
	Oldies but Goldies www.oldiesbutgoldies.ch Benefizdisco $\pm$ S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Sudfunk DJ Vitto $\pm$ S. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Disco: al-dente Für Leute ab 30! DJ Nick. Rock, Pop, Latin, Black-Music $\pm$ S. 34	Modus, Liestal	21.00
	Horizon Dance Party DJ SINned! 70s–80s Charts	Borromäum	21.00
	Punk Nite Live Hukedicht (Winterthur), Jim-P (LU) & Support	Sommercasino	21.00
	Girlhouse (women only) DJ Miss Da Fava	Diva Club, Pratteln	21.30
	Fiesta Rociera Live Cuadro Flamenco: Rafael Segura & DJ Christobal $\pm$ S. 37	Kuppel	22.00
	Salsa-Nacht: DJ Plinio Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Mephisto Club DJ Reto M, Ed Luis, George, Stereo Funk. Funky House	Carambar	22.00
	Goa-Fieber DJs Amrit & Chris Lee (Artists-United.net) & Pravah (Dragon Loops)	Nordstern	22.00
	Sound of the Year 2004 Soundclash: Reggae/Dancehall $\pm$ S. 23	Kaserne Basel	23.00
	Let's get it on Le Noir. Soulful-House	Atlantis	23.00
	Anne Smith Unentwegt Bewegt – Bilder. (24.1.–1.2.) Vernissage	Raum Rue 50	17.00
KUNST	Kant-Art 2 SchülerInnen des Kant-Gymnasium LK-Kunst. (24.1.–22.2.) Vernissage	Stapflehus, Städtische Galerie, D Weil am Rhein	18.00
	Beuys for Girls and Boys Ausstellung & Atelier (7–11 J.) Anmeldung erforderlich $\pm$ S. 45	Museum für Gegenwartskunst	13.30
KINDER	Fasnachtsbändeli Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Hans im Glück Puppentheater Siegmund Körner	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettl	15.00
	Ursle Vom Ich-Werden für alle ab 8 Jahren, von Guy Krneta (Schweizerdeutsch)	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
	Yips dr SchlammAff Figurentheater Felucca. Für Kinder ab 4 Jahren $\pm$ S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	17.00
	Die fünf menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba A. G. Höhne $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Sépérée	10.15
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
DIVERSES	Fauteuil-Pfyerli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00
SONNTAG 25. JANUAR			
FILM	Lied von der Steppe Regie: Jörg Jeshel und Michael Schindhelm, 2003	Stadtkino Basel	13.30
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954	Stadtkino Basel	15.15 20.00
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	17.30
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Peter Pan Familienstück für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus	15.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Im Bauch des Meeres Nach Wilhelm Queyras. Monolog mit Raphael Bachmann $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber $\pm$ S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Mikrosklaven Schauspiel nach dem Roman von Douglas Coupland (UA) $\pm$ S. 21	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Macbett Von Eugène Ionesco. Regie: Pamela Dürr $\pm$ S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Zugabe Der kabarettistische Monatsrückblick mit Florian Schroeder	Nellie Nashorn, D Lörrach	11.00 12.30
TANZ	Metzger/Zimmermann/de Perrot Die neueste Produktion (UA) $\pm$ S. 23	Kaserne Basel	17.00
	Schwanensee St. Petersburger Staatsballett $\pm$ S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Laban Centre London Workshop in Basel: 24./25.1. (T 061 261 16 62)	Dance Experience Studio	
LITERATUR	Wintergäste 04 Stefan Saborowski: Peter Schlemihl's wundersame Geschichte $\pm$ S. 31	Burghof Lörrach	11.00
KLASSIK JAZZ	Casa Loma Jazz-Band Musik-Matinée $\pm$ S. 29	Kulturforum Laufen	10.30
	Live Music First! Volker Biesenbender & Freunde. John Cage und J.S. Bach $\pm$ S. 38/39	Unternehmen Mitte, Halle	11.00
	Concert pour une infante défunte Arianna Camani, Harfe. (Ausstellung: Anne Smith)	Raum Rue 50	16.00
	Neues Orchester Liestal Bojidara Kouzmanova, Violine. Leitung: Bela Guyas	Martinskirche	17.00
	Intern. Orgelkonzerte 04 Ludger Lohmann, Stuttgart. Bach und Reger $\pm$ S. 27	Heiliggeistkirche	17.00
	Einsame Höhen: Mozart und Mahler Basel Sinfonietta. Leitung: E. Pomàrico $\pm$ S. 33	Stadtcasino Basel	19.00
	Lukas Roner: Klang des Wortes Ein multimediales Bühnenstück $\pm$ S. 30	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	The Art of Duo Kenny Wheeler & John Taylor (London). Jazz by Off Beat $\pm$ S. 7/28	Kunstmuseum Basel	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman $\pm$ S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Danzeria spezial: Generationendisco Für Klein und Gross (Sudhaus & Burg) $\pm$ S. 28/40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	14.00–19.00
	Sonntags-Milonga	Tangoschule Basel	19.00
	Milonga DJ Mathis. Buenos Aires Tango Basel: Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
ROCK, POP DANCE	Musik-Lounge. DJ Vitto	Worldshop im Union	20.00
	Abba Mania Eine Hommage an Abba $\pm$ S. 28	Messe Basel, Festsaal	20.00

«...wieder einer dieser magischen Chéreau-Momente, in denen Kinooffenbarung und Lebenswirklichkeit, Nähe und Ferne, Trauer und Glück für Sekunden eins werden.» (Süddeutsche Zeitung)

JETZT IM KULT.KINO

kult.kino
A T E L I E R

Ein Film von ROBERT ALTMAN
THE COMPANY

NEVE CAMPBELL MALCOLM McDOWELL JAMES FRANCO

RAHE!

kuppler

WAS
Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO
in Kuppelständen, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

FRAGEN?
www.kuppel.ch

KUPPLER



KUNST	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Sa/So 12.00–13.15) $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	12.00
	Tour Fixe Français Mondrian & Malewitsch $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Der Schatz – das Silber von Kaiseraugst Führung Sonntag 15.00–16.00 $\pm$ S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Rundum Kunst Führung 15.00–16.00	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
KINDER	Engel, Menschen, Tiere Führung mit H. Liebendörfer. Musik: Vokal-Ensemble Palomino	Museum Kleines Klingental	15.00
	Yips dr SchlammAff Figurentheater Felucca. Für Kinder ab 4 Jahren $\pm$ S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	11.00
	Kem Hor Hommage an Astrid Lindgren. Figurentheater Margrit Gysin $\pm$ S. 32	Palazzo Kulturhaus, Liestal	11.00
	Fasnachtsbändeli Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Hans im Glück Puppentheater Siegmund Körner	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Tsatsiki Tintenfisch und erste Klasse. Film ab 6 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Visita guidata La tradizione popolare del presepe napoletano	Puppenhausmuseum	15.00
	Fauteuil-Pfyfferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	17.00
	Exklusiv-Führung ausserhalb der Öffnungszeiten. Jeden Sonntag $\pm$ S. 41	Naturhistorisches Museum	17.30
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	18.00
	Entdecker-Pass 2004 Benefizwoche. www.kaserne-basel.ch $\pm$ S. 23	Kaserne Basel	

MONTAG | 26. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	18.30
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Peter Pan Familienstück für alle ab 6 Jahren	Theater Basel, Schauspielhaus	10.00
	Die Odyssee Mythos nach Homer (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KLASSIK JAZZ	Ex Libris Doctoris Amerbachii Freunde alter Musik in Basel. Ensemble La Morra	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
ROCK, POP DANCE	Öffentliche Übungsstunde	Tangoschule Basel	20.00
KUNST	Das Sichtbare und das Unsichtbare Roland Halfen $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
DIVERSES	Bike Australia Multivisionsshow von Christian Zimmermann	Fricks Monti	20.15
	Freimaurerische Symbolik Pierre E. Calame, Dipl. Psychologe in der VHS-Reihe	Uni Basel, Kollegienhaus	20.15
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde für alle mit Claire Niggli $\pm$ S. 38	Unternehmen Mitte, Séparée	20.30
	K6: Stubenhocken! Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00

DIENSTAG | 27. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
THEATER	Die Physiker Von Dürrenmatt. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Ursus & Nadeschkin Programm: Solo!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Mit Haut und Haar Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt	Hyperwerk Basel	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Wolfsjunge Ein Stück mit gehörlosen und hörenden SchauspielerInnen	Bernoullianum	20.30
	Musik aus Australien Susan Blake, Cello. (Ausstellung: Anne Smith)	Raum Rue 50	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener $\pm$ S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Trio Opus 8, Stuttgart Haydn, Schmittke, Schumann. Gesell. für Kammermusik $\pm$ S. 25	Stadtcasino Basel	20.15
ROCK, POP DANCE	Braff-Moret-Rohrer Malcolm Braff (p), Patrice Moret (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Hate Eternal, Dying Fetus, Deeds of Flesh, Prejudice	Z7, Pratteln	20.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Son, Bachata, Merengue & Cumbia	Kuppel	21.00
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Di/Do/Fr 15.00–16.15) $\pm$ S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
DIVERSES	Under Construction Dialogues on Transformation. (Info: www.kunsthallebasel.ch)	Stadtkino Basel	19.00
	4277 km zu Fuss Von Mexiko nach Kanada. Andreas Kramer & Kathrin Achini	Schulhaus Burg, Liestal	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00
	Rudolf Steiner: Gesprächsforum mit Alexander Höhne $\pm$ S. 13/39	Unternehmen Mitte	20.30

MITTWOCH | 28. JANUAR

FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	The Shining Regie: Stanley Kubrick, USA 1980	Stadtkino Basel	18.30
	Reise der Hoffnung Regie: Xavier Koller, CH 1989. Zyklus Menschliche Schicksale	Borromäum	20.15
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/I 1954	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Dinner für Spinner – le Diner des Cons Komödie von Francis Veber	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Mimöslil 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	König Lear Von Shakespeare	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Ursus & Nadeschkin Programm: Solo!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00



Indisches Restaurant
Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach
Tel. +49 7621 169811
www.ganges-loerrach.de



- Ayurvedische Küche
- Leichte Mittagsmenues
- Essen à la carte
- Take-away
- Party- & Eventservice (Auch in der Schweiz!)



**SHAKESPEARE
IN SONG AND DANCE**
Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor
Benjamin Bunch, Gitarre

Lieder & Tänze von Dowland, Haydn, Sullivan, Chausson, Tippett u.a.

Fr 23.1., 20.00
Hans Huber Saal
Stadtcasino Basel
VVK: Musik Wyler
T 061 261 90 25



39. Solothurner Filmtage
19.–25.01.2004



www.solothurnerfilmtage.ch SRG SSR *idée suisse*

THEATER	Salut – Adieu – Begegnungen und Abschiede Theater Puravida spielt Geschichten	Hyperwerk Basel	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettl	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch-Mittag-Konzert Fünfstimmige Messe von William Byrd, Klasse César Franck	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Sinfonieorchester Basel Felicity Lott, Sopran. Allgemeine Musikgesellschaft Basel	Stadtcasino Basel	19.30
	The Flying Pickets A-capella-Gruppe 11S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Auf neu Manier Anthony Bailes, Laure. (Ausstellung: Anne Smith)	Raum Rue 50	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman 11S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener 11S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Swiss Chamber Concerts Kammerkunst Basel. Unbekanntes bekanntes Russland	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Orientalische Percussion Konzert der KursteilnehmerInnen. Leitung: Murat Coskun	Musikwerkstatt Basel	20.30
	Braff-Moret-Rohrer Malcolm Braff (p), Patrice Moret (b), Samuel Rohrer (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder Live 11S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Schwullesbisches im nt Lounge. 19.00. All about sex: Vortrag der Aidshilfe Basel	nt /Areal	20.00
	Streicher und Bläser Offener Workshop mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	20.30
	Jam Session More than just Jazz – Various Music Styles	Carambar	21.00
	Hip Hop Live Cappadonna (USA, N.Y. Wu-Tang Member), PF Squad (D)	Sommercasino	21.00
KUNST	Kunst am Mittag Kiefer: Dein und mein Alter und das Alter der Welt, 1997 11S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	12.30
	Tour Fixe Deutsch Sonderausstellung oder Sammlung. (Mi 17.30–18.45) 11S. 44	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Gespräch zum Werk von Elodie Pong mit der Künstlerin und Gästen 11S. 34	Kunsthaus Baselland, MuttENZ	18.00
	Katja Lohr Installation: Künstlicher Horizont. Vernissage mit DJ Rheinmatrose	Cargo Bar	20.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	09.30
KINDER	Kinderfilmclub Zauberalterne	Kultkino Movie	14.00 16.00
	Der kleine Freischütz oder Der Teufel mag kein Happy End. Für alle ab 7 Jahren	Theater Basel, Nachtcafé	15.00
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Fölnbacher Theater Co.	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	15.00
	Der kleine Muck Von Wilhelm Hauff	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettl	15.00
	Mittagsführung Jeden Mittwoch 11S. 41	Naturhistorisches Museum	12.30
DIVERSES	Bilder in Steinen Mittagsführung mit André Puschnig 11S. 41	Naturhistorisches Museum	12.30
	Boulez et le théâtre, par Robert Piencikowski Inscription: T 078 660 51 26	Münsterplatz 8, 1er étage	18.30
	Alliance Française de Bâle		
	Holiday on Ice Diamond Tour	St. Jakobshalle	19.30
	Der Silberschatz Von Kaiseraugst im Licht der neuen Funde. Mit Markus Peter	Haus zum Hohen Dolder	19.30
	Vergänglichkeit: Altern und Verfall in der eigenen Familie. Diskussion	Forum für Zeitfragen	20.00
	Fauteuil-Pfyerli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00
	In die Form gewebt Diavortrag von Frieda Sorber, Modemuseum Antwerpen	Museum der Kulturen	20.00
DONNERSTAG 29. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/1 1954	Stadtkino Basel	18.30
	Siamo Italiani Regie: Alexander J. Seiler, CH 1964. Landkino Spezial 11S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	A Clockwork Orange Regie: Stanley Kubrick, GB 1971	Stadtkino Basel	21.00
	Léon – Der Profi Regie: Luc Besson, F 1994	Neues Kino	21.00
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbe-Theater	19.30
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Zmittst im Gät uss Eine Suada von Guy Krneta. Regie: Ursina Greuel 11S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettl	20.00
	Stahlberger/Heuss Stahl unterwegs mit St. Heuss. Theater auf dem Lande 11S. 29	Trotte, Arlesheim	20.15
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel: rechtzeitig gehen Kabarettsolo (UA) 11S. 20	Teufelhof	20.30
	K6: Klub: Surprise: Herrensandalen	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
TANZ	Mammame Tanz mit Jean-Claude Gallotta für Kinder und Erwachsene 11S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
LITERATUR	Inger Christensen: Das Gedichtzyklus (I) mit S. Löwe & Ch. Morene 11S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Siba Shakib mit ihrem neuen Roman: Samira & Samir. Literaturhaus Basel	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	20.00
KLASSIK JAZZ	Frauen Geschichten im Jazz Workshop für Nicht-MusikerInnen 11S. 7/28	The Bird's Eye Jazz Club	18.00–19.30
	Sinfonieorchester Basel Felicity Lott, Sopran. Allgemeine Musikgesellschaft Basel	Stadtcasino Basel	19.30
	Joyne Hands – Musik aus Morleys England Konzert zur Ausstellung: Anne Smith	Raum Rue 50	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman 11S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener 11S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Jazzimpuls (www.alljazzpromotion.ch) 11S. 7	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Worldshop: Mixing Italian Live: Phonetica & Sound System: Camera X A Sud	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.00
	Switchblade (SWE), Anthrazit Fötzel (CH) Doom Live	Hirscheneck	21.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente & Barbetrieb 11S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	The Hip Shake Miss Golightly & The Duke of Tunes. Dancefloor Jazz/Funky Brazilian	Carambar	22.00
	Soulsugar Goldfingerbrothers: DJ La Febbre & DJ Montes. Hip-hop, Ragga, Dancehall	Kuppel	22.00
	Duo Santa Clara Ab Schifflände 19.30, ab Rheinhafen/Dreiländereck 18.50	Basler Personenschiffahrt, Schifflände	
	Kunstverein Binningen in der Tonbox M. Haag-Wackernagel, J. Goddard. Vernissage	Gundeldingerfeld	18.00–21.00
	Mode auf Papier Spillmanns Modezeichnungen. Führung mit Margret Ribbert	Historisches Museum, Barfüsserkirche	18.15
	Performance: Confined Space Mit Nieves Correa. Wortgast: Norbert Klassen 11S. 40	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
	Pinocchio Familienmusical mit Musik von Konstantin Wecker	Burghof Lörrach	17.00
DIVERSES	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Holiday on Ice Diamond Tour	St. Jakobshalle	19.30
	4277 km zu Fuss Von Mexiko nach Kanada. Andreas Kramer & Kathrin Achini	Gymnasium Laufen	20.00
	Fauteuil-Pfyerli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00

DONNERSTAG 29. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Touchez pas au Grisbi Regie: Jacques Becker, F/1 1954	Stadtkino Basel	18.30
	Siamo Italiani Regie: Alexander J. Seiler, CH 1964. Landkino Spezial 11S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	A Clockwork Orange Regie: Stanley Kubrick, GB 1971	Stadtkino Basel	21.00
	Léon – Der Profi Regie: Luc Besson, F 1994	Neues Kino	21.00
THEATER	Mimösl 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbe-Theater	19.30
	Amphitryon Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Zmittst im Gät uss Eine Suada von Guy Krneta. Regie: Ursina Greuel 11S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettl	20.00
	Stahlberger/Heuss Stahl unterwegs mit St. Heuss. Theater auf dem Lande 11S. 29	Trotte, Arlesheim	20.15
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel: rechtzeitig gehen Kabarettsolo (UA) 11S. 20	Teufelhof	20.30
	K6: Klub: Surprise: Herrensandalen	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
TANZ	Mammame Tanz mit Jean-Claude Gallotta für Kinder und Erwachsene 11S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
LITERATUR	Inger Christensen: Das Gedichtzyklus (I) mit S. Löwe & Ch. Morene 11S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Siba Shakib mit ihrem neuen Roman: Samira & Samir. Literaturhaus Basel	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	20.00
KLASSIK JAZZ	Frauen Geschichten im Jazz Workshop für Nicht-MusikerInnen 11S. 7/28	The Bird's Eye Jazz Club	18.00–19.30
	Sinfonieorchester Basel Felicity Lott, Sopran. Allgemeine Musikgesellschaft Basel	Stadtcasino Basel	19.30
	Joyne Hands – Musik aus Morleys England Konzert zur Ausstellung: Anne Smith	Raum Rue 50	20.00
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman 11S. 26/32	Gare du Nord	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener 11S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Jazzimpuls (www.alljazzpromotion.ch) 11S. 7	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Worldshop: Mixing Italian Live: Phonetica & Sound System: Camera X A Sud	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.00
	Switchblade (SWE), Anthrazit Fötzel (CH) Doom Live	Hirscheneck	21.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente & Barbetrieb 11S. 38	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	The Hip Shake Miss Golightly & The Duke of Tunes. Dancefloor Jazz/Funky Brazilian	Carambar	22.00
	Soulsugar Goldfingerbrothers: DJ La Febbre & DJ Montes. Hip-hop, Ragga, Dancehall	Kuppel	22.00
	Duo Santa Clara Ab Schifflände 19.30, ab Rheinhafen/Dreiländereck 18.50	Basler Personenschiffahrt, Schifflände	
	Kunstverein Binningen in der Tonbox M. Haag-Wackernagel, J. Goddard. Vernissage	Gundeldingerfeld	18.00–21.00
	Mode auf Papier Spillmanns Modezeichnungen. Führung mit Margret Ribbert	Historisches Museum, Barfüsserkirche	18.15
	Performance: Confined Space Mit Nieves Correa. Wortgast: Norbert Klassen 11S. 40	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg (Quartiertreffpunkt)	15.00
	Pinocchio Familienmusical mit Musik von Konstantin Wecker	Burghof Lörrach	17.00
DIVERSES	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Fölnbacher	Helmut Fölnbacher Theater Co.	19.30
	Holiday on Ice Diamond Tour	St. Jakobshalle	19.30
	4277 km zu Fuss Von Mexiko nach Kanada. Andreas Kramer & Kathrin Achini	Gymnasium Laufen	20.00
	Fauteuil-Pfyerli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00

FREITAG 30. JANUAR			
FILM	Mittagskino Programm siehe: www.kultkino.ch	Kultkino Atelier	12.15
	Cinemanía Reprisen, Vorpremièren und Side-Events. www.kultkino.ch 11S. 4/42	Kinolinie.6 Basel	18.00
	Velvet Goldmine Regie: Todd Haynes, GB/USA 1998	Stadtkino Basel	20.00
	Léon – Der Profi Regie: Luc Besson, F 1994	Neues Kino	21.00
	Kinolinie 6 – Cinemanía Kult im Safe	Unternehmen Mitte, Safe	

THEATER	Mimösli 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Die Odyssee Mythos nach Homer (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	20.00
	Zmittst im Gjät uss Eine Suada von Guy Krneta. Regie: Ursina Greuel #S. 21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel: rechtzeitig gehen Kabarettsolo (UA) #S. 20	Teufelhof	20.30
	Das Auge isst man mit Kabarett mit Helmut Schleich	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	9. Basler Büchermarkt der Antiquare #S. 11	Schmiedenhof	18.00–21.00
	Inger Christensen: Das Gedichtzyklus (II) mit S. Löwe & Ch. Morene #S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Irena Zeitz, Binningen. Werke von Bach, Brahms u.a.	Leonhardskirche	18.15
	Offenburger Streichtrio Werke von Dohnányi, Ligeti, Weiner	Maison 44, Steinenring 44	19.30
	Blues Priority Jazz-Konzert	Burggartenkeller, Schlossgasse 11, Bottmingen	20.00
	Neuer Basler Kammerchor Leitung: Martin Schmidt. Karlsruher Philharmonie #S. 27	Martinskirche	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener #S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Frantastisch Dixieland Orchester JAP Live	Gemeindesaal, Pfeffingen	20.20
	Black Biguls Biasca Jazz im Sperber	Restaurant Sperber, Hotel Basel	20.30
	Melaccoustica Jazz mit U. Bachthaler, F. Fontanilles, M. Zimmermann #S. 32	Kulturscheune Liestal	20.30
	A Capella im Horst The Show mit Beiträgen aus den Kursen. Leitung: Ingeborg Pofet	Musikwerkstatt Basel	20.30
	10 Jahre Bird's Eye Antonio Faraò (www.antoniofaraao.com) #S. 7/28	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Le bon Dieu lé pas sourd Französische Chansons mit Chantal Le Moign & Band	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
ROCK, POP DANCE	Bad News from Home L. Michel & H. Thüring. Support: M. Thommen & Pink Pedrazzi	Parterre Basel	21.00
	Danzeria DJ mozArt #S. 40	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Navelrock & Sepia Grunge-Rock im Duopack	KiK Kultur im Keller, Sissach	21.00
	Heisenberg tanzt – abtanzen pur DJ Blueman Cool (kein Einlass nach Beginn) #S. 40	Werkraum Wardeck	21.00
	Benefiz-Konzert für die Kaserne Undergod, Phébus, Pornchild #S. 23	Kaserne Basel	21.00
	Uppsala The strictly hetero friendly gay event. DJ & Show	Hirscheneck	22.00
	Soirée Tropicale: DJ Amaral Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Paris-Safari Session Gilbi Trefzer & Freunde & Electro mit Gästen aus Paris	Carambar	22.00
	Bodyrockers DJs Mad Marshal, Toon & Guest-DJ Krowt (SO, Oddfellas)	Kuppel	22.00
	Monoblock B & Aster.O.H 7b, Electronica Live & DJ Pot Polish (BS). Techno-Techno	Nordstern	22.00
	Tango-Sensação Tangoschule Basel	Gare du Nord, Bar	22.30
	Juice DJ Lord Synclair. R'n'B, Soulful Latin Music, Dancefloor, House	Atlantis	23.00
DIVERSES	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Förbacher	Helmut Förbacher Theater Co.	19.30
	Holiday on Ice Diamond Tour	St. Jakobshalle	19.30
	Chinesischer Nationalzirkus Dschingis Khan – eine mongolische Faszination #S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00

SAMSTAG | 31. JANUAR

FILM	Cinemania Reprisen, Vorpremièren und Side-Events. www.kultkino.ch #S. 4/42	Kinolinie.6 Basel	14.00
	The Go-Between Regie: Joseph Losey, GB 1970	Stadtkino Basel	20.00
	Kinolinie 6 – Cinemania Kult im Safe	Unternehmen Mitte, Safe	
THEATER	Mimösli 04: Gränzelos Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30 19.30
	Chicago Broadway-Musical von Bob Fosse	Musical-Theater Basel	15.00 19.30
	Faust I Der Tragödie erster Teil. Theater Basel #S. 37	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber #S. 21	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Himmelwärts Ein Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horváth	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Alex Porter	Neues Tabourettli	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	Gans & Gloria: Get the Guns R. Schwegler, Gesang und E. Hasler, Klavier #S. 29	Trotte, Arlesheim	20.15
	D Gangschterfalle Gastspiel Seniorentheater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel: rechtzeitig gehen Kabarettsolo (UA) #S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	9. Basler Büchermarkt der Antiquare #S. 11	Schmiedenhof	11.00–19.00
	Inger Christensen: Das Gedichtzyklus (III) mit S. Löwe & Ch. Morene #S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
KLASSIK JAZZ	Slamcafé Die offene Bühne für lokale junge AutorInnen	Worldshop im Union	21.00
	Baselbieter Konzerte in Liestal Rezital G. Leonhardt, Cembalo. Extrakonzert #S. 6/33	Stadtkirche Liestal	19.30
	Jahreskonzert der Stadtmusik Lörrach. Leitung: Ulrich Winzer	Burghof Lörrach	20.00
	Georg Friedrich Händel: Blockflötensonaten Konzert zur Ausstellung: Anne Smith	Raum Rue 50	20.00
	Mountains don't move, do they? Eine musikalische Erzählung von D. Wiener #S. 9/20	Leonhardskirche	20.00
	Archie Shepp & Saint-Louis Blues Band #S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Señor Retorcimientos Concertino Basel. Tango-Kammeroper M. J. Nisinman #S. 26/32	Palazzo Kulturhaus, Liestal	20.30
	Alles wird anders Ein Liederabend mit Thomas Rabenschlag. Texte: Robert Gernhardt	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	10 Jahre Bird's Eye Antonio Faraò (www.antoniofaraao.com) #S. 7/28	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Nachtstrohm XIII – Hallfahne Arbeiten aus dem Elektronischen Studio Basel #S. 32	Gare du Nord	22.00
ROCK, POP DANCE	Reggae Live & Party Noble Society (USA) & Afterparty with DJs	Sommercasino	21.00
	Frightnight Party Punk, NDW, Deatrock, Batcave, Gothic, Minimal	Hirscheneck	22.00
	Salsa-Nacht: DJ Samy Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	80s Deluxe DJs Yeux des Biches. New Wave & 80s Pop	Carambar	22.00
	Summer of Love Saturday Night Flower Power	Kuppel	22.00
	Re:Play feat. Mad Marshal, DJ Toon & ppVoltron longside, MC Remedy (D) #S. 23	Kaserne Basel	23.00
	Val Sinestra Pre-Party DJs Muri, Thomas Bruner & lukJLite. New Beets & House	Atlantis	23.00
KINDER	Fasnachtsbändeli Theater Arlecchino für die ganze Familie	Kuppel	14.30
	Janosch Riesenparty für den Tiger. Regie: Sandra Moser	Helmut Förbacher Theater Co.	15.00
	Der Räuber Hotzenplotz	Fauteuil Theater	15.00
	Aschenbrödel Mit Fidibus	Neues Tabourettli	15.00
	Schneewittchen Für kleine und grosse Leute	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Die fünf menschlichen Grundwerte nach Sathya Sai Baba A. G. Höhne #S. 38	Unternehmen Mitte, Séparée	10.15
	Holiday on Ice Diamond Tour	St. Jakobshalle	14.00 17.30 21.00
	Cyberrosinen für Netzmuffel net.art-Leckereien für Einsteiger	Plug in, Kunst und Neue Medien	14.00
	S'Ridicule 04 e Nase voll Fasnacht. Regie: Helmut Förbacher	Helmut Förbacher Theater Co.	19.30
	Fauteuil-Pfyfferli 04 Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil Theater	20.00

museen basel

m useumsnacht

Freitag, 16. Januar 2004, 18 bis 2 Uhr

www.museumsnacht.ch

Bis 25 Jahre
gratis!

Basel+

PAX
VERSICHERUNGEN
ASSURANCES
ASSICURAZIONI

Basler Zeitung

R · A · D · I · O
BASILISK
BASLER RADIO



 Basler Personenschiffahrt